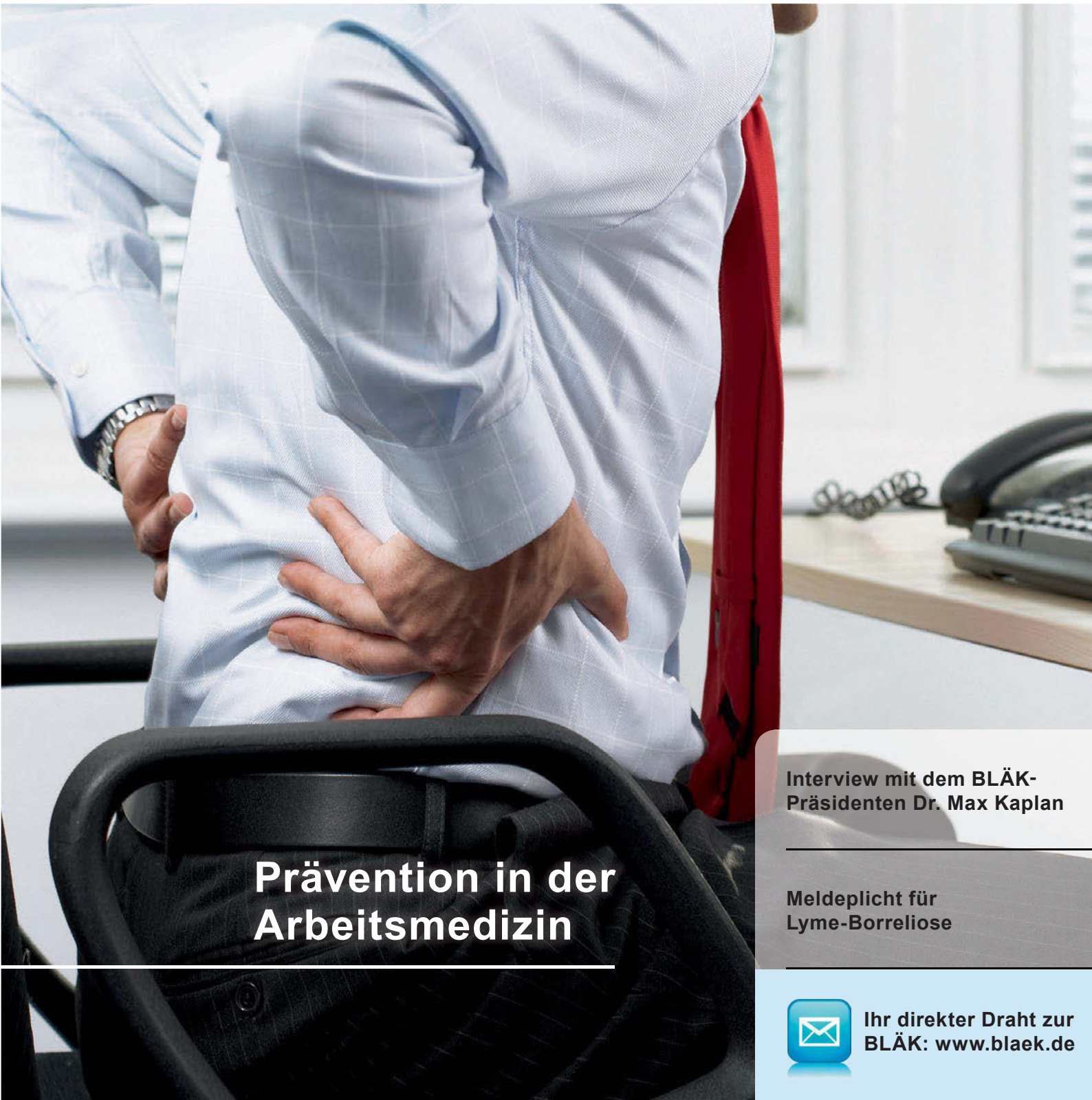




# Bayerisches Ärzteblatt

# 3

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • [www.blaek.de](http://www.blaek.de) • B 1611 E • 68. Jahrgang • März 2013



## Prävention in der Arbeitsmedizin

Interview mit dem BLÄK-  
Präsidenten Dr. Max Kaplan

Meldepflicht für  
Lyme-Borreliose



Ihr direkter Draht zur  
BLÄK: [www.blaek.de](http://www.blaek.de)



Stadt  
Fürth

**Denkmalstadt · Solarstadt · Wissenschaftsstadt**

ANZEIGE

Für den Betriebsärztlichen Dienst suchen wir zum frühestmöglichen Zeitpunkt

## **eine/n Ärztin/Arzt für Arbeitsmedizin oder mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin**

Ihre Aufgaben umfassen die betriebsärztliche Betreuung gemäß dem gesamten Aufgabenkatalog des § 3 Arbeitssicherheitsgesetz mit folgenden Tätigkeitsschwerpunkten:

- Durchführung allgemeiner und spezieller arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen einschließlich der arbeitsmedizinischen Beratung der Beschäftigten
- Begutachtung bei Fragen des Arbeitsplatzwechsels sowie der beruflichen Wiedereingliederung leistungsgewandelter und behinderter Menschen
- Mitwirkung bei der Beurteilung von Arbeitsbedingungen gemäß § 5 Arbeitsschutzgesetz und Erarbeitung der sich daraus ergebenden präventiven Maßnahmen.

Wir suchen eine Persönlichkeit mit Teamfähigkeit, Eigeninitiative und Verantwortungsbereitschaft. Belastbarkeit und gute EDV-Kenntnisse werden vorausgesetzt.

### **Wir bieten:**

- eine Bezahlung nach TVöD
- einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- einen sicheren Arbeitsplatz
- gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie, ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienste
- eine zusätzliche betriebliche Altersvorsorge
- bei Vorliegen der klinischen Voraussetzungen ist ggf. der Erwerb der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin möglich.

Teilzeitwünsche werden, soweit organisatorisch möglich, berücksichtigt.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis spätestens **2. April 2013**. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an die Stadt Fürth, Personalamt/Arbn/S, 90744 Fürth. Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt. Sie können daher auch in Kopie eingereicht werden.

Nutzen Sie diese Chance auf berufliche Veränderung und nehmen Sie für weitere Informationen gerne Kontakt mit Frau Dr. Gundermann vom betriebsärztlichen Dienst, Telefon: 0911 7580-1415 auf.

Die Stadt Fürth fördert die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern und verfolgt eine Politik der Chancengleichheit. Sie begrüßt Bewerbungen von Personen unabhängig von deren Nationalität und Herkunft. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

[www.fuerth.de](http://www.fuerth.de)

Fürth, mittelfränkische Großstadt mit über 118000 Einwohnern, hat viel zu bieten: weitläufige Grünflächen, ein vielfältiges Freizeitangebot, eine familienfreundliche Infrastruktur und ein entspannter Wohnungsmarkt sorgen für hohe Lebensqualität. Über 2000 Baudenkmäler – die höchste Denkmaldichte Bayerns – machen Fürth aber auch zur DENKMALSTADT. Mit der Förderung umweltfreundlicher Energiegewinnung wurde Fürth außerdem zur SOLARSTADT gekürt und bekam als Standort innovativer Techniken als erste in Bayern den Titel WISSENSCHAFTSSTADT verliehen. Fürth freut sich auf Ihre Bewerbung!



## Ärzte und Selbsthilfe im Dialog: Krankhaftes Übergewicht und Adipositas vermeiden

Wie können Übergewichtige eine Adipositas vermeiden? Welche interdisziplinären Behandlungsansätze gibt es? Wie können Selbsthilfegruppen adipöse Menschen unterstützen? In der zweiten Fortbildungsveranstaltung von Bayerischer Landesärztekammer (BLÄK) und Kassenärztlicher Vereinigung Bayerns (KVB), die sich an Ärzte, Psychologische Psychotherapeuten, Selbsthilfeaktive und natürlich an Betroffene richtet, sollen die Hintergründe der Adipositas fachkundig beleuchtet werden.

**Veranstaltungsort:** KVB, Eisenheimer Straße 39, 80687 München

**Termin:** Mittwoch, 24. April 2013 – 15.30 bis 19.30 Uhr

**Fortbildungspunkte:** Für diese Veranstaltung erhalten Sie von der BLÄK vier Fortbildungspunkte.

**Anmeldung:** Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten melden sich bitte bei der BLÄK unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) in der Rubrik Fortbildungen/Fortbildungskalender an, Vertreter der Selbsthilfe direkt bei der KVB unter [www.kvb.de](http://www.kvb.de) in der Rubrik Patienten oder per E-Mail an [Patientenorientierung@kvb.de](mailto:Patientenorientierung@kvb.de)

## Vor 50 Jahren

### Das Bayerische Ärzteblatt vom März 1963

Professor Dr. Alfons Auer erörtert in seinem Artikel „Die Familie – Stätte sittlicher Bildung“ die Bedeutung der Familie für die sittliche und religiöse Sozialisation des Einzelnen und den drohenden Verfall familiärer und christlicher Werte.

In der Rubrik Geschichte der Medizin erscheint ein Abdruck der Schrift von Philipp Franz von Walther aus dem Jahre 1841 über die historische Entwicklung des Ärztestandes. Es wird die Trennung von Chirurgie (praktiziert von Badern) und Medizin (praktiziert von akademisch gebildeten Ärzten) und die Wiedervereinigung der beiden Disziplinen dargestellt.

In der Fragestunde des Bundestages gibt die Bundesministerin für Gesundheit, Dr. Elisabeth Schwarzhaupt (CDU), Auskunft über eine geplante Änderung des Krankenpflegegesetzes, die die mittlere Reife zur Bedingung für die Krankenpflegeausbildung machen soll. Weiterhin bestätigt die Ministerin, dass die Bundesregierung keine Veranlassung hat, Abiturienten vor der Aufnahme des Medizinstudiums zu warnen, auch angesichts des befürchteten zukünftigen Ärzteüberschusses. Im Landtag wird angesichts der unbefriedigenden Situation der Universitätskliniken der Stand der Bauplanung des neuen Klinikums München-Großhadern sowie das Notprogramm für die Innenstadt-Kliniken erörtert.

Die komplette Ausgabe ist unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Ärzteblatt → Archiv) einzusehen.



## Liebe Leserin, lieber Leser,

bundesweit sind die Patienten mit ihren Ärzten sehr zufrieden, wie eine aktuelle Umfrage des Arzt-Bewertungsportals im Internet auf [www.jameda.de](http://www.jameda.de) innerhalb des vergangenen Trimesters zeigt. Im regionalen Vergleich haben die Bayern sogar die Nase vorn. Die Patienten bewerten ihre Ärztinnen und Ärzte durchschnittlich mit 1,64 (Schulnotenskala). Etwas anders sieht es laut MLP-Report 2012/2013 in den Kliniken aus. So beklagten 57 Prozent der befragten Patientinnen und Patienten, dass der Arzt und 46 Prozent dass das Pflegepersonal nicht genügend Zeit aufbringen. Noch haben 42 Prozent der Patienten jedoch einen guten Eindruck. 56 Prozent der Ärztinnen und Ärzte gaben an, den Ärztemangel bereits zu spüren und 20 Prozent rechnen erst noch damit.

In der vorliegenden Ausgabe lesen Sie im Titelthema „Prävention in der Arbeitsmedizin“, das Professor Dr. Hans Drexler und Professor Dr. Dennis Nowak verfasst haben. Hier können Sie bei richtiger Beantwortung der Fortbildungsfragen wieder punkten. „Urlaubsmitbringsel“ ist der Beitrag „Blickdiagnose“ überschrieben.

Unter „BLÄK informiert“ finden Sie ein Interview mit dem BLÄK-Präsidenten, in dem er sein berufspolitisches Programm der kommenden Amtsperiode umreißt, einen Beitrag über den diesjährigen BKK-Tag „Mehr Bildung und Bedeutung der sprechenden Medizin“, einen Artikel über die „Einführung der Meldepflicht für Lyme-Borreliose in Bayern“ oder ein Interview mit dem Allgemeinarzt Dr. Suleiman Mahfoud über seine Weiterbildungszeit.

Den gesundheitspolitischen Gastkommentar steuert der Nürnberger Journalist Armin Jelenik bei und in der Rubrik „Medizingeschichte“ dreht sich alles um den Medizinball.

Viel Freude mit dem Heft wünscht Ihnen

Ihre

Dagmar Nedbal  
Verantwortliche Redakteurin

## 81 Editorial

### Leitartikel

- 83 Kaplan: Aspekte einer zukunftsgerichteten Gesundheitsversorgung

### Blickdiagnose

- 85 Schmittziel: Urlaubsmittbringel

### Panorama

- 86 Lexikon: Basistarif PKV mit Altersrücklage

### Titelthema

- 88 Drexler/Nowak: Prävention in der Arbeitsmedizin – Was ist gesichert – was ist Mythos?  
 92 Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

### BLÄK informiert

- 94 Pelzer: Mediatorfunktion, Qualität und Service – Interview mit Dr. Max Kaplan  
 96 Sing u. a.: Einführung der Meldepflicht für Lyme-Borreliose in Bayern  
 98 Pelzer: Mehr Bildung und Bedeutung der sprechenden Medizin – BKK-Tag 2013  
 100 Schlammerl: Ehrenamtliche Ärztinnen und Ärzte engagieren sich für Sportler mit geistiger Behinderung  
 101 Nedbal: Begeisterung für Mensch und Medizin – Interview mit Dr. Suleiman Mahfoud  
 102 Jugendliche im Rausch – Erwachsene auch!  
 102 Neue Verfahrensregelung für den arztbegleiteten Patiententransport ab 1. April 2013  
 102 Online-Umfrage der Europäischen Union zum Thema „Einstellung zu Schutzimpfungen für medizinisches Personal“

- 102 Kitteltaschenkarte „ICD-10-Ziffern Chronischer Schmerz“  
 102 Flyer der Bayerischen Down-Syndrom-Initiative „Eltern für Eltern“  
 102 Darmkrebsmonat März 2013  
 103 Auflösung des Medizinisches Silbenrätsels aus Heft 1-2/2013

### Fortbildung

- 104 Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer  
 109 Kreuzworträtsel  
 113 12. Suchtforum in Bayern  
 116 Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 1-2/2013

### Meinungsseite

- 117 Jelenik: Gesundheitssystem auf Valium

### Varia

- 118 Stukenbrock/Ruisinger: Medizingeschichte 3D  
 119 Kaplan: Dr. Klaus Ottmann – 18 Jahre Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer  
 120 Personalien  
 120 Preise/Ausschreibungen  
 122 Feuilleton

### Glosse

- 121 Vor dem Arztbesuch zum Kurs

### 125 Kleinanzeigen

### 136 Impressum

Titelbild: Rückenschmerzen © mauritius images



96

Meldepflicht für Lyme-Borreliose



101

Weiterbildungsverbände in Bayern



118

Eine runde Sache: der Medizinball

# Aspekte einer zukunftsgerichteten Gesundheitsversorgung

Die Bevölkerung Deutschlands wird älter. Für diese Entwicklung sind insbesondere zwei Megatrends verantwortlich: konstant niedrige Geburtenraten und eine steigende Lebenserwartung. Zwar sind, wie etwa Professor Dr. Gerhard Naegele, Direktor des Instituts für Gerontologie an der Technischen Universität Dortmund, in der Zeitschrift „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (APuZ) 4-5/2013 schreibt, auch künftig Immigrationsgewinne zu erwarten, bedingt insbesondere durch das Schrumpfen des einheimischen Erwerbspersonenpotenzials und dadurch induzierte Arbeitsmigration sowie durch den Klimawandel verstärkte globale Wanderungsbewegungen. Allerdings lässt sich dadurch der Trend zum kollektiven Altern der Bevölkerung wohl nicht aufhalten.

## Altern

Alter(n) sei nicht generell mit Krankheit gleichzusetzen, gebe es doch keinen monokausalen Zusammenhang zwischen Alter und Krankheit. Dennoch steige mit dem (hohen) Alter die Wahrscheinlichkeit, an chronisch-degenerativen Erkrankungen zu leiden bzw. von Multimorbidität betroffen zu sein. Verlaufen die ersten Jahre nach Eintritt in den Ruhestand meist noch bei guter Gesundheit – die „rüstigen Senioren“ werden voraussichtlich noch zahlenmäßig zulegen – nimmt bei den über 80-Jährigen die Prävalenz von Krankheit und funktionellen Einschränkungen zu. Zu den typisch „geriatrischen Patienten“ zählen sehr alte Menschen, deren Zahl, demografisch bedingt, künftig wachsen wird. Somatische Erkrankungen im Alter sind zudem häufig überlagert von „psychiatrischer Ko-Morbidität“. Depressive Störungen sowie Demenzerkrankungen werden eine größere Bedeutung erlangen.

Durch die beschriebenen Trends verändert sich die medizinische Versorgungsrealität drastisch – sowohl im ambulanten

als auch stationären Bereich. Es fehlen Ärztinnen und Ärzte auf allen Versorgungsebenen ebenso wie qualifizierte Pflegekräfte und weitere Fachkräfte im Gesundheitswesen.

## Krankenhäuser

Schon heute ist fast jedes zweite Krankenhaus in Bayern in den roten Zahlen. Die bayerischen Krankenhäuser steuern in ein ausgesprochen schwieriges Jahr 2013, geht es nach dem „Bayerischen Krankenhausrend“, der regelmäßig zum Jahreswechsel die aktuelle wirtschaftliche Lage und die Stimmung in den bayerischen Kliniken abfragt. Während im Jahr 2010 rund 20 Prozent der Kliniken ein negatives Ergebnis zu verzeichnen hatten, rechnen ca. 47 Prozent der Häuser für das vergangene Jahr 2012 mit einem Defizit. Nur 17 Prozent der Krankenhauschefs gaben an, dass sie die Zukunft in den kommenden zwei Jahren positiv einschätzen. Es besteht im Wahljahr 2013 die zentrale Forderung der Krankenhäuser an die Politik, eine faire Finanzierung zu schaffen und die Fehlanreize im Vergütungssystem zu beheben.

## Zufriedenheit

Dennoch steigt die Zufriedenheit mit dem Gesundheitssystem hierzulande. 82 Prozent der Bevölkerung stuft die medizinische Versorgung als sehr gut ein, was beispielsweise aus dem MLP-Gesundheitsreport hervorgeht. Trotz dieser Höchstwerte bei der Zufriedenheit mit dem Gesundheitswesen fordern 47 Prozent der Bürger und 73 Prozent der Ärzte weitere Reformen. Kein Konsens besteht bei dem Vorschlag einer „Bürgerversicherung“. Im Bereich Pflege fordern 71 Prozent der Deutschen ein größeres Engagement der Politik. Beim Thema Krankenhäuser klagen 57 Prozent der Befragten über Zeitmangel von Ärzten und fast jeder Zweite hält Pflegepersonal

für überfordert. 56 Prozent der Ärzte sehen heute einen Ärztemangel – mit unterschiedlichen Ausprägungen je nach Bundesland – und die Bevölkerung klagt über lange Wartezeiten beim Arzt.

## Was heißt das?

Uns Ärztinnen und Ärzten ist es bis heute gelungen, Defizite in der Gesundheitspolitik zu kompensieren, sodass diese noch nicht in der Patientenversorgung angekommen sind. Aber: Pflege, Krankenhäuser und insbesondere der Ärztemangel im stationären und ambulanten Bereich werden zu Großbaustellen, die im Wahljahr 2013 evident werden. Wir werden proaktiv im Wahlkampf sowie bei der künftigen Landes- und Bundesregierung unsere Forderungen und Vorstellungen bezüglich neuer Versorgungsstrukturen und Finanzierungskonzepte im Sinne unserer Patientinnen und Patienten einfordern.

## Autor



Dr. Max Kaplan,  
Präsident  
der BLÄK

# Bayerisches Ärzteblatt

**JETZT  
AUCH  
MOBIL**



Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) bringt das *Bayerische Ärzteblatt* auch auf mobile Endgeräte. Seit Februar 2013 können die Ausgaben des *Bayerischen Ärzteblatts* komfortabel auf iPads, iPhones und allen anderen Tablet-PCs und Smartphones gelesen werden. Eine bedienungsfreundliche E-Paper-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts* wird bereits auf der Homepage [www.blaek.de](http://www.blaek.de) zusätzlich zu den bewährten PDF-Dateien angeboten. Eine neu eingesetzte Software erkennt automatisch, welches Endgerät und

welches Betriebssystem der Leser verwendet. Das passende Dateiformat wird von der Software zugewiesen und der Nutzer kann sich ganz auf die Inhalte konzentrieren. Blättern mit „Wisch-Geste“, hohe Darstellungsqualität, Suchfunktion und hohe Ladegeschwindigkeit der Seiten sind nur einige der allgemeinen Funktionen, die diese neue Anwendung bietet. Ein weiteres Plus: Für iPads steht im App Store die App „iFlipViewer“ zur Verfügung. Mit dieser können die Dokumente auch heruntergeladen und offline gelesen werden.



Folgen Sie uns auch auf:  
[www.facebook.com/BayerischeLandesaeztekammer](http://www.facebook.com/BayerischeLandesaeztekammer)  
[www.twitter.com/BLAEK\\_P](http://www.twitter.com/BLAEK_P)



# Urlaubsmitbringsel

Ein 21-jähriger Patient stellte sich mit einer juckenden und blutenden Erhabenheit am linken Oberarm in der Allgemeinarztpraxis vor. Er berichtet, dass er vier Wochen zuvor mit Freunden einen Billigurlaub in der Türkei gemacht hat.

Am türkischen Strand hatte er sich ein filigranes Ornament als „non-permanent-tattoo“ in den linken Oberarm stechen lassen. Anfangs erschien das „biologische“ Henna-Tattoo tief-schwarz und bereitete keine Probleme. Nach ca. zwei Wochen blusste die Farbe ab und er bekam eine zunehmende Rötung und Juckreiz an der Stelle des Tattoos. Im weiteren Verlauf bildete sich eine blutig-krustige Erhabenheit entlang dem girlandenförmigen Tätowierungsmuster. Er hatte Fettcreme ohne Linderung aufgetragen.

Der Patient war bisher völlig beschwerdefrei, allergische Vorerkrankungen waren ihm nicht bekannt. Allerdings war im Frühjahr desselben Jahres eine Ösophagusbougieung bei eosinophiler Ösophagitis vorgenommen worden.

## Beschreibung

An seinem linken Oberarm findet sich eine ca. neun Zentimeter lange und drei Zentimeter breite schuppig-krustige, erhabene Sekundärefloreszenz mit Kratzspuren und blutigen Wunden.

## Beratungsergebnis

Die Anamnese und das klinische Hautbild passen zu dem Bild einer allergischen Typ-IV-Reaktion (Spättypreaktion) auf Inhaltsstoffe des Tätowierungsmittels. In Frage kommt hier insbesondere p-Phenylendiamin (PPD), das dem „black henna“ als Farbstoff zugemischt wird. PPD ist im Gegensatz zu Henna ein starker Sensibilisator, der eine Kontaktallergie ohne vorhergehende Sensibilisierung hervorrufen kann, insbesondere, wenn es in hoher Konzentration in die Haut injiziert wird. Betroffene haben zeitlebens eine Überempfindlichkeit gegenüber PPD, das sich als Azofarbstoff in geringerer Konzentration in vielen Gegenständen des täg-



Juckende und blutende Erhabenheit.

lichen Lebens wie Schuhcreme, Haarfarbe und Kunststoffen befindet. Auf einen Allergietest wurde in diesem Fall wegen des eindeutigen Bildes verzichtet.

## Therapie

Zur Therapie wurden dem Patienten feuchte Kompressen empfohlen und Mometasonfuroat verordnet. Hierunter verschwand der Juckreiz, die Erhabenheit bildete sich nur sehr langsam über mehrere Wochen zurück. Eine Hyperpigmentierung an der betroffenen Stelle war laut Patient über mehrere Monate erkennbar.

## Literatur:

B. Hausen et al., Henna/p-Phenylendiamin-Kontaktallergie, Dt. Ärzteblatt 2001; 98; A1822 -1825 (Heft 27)



Langsame Rückbildung.

## Autor

Dr. Lothar Schmittiel,  
Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin,  
Master of Medical Education (Uni Bern),  
Kardinal-Wendel-Straße 13,  
81929 München, Telefon 089 9570700,  
E-Mail: praxis@schmittiel.de,  
Internet: www.praxis-johanneskirchen.de

## Präsidiums-Hotline

Präsident Dr. Max Kaplan 089 4147-425  
 Vizepräsidentin Dr. Heidemarie Lux 089 4147-426  
 Vizepräsident Dr. Wolfgang Rechl 089 4147-427

Das Präsidium der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), hat eine „Telefonprechstunde“ geschaltet, zu der an bestimmten Tagen und Zeiten Präsident Kaplan sowie die beiden Vizepräsidenten Lux und Rechl für alle Kammermitglieder über eine spezielle Rufnummer direkt erreichbar sind. Bitte beachten Sie, dass die Rufnummern zu anderen Zeiten nicht geschaltet sind und aus Service- und Qualitätsgründen die Telefonate mitgeschnitten werden.



**Lexikon:** Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

Die nächsten Termine sind:

Dr. Max Kaplan, Präsident (-425) – immer von 13.00 bis 14.00 Uhr	Dr. Heidemarie Lux, Vize- präsidentin (-426) – immer von 13.00 bis 14.00 Uhr	Dr. Wolfgang Rechl, Vize- präsident (-427) – immer von 13.00 bis 14.00 Uhr
25. März 2013 17. Juni 2013	8. April 2013 8. Juli 2013	13. Mai 2013 12. August 2013

Die „Telefonprechstunde“ ermöglicht Kammermitgliedern den direkten Dialog mit dem Kammerchef und seinen Vizes. Rufen Sie an unter 089 4147-425, -426 oder -427.

## Basistarif PKV mit Altersrücklage

Im Rahmen des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes (GKV-WSG), das zum 1. April 2007 in Kraft getreten ist, wurde beschlossen, dass die Privaten Krankenversicherungen (PKV) ihren Versicherten einen Basistarif anbieten müssen, der „in Art, Umfang und Höhe mit den Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) vergleichbar“ ist. Dafür gilt ein Kontrahierungszwang, die Versicherer dürfen also niemanden ablehnen, der sich in diesem Tarif versichern will. Auch bei einem Zahlungsverzug des Versicherten muss diesem eine Notversorgung gewährleistet werden. Des Weiteren dürfen keine Risikozuschläge mehr erhoben werden. Die PKV-Unternehmen sahen sich dadurch in ihrer Berufs- und Vereinigungsfreiheit beschränkt und klagten vor dem Bundesverfassungsgericht. Dieses urteilte am 10. Juni 2009, dass der Basistarif die Berufsausübung nicht so schwerwiegend beschränke, dass die zukünftige Funktionsfähigkeit der PKV ausgeschlossen sei. Auch von einer Beschränkung der Berufswahlfreiheit sei man damit noch weit entfernt. Ein „massenhafter“ Wechsel in den Basistarif könne gegenwärtig aufgrund der Konditionen ausgeschlossen werden. Sollte sich dies in Zukunft ändern, sei der Gesetzgeber zu Korrekturen verpflichtet. Zu den weiteren Neuerungen gehört, dass die Versicherten ihre Altersrückstellungen bei einem Wechsel der PKV nun teilweise übertragen können. Da eine volle Portabilität zur Risikoselektion und Entmischung des Versichertenpools führen könne, ist die Übertragung nur „im Umfang der dem Basistarif entsprechenden Leistungen“ vorgesehen. Damit bleibe ein „erheblicher Anteil der Altersrückstellungen (...) beim alten Unternehmen“, so die Richter. Durch die Neuregelung werde der Wettbewerb zwischen den Versicherungsunternehmen gefördert.

**Blickdiagnose** – Haben auch Sie einen besonderen Fall? Wenn ja, dann fotografieren und beschreiben Sie ihn für eine „Blickdiagnose“. Bitte achten Sie darauf, dass das Bild eine ausreichende Qualität aufweist (gescannte oder digitale Bilder als jpg- oder tif-Datei mit mindestens 300 dpi bei 12 cm Breite). Auch Foto-Papierabzüge (mindestens im Format 10 x 15 cm) können eingereicht werden. Polaroid-Aufnahmen oder Power-Point-Folien hingegen sind ungeeignet. Sollte der Patient auf dem Foto identifizierbar sein, ist eine Einverständniserklärung (Formular bei der Redaktion) beizulegen. Die Bild-Nutzungsrechte gehen an das *Bayerische Ärzteblatt*.

Schreiben Sie praxisnah und prägnant. Bei der Fallbeschreibung soll es sich nicht um eine wissenschaftliche Publikation, sondern vielmehr um einen spannenden Fortbildungsbeitrag handeln. Bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro. Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Blickdiagnose“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, E-Mail: [aerzteblatt@blaek.de](mailto:aerzteblatt@blaek.de)

**Profiwissen für alle** – Im Buch „Neues aus ... 2010/2011“, hat die Bayerische Landesärztekammer zum zweiten Mal alle medizinischen Titelthemen aus dem *Bayerischen Ärzteblatt* im Zeitraum Januar 2010 bis Dezember 2011 veröffentlicht.

Professionell aufgebaute Beiträge geben einen Abriss über die Neuerungen eines Fachgebietes oder Schwerpunktes. Der Fokus liegt auf dem Gebiet der Inneren Medizin, wobei weitere Gebiete, wie Chirurgie, Radiologie, Rechtsmedizin, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Rheumatologie und Endokrinologie, soweit differenzialdiagnostisch von Bedeutung und Bestandteil der allgemeinen medizinischen und internistischen Praxis oder Klinik, berücksichtigt wurden. Zahlreiche Farbfotos und grafisch aufbereitete Tabellen und Abbildungen bereichern die Texte. In den Titelthemen

des *Bayerischen Ärzteblattes* wird über neue Entwicklungen, Methoden, Leitlinien und Standards, neueste Studien, relevante Forschung, aktuelle Themen in der Diskussion und neue Pharmakupdates zu etablierten Pharmaka berichtet.

Das Buch kann gegen eine Schutzgebühr von 5,80 Euro (Überweisung nach Rechnungsstellung) bezogen werden. Bestellungen bitte per E-Mail an: [aerzteblatt@blaek.de](mailto:aerzteblatt@blaek.de)



## Zahl des Monats

88 Prozent

der deutschen Bevölkerung ist Albert Schweitzer – knapp 50 Jahre nach seinem Tod – bekannt und 26 Prozent zählen ihn zu den wichtigsten Vorbildern.

Quelle: [www.ifd-allensbach.de](http://www.ifd-allensbach.de)



**Ärzte ohne Grenzen** – Am 27. März 2013 veranstaltet Ärzte ohne Grenzen einen Informationsabend in München. Bei der Infoveranstaltung wird ein Projektmitarbeiter die Organisation vorstellen, Möglichkeiten der Mitarbeit aufzeigen und über seine persönlichen Erfahrungen berichten. Anschließend werden die Fragen der Teilnehmer diskutiert. Ärzte ohne Grenzen sucht für ihre Projekte Ärzte, Pflegepersonal, Hebammen, medizinische Laboranten, Apotheker, Psychiater, Psychologen und Finanzfachkräfte sowie technisch und handwerklich begabte „Allrounder“ als Logistiker. Vorteilhaft sind Französischkenntnisse.



Ort: Klinikum der LMU München Campus Großhadern, Hörsaal I, Marchioninistraße 15, 81377 München

Beginn: 19.00 Uhr

Weitere Infos: Ärzte ohne Grenzen, Telefon 030 7001300, Internet: [www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)

**Goldenes Doktordiplom** – Die Charité ehrt seit vielen Jahren ihre Alumni, die vor 50 Jahren an der Charité promoviert haben, mit der Vergabe einer „Goldenen Doktorurkunde“. Auch in diesem Jahr soll die Vergabe wieder im Rahmen eines großen Festaktes im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte erfolgen. Leider ist der Kontakt zu so mancher Kollegin und manchem Kollegen verloren gegangen.

Sollten Sie vor etwa 50 Jahren in Berlin promoviert haben oder jemanden kennen, für den das zutrifft, melden Sie sich bitte im Promotionsbüro der Charité, Universitätsmedizin Berlin, Telefon 030 450576-018 oder -016.

**Haftpflichtversicherung** – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Anzeige



**Neuer Flyer** – Die Bundesärztekammer hat in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) den Informationsflyer „Patientinnen und Patienten ohne legalen Aufenthaltsstatus in Krankenhaus und Praxis“ neu aufgelegt. Dieser Flyer soll Ärztinnen und Ärzten eine Orientierungshilfe für die Behandlung von Menschen

ohne legalen Aufenthaltsstatus bezüglich der rechtlichen Situation und bei Fragen der Kostenerstattung geben.

Der Flyer kann im Internet unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) → Service → Downloads heruntergeladen werden.

Gedruckte Exemplare können beim Informationszentrum der BLÄK, Telefon: 089 4147-191, E-Mail: [Informationszentrum@blaek.de](mailto:Informationszentrum@blaek.de), kostenfrei angefordert werden.

**DER COUNTDOWN LÄUFT!**

Noch 2 Wochen bis zum Ende der Übergangsfrist am 31.3.13!



Wir beraten Sie gerne!

Schon gut aufgestellt?  
Mit Ihrem KV-Richtlinientauglichen Ultraschall-System?

**SONORING®**  
Schmitt-Haverkamp  
Die Nr. 1 im Ultraschall

Rufen Sie uns auf unserer kostenlosen Direct-Line 0800/SONORING (0800/76667464) an. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Die 7 Schmitt-Haverkamp-Sonotheken und Service-Zentren:  
Dresden, Erlangen, Leipzig, Memmingen, München, Straubing und Augsburg



Zentrale und Sonotheke:  
Elsenheimerstraße 41, 80687 München  
Tel. 089/30 90 99 0, Fax 089/30 90 99 30  
E-Mail [info@schmitt-haverkamp.de](mailto:info@schmitt-haverkamp.de)  
Internet [www.schmitt-haverkamp.de](http://www.schmitt-haverkamp.de)



Professor Dr. Hans  
Drexler



Professor Dr. Dennis  
Nowak

*Der Erfolg der Medizin des 20. Jahrhunderts beruht zum großen Teil darauf, dass systematisch Hypothesen verifiziert oder falsifiziert wurden, lange bevor der Begriff „Evidence-based Medicine“ gebräuchlich war. In der Präventionsmedizin wurde dies in dieser Konsequenz noch nicht durchgehend umgesetzt. Viele Empfehlungen im Bereich der Prävention sind entweder evident, also augenscheinlich richtig und nicht auf wissenschaftlichen Fakten (evidence) beruhend, oder die Empfehlungen stützten sich auf eine Expertenmeinung („Eminenz“-basiert). Aber auch die Effektivität präventiver Maßnahmen muss wissenschaftlich belegt sein, bevor Ressourcen dafür eingesetzt werden dürfen. Leider ist aber der Erfolg der Prävention – sowohl der Primär- als auch der Sekundär- und Tertiärprävention viel schwerer zu belegen als ein therapeutischer Erfolg, denn die Prävention hat ihren Erfolg immer dann, wenn ein Ereignis nicht eintritt. Und das „Nicht-Eintreten“ eines Ereignisses kann man nur in prospektiven, kontrollierten Studien zeigen.*

# Prävention in der Arbeitsmedizin

## Was ist gesichert – was ist Mythos?

Die Arbeitsmedizin versteht sich als vorwiegend präventive Disziplin. Dabei wird differenziert zwischen Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention (Abbildung). Für den Arbeitsmediziner ist bei der Primärprävention, die die Krankheitsentstehung verhindern soll, die Kooperation mit dem technischen Arbeitsschutz und bei der Tertiärprävention, die den Krankheitsverlauf günstig beeinflussen soll, die Zusammenarbeit mit den klinisch tätigen Kollegen unverzichtbar. Die arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen zählen zur Sekundärprävention und sollen durch Früherkennung und Frühintervention die Krankheitsentwicklung verhindern. Erkenntnisse der Sekundärprävention müssen dabei auch bei der Organisation der Primärprävention Berücksichtigung finden.

### Primärprävention

Die Primärprävention ist dann erfolgreich, wenn Erkrankungen nachweislich verhindert oder reduziert werden können. Eindrucksvolles Beispiel für den Erfolg der Prävention in der Arbeitsmedizin sind die Folgen des Asbestverbots: Deutschland hat bereits 1993 die Verwendung von Asbest verboten – zwölf Jahre vor der Europäischen Union (EU). Und diese zwölf Jahre bedeuten, dass in Deutschland wohl mehr als 20.000 Lungenkarzinome und Mesotheliome verhindert werden konnten und fast ebenso vielen Menschen das Leben damit gerettet wurde. Derzeit werden noch immer mehr als 1.700 asbestbedingte Karzinome und Plattenepithelkarzinome pro Jahr erstmals als Berufskrankheit anerkannt [1]. Ein weiteres Beispiel

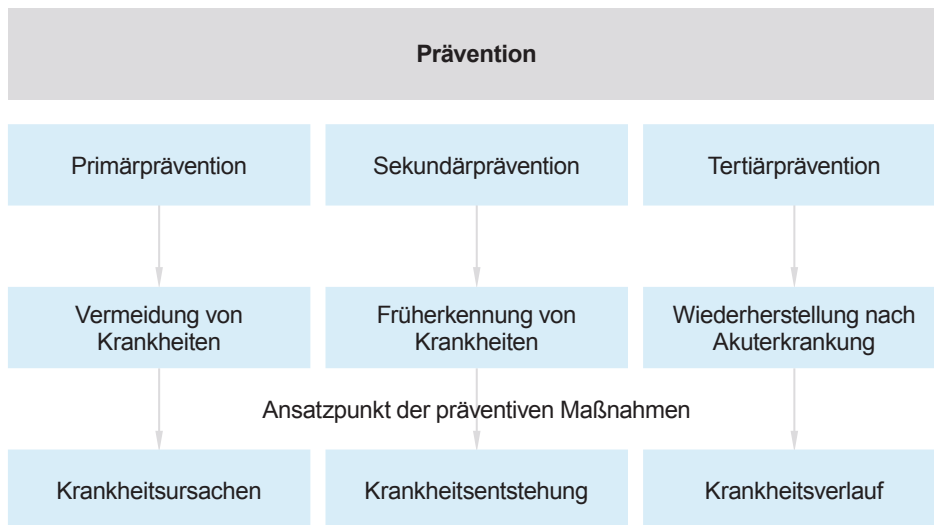


Abbildung: Ziel und Ansatz präventiver Maßnahmen.



© Peter Atkins – Fotolia.com

sind die Latexallergien vom Soforttyp. Mitte der Neunzigerjahre waren in bestimmten Bereichen bis zu 20 Prozent der im Gesundheitsdienst Beschäftigten sensibilisiert. Als Ursache dieser Erkrankungen wurden proteinreiche, gepuderte Einmalhandschuhe identifiziert. Nachdem der von unabhängigen Wissenschaftlern beratene Verordnungsgeber den Einsatz von gepuderten, proteinreichen Handschuhen untersagte (TRGS 540), kam es unmittelbar zum stetigen Absinken der Inzidenz [2]. Einige Jahre zuvor konnte schon gezeigt werden, dass mit der Einschränkung der Verwendung der sogenannten „Sauren Dauerwelle“ (Thioglykolat) im Friseur-gewerbe die Inzidenz der Sensibilisierungen und der dadurch induzierten Handekzeme schnell rückläufig war [3]. Bei Erkrankungen mit langer Latenz ist der Erfolg oftmals durch zahlreiche andere Einflussgrößen überdeckt und weniger leicht erkennbar. Letztendlich beweisend für den Erfolg primärpräventiver Maßnahmen sind randomisierte, prospektive Studien. Diese sind auch in der Arbeitsmedizin möglich, wenngleich mit einem erheblichen Aufwand und spezieller ethischer Problematik verbunden. So konnte beispielsweise in einer nicht mit Industriemitteln geförderten, randomisierten Interventionsstudie an einem ausreichend großen Kollektiv gezeigt werden, dass Hautschutz- und Hautpflegeprodukte geeignet sind, arbeitsbedingte Hauterkrankungen positiv zu beeinflussen [4].

## Sekundärprävention

Die Sekundärprävention umfasst arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen zur Früherkennung von Krankheiten und gegebenenfalls

Anzeige

# Wo andere aufhören, machen wir weiter.

Der Unterschied liegt im Detail.  
Und im Detail liegt der wahre  
Mehrwert.



**PRIVATABRECHNUNG VON EXPERTEN FÜR EXPERTEN**



**Medas**

Medas GmbH | Messerschmittstraße 4 | 80992 München | www.medas.de

Frühintervention. In Deutschland führen ca. 12.000 Ärzte mit arbeitsmedizinischer Fachkunde jährlich über fünf Millionen arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen allein nach den „Grundsätzen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung“ durch. Über viele Jahre hinweg wurden relativ konstant in etwa zwölf bis 13 Prozent der Untersuchungen „keine Bedenken unter bestimmten Voraussetzungen“ ausgesprochen [5] und damit bei rund jedem achten Beschäftigten individualmedizinische Überlegungen angestellt, wie der Arbeitsplatz erhalten werden kann, ohne dass die Gesundheit beeinträchtigt wird. Der Rückgang der mit diesen Untersuchungen in Verbindung stehenden Berufskrankheiten ist sicher nicht monokausal als Erfolg der Sekundärprävention zu werten, die Vorsorgeuntersuchungen trugen aber sicherlich auch mit zu dieser Entwicklung bei. Die Effektivität von Einzelmaßnahmen ist mit hohem Evidenzgrad in der Cochrane-Datenbank belegt, wie beispielsweise die Effektivität der Hepatitis-B-Impfung bei Beschäftigten im Gesundheitsdienst [6], die gemäß der Verordnung zur Arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) allen Beschäftigten im Gesundheitsdienst verbindlich angeboten werden muss.

In einer groß angelegten Screening-Studie für das Lungenkarzinom bei Risikogruppen zeigten sich 247 Lungenkarzinom-bedingte Todesfälle je 100.000 Personenjahre in der low-dose-CT-Gruppe im Vergleich zu 309 Lungenkarzinom-bedingten Todesfällen je 100.000 Personenjahre in der nur konventionell geröntgten Gruppe, entsprechend einer Verminderung der Lungenkarzinomsterblichkeit um 20 Prozent [7]. Diese Effekte sollten bei Personen, deren Lungenkarzinom-Risiko durch berufliche Belastung erhöht ist, noch ausgeprägter sein, sodass das low-dose-Lungenkarzinom-Screening bei dieser Gruppe besonders sinnvoll sein dürfte – nur der Beleg steht noch aus.

Ein weiteres Beispiel mit gigantischem Public Health-Impact: arbeitsplatzbezogene Interventionen zur Raucherentwöhnung sind effizient, wie eine Cochrane-Analyse belegen konnte [8]. Daher sollten derartige Interventionen weiter forciert werden.

Der Arbeitsplatz sollte auch als Setting-Ansatz einer evidenzbasierten Sekundärprävention für nicht-arbeitsbedingte Krankheiten sehr viel mehr genutzt werden: Dies gilt beispielsweise für das erfolgreiche Screening nach Kolonkarzinomen [9].

Es wird eine wichtige Aufgabe der wissenschaftlichen Arbeitsmedizin der nächsten Jahre sein, die Effektivität aller Vorsorgeuntersu-



© jd-photodesign – Fotolia.com

chungen zu überprüfen, um wirksame Instrumente im Sinne einer „evidence-based prevention“ zu identifizieren.

In Bayern existieren derzeit an zwei medizinischen Fakultäten (Ludwig-Maximilians-Universität München, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) Polikliniken für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin.

Die Patientenversorgung ist essenzieller Bestandteil aller medizinischen Hochschuleinrichtungen. Vorstellungen in Polikliniken für

Arbeitsmedizin erfolgen in der Regel mit folgenden Indikationen:

- » Der Abklärung des Ursachenzusammenhangs zwischen Erkrankungen, wobei die Fragestellungen nicht selten auch durch die mediale Berichterstattung beeinflusst wird (derzeit: Beschwerden durch Mobilfunk und Burn-out).
- » Überweisungen von Haus- und Fachärzten zur Abklärung der Frage, ob eine Berufskrankheitenverdachtsanzeige erstellt werden soll.

## Das Wichtigste in Kürze

In Deutschland sind derzeit etwa 12.000 Ärztinnen und Ärzte arbeitsmedizinisch und damit präventivmedizinisch tätig. Dabei werden mehr als fünf Millionen Beschäftigte alleine aufgrund einer spezifischen Gefährdung am Arbeitsplatz untersucht. Vorsorgeuntersuchungen sind Maßnahmen der Sekundärprävention und sollen Erkrankungen in einem subklinischen Stadium erfassen. Erkenntnisse der Sekundärprävention müssen einerseits eine individualmedizinische Intervention ermöglichen und andererseits auch Konsequenzen für den Arbeitsschutz (Primärprävention) haben. Angesichts einer immer älter werdenden berufstätigen Bevölkerung gewinnt besonders auch die Tertiärprävention (Rehabilitation) große gesellschaftliche Bedeutung.

Da nach gültigem Gesetz im Prinzip für jeden Arbeitnehmer ein Betriebsarzt vorhanden sein muss, erreicht die Arbeitsmedizin einen großen Teil der gesunden Bevölkerung, die von sich aus keinen Arzt aufsuchen würde. Der Arbeitsplatz ist daher auch ein sehr guter Ort für die allgemeine Gesundheitsförderung.



© Robert Kneschke – Fotolia.com

## Was ist Mythos?

Was ist nun aber Mythos an der Prävention in der Arbeitsmedizin? Es ist ein Mythos, die Arbeitsmedizin als unrentablen Kostenfaktor zu betrachten, nur weil der Nutzen bei oberflächlicher Betrachtung nicht sofort bezifferbar ist und sich der Erfolg meist nicht innerhalb einer Sechsmonatsbilanz oder einer Legislaturperiode einstellt. Die Erfolge sind gleichwohl langfristig und evidenzbasiert nachhaltig, wie an den Beispielen gezeigt werden konnte, wengleich der Erfolg präventiver Maßnahmen viel schwerer zu erbringen ist, als der von Therapien.

*Das Literaturverzeichnis kann bei den Autoren angefordert oder im Internet unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Ärzteblatt/Literaturhinweise) abgerufen werden.*

*Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.*

- » Durchführung arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen, wenn ein Betriebsarzt nicht vorhanden ist, weil im Betrieb beispielsweise ein sogenanntes Unternehmermodell zur Arbeitssicherheit praktiziert wird.
- » Vorstellung Jugendlicher mit der Frage der beruflichen Eignung.
- » Vorstellung von erkrankten Menschen mit gutachterlicher Fragestellung.

In einer Studie in der 1.617 Patienten mit chronischem Handekzem, die über zwölf Monate nach einer dreiwöchigen stationären Rehabilitation nachverfolgt wurden, konnte der Erfolg und die Nachhaltigkeit der Maßnahme objektiviert werden. Noch nach zwölf Monaten waren die Rehabilitierten signifikant häufiger arbeitsfähig im zuletzt ausgeübten Beruf, bekamen weniger topische Steroide verordnet, hatten eine bessere Lebensqualität und hatten weniger Arbeitsunfähigkeitszeiten wegen des Handekzems [10].

## Tertiärprävention

Der Nutzen rehabilitativer Maßnahmen zur Beeinflussung des Krankheitsverlaufes arbeitsbedingter Erkrankungen wurde lange kontrovers diskutiert. Nun liegen zwei Studien vor, die nicht nur die Nützlichkeit, sondern auch eine Nachhaltigkeit der Tertiärprävention von Haut- und Lungenerkrankungen belegen.

Auch bei 263 Patienten mit berufsbedingten Lungen- und Atemwegserkrankungen ließen sich tertiärpräventive Maßnahmen als äußerst wirksam belegen: Bei den Rehabilitierten war zwölf Monate nach stationärer Rehabilitation die Exazerbationsrate um 35 Prozent, die Antibiotikatherapie-Erfordernis um 27 Prozent und die Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen um 17 Prozent im Vergleich zu einer Kontrollgruppe reduziert [11].

## Autoren

*Professor Dr. Hans Drexler, Direktor des Instituts und der Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Professor Dr. Dennis Nowak, Direktor des Instituts und der Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München*

*Kontakt: Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Schillerstraße 25, 91054 Erlangen, E-Mail: [hans.drexler@ipasum.uni-erlangen.de](mailto:hans.drexler@ipasum.uni-erlangen.de)*

<p><b>Broschüren und Infomaterial</b></p> <p><b>Rat und Hilfe</b></p>	<p><b>Arzt-Eltern- Seminare</b></p> <p>Eltern herzkranker Kinder finden bei uns ein vielfältiges Angebot.</p>	<p><b>Kinder- Selbsthilfe- gruppen</b></p> <p>Jedes Jahr kommen in Deutschland rund 7 000 Kinder mit einem angeborenen Herzfehler zur Welt. Um diesen Kindern zu helfen, fördern wir Forschungsprojekte und vergeben Stipendien an junge Ärzte.</p>	<p><b>Freizeit &amp; Sport</b></p>	<p><b>Kinder herz stiftung</b></p> <p>Spendenkonto 90 003 503 Commerzbank AG Frankfurt (BLZ 500 800 000) Mehr Infos unter <a href="http://www.kinderherzstiftung.de">www.kinderherzstiftung.de</a></p>
---	---	---	--	--

# Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Aufgrund des Beschlusses des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) vom 31. Januar 2009 kann das freiwillige Fortbildungszertifikat der BLÄK wie bisher weitergeführt werden; das heißt, Ärztinnen und Ärzte können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben und dokumentieren (davon können zehn dieser geforderten Punkte pro Jahr durch Selbststudium erworben werden „Kategorie E“). Die hier erworbenen Punkte sind selbstverständlich auch anrechenbar für das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Weitere Punkte können durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) gesammelt werden, zum Beispiel erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Prävention in der Arbeitsmedizin. Was ist gesichert – was ist Mythos?“ von Professor Dr. Hans Drexler und Professor Dr. Dennis Nowak mit nachfolgend richtiger Beantwortung folgende Punkte (Lernerfolgskontrolle muss komplett beantwortet sein):

zwei Punkte bei sieben richtigen Antworten, drei Punkte bei zehn richtigen Antworten.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter [www.blaek.de/online/fortbildung](http://www.blaek.de/online/fortbildung) oder [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Rubrik Ärzteblatt/Online-Fortbildung).

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist nur eine Antwort pro Frage richtig.

Die richtigen Antworten erscheinen in der April-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 8. April 2013.

## 1. Medizinische Primärprävention umfasst ...

- alle therapeutischen Maßnahmen.
- Maßnahmen der Wiedereingliederung.
- Früherkennung von Erkrankungen.
- Vermeidung oder Reduzierung spezifischer Krankheitsursachen.
- Keine Antwort ist zutreffend.

## 2. Medizinische Sekundärprävention soll ...

- Kranke in das soziale Leben wieder eingliedern.
- Krankheiten im Frühfeld erfassen.
- Krankheitsursachen beseitigen.
- Daten für die Statistik sammeln.
- Grundlage für Tätigkeitsverbote sein.

## 3. Durch das frühzeitige Verbot von Asbest in Deutschland konnten schätzungsweise folgende Erkrankungen verhindert werden:

- 5.000 Herzinfarkte
- 20.000 Lungenkarzinome und Mesotheliome
- 30.000 Kolonkarzinome
- 200.000 Lungenasbestosen
- 100 Mesotheliome

## 4. Ursachen der Latexallergien vom Soforttyp sind:

- Antioxidationsmittel im Gummi
- Vulkanisationsbeschleuniger im Gummi
- Maisstärkepuder
- Kautschukproteine
- Duftstoffe

## 5. Wie viele Ärzte sind gegenwärtig arbeitsmedizinisch tätig?

- ca. 500
- ca. 1.000
- ca. 5.000
- ca. 12.000
- ca. 25.000

## 6. Welche Aussage zur Tertiärprävention trifft nicht zu?

- Tertiärprävention soll den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen.
- Tertiärprävention umfasst alle Maßnahmen der beruflichen, sozialen und medizinischen Rehabilitation.
- Der Erfolg tertiärpräventiver Maßnahmen konnte bislang noch nie belegt werden.
- Tertiärpräventive Maßnahmen sind ethisch und ökonomisch indiziert.
- Tertiärpräventive Maßnahmen kommen auch dann in Betracht, wenn die Erwerbsfähigkeit bereits erloschen ist.

## 7. Arbeitsmedizinische Prävention ...

- ist ökonomisch nicht effizient.
- erfasst nur einen kleinen Teil der Bevölkerung.
- zeigt kurzfristig ihren Nutzen.
- erreicht eine große Zahl von Menschen, die von sich aus nicht zum Arzt gehen würden.
- wird selten durchgeführt.

## Fortbildungspunkte ausschließlich online

Der Fragebogen für das freiwillige Fortbildungszertifikat kann ausschließlich online bearbeitet werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter [www.blaek.de/online/fortbildung](http://www.blaek.de/online/fortbildung).

Nur wenn eine Ärztin oder ein Arzt nicht über einen Internetanschluss verfügen, kann weiterhin der ausgefüllte Fragebogen per Post geschickt werden. Eine Rückmeldung über die erworbenen Punkte gibt es, wenn der Fragebogen mit einem adressierten und frankierten Rückumschlag per Post an das Bayerische Ärzteblatt, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, geschickt wird. Faxe können nicht mehr akzeptiert werden. Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können unabhängig davon jederzeit online abgefragt werden.

Die Redaktion

**8. Welche der folgenden Aussagen zur Rehabilitation von schweren Berufsdermatosen ist zutreffend?**

- a) Der Krankheitsverlauf ist kaum beeinflussbar.
- b) Nach Expositionsende heilt die Erkrankung rasch ab. Eine Rehabilitation ist daher nicht erforderlich.
- c) Ein positiver Einfluss der rehabilitativen Maßnahmen auf den Krankheitsverlauf ist noch nach zwölf Monaten nachweisbar.
- d) Sie dient der konsequenten Anwendung von Steroiden.
- e) Sie bezeichnet Maßnahmen zur Umschulung.

**9. Welche Aussage zur Rehabilitation von arbeitsbedingten Lungen- und Atemwegserkrankungen ist zutreffend?**

- a) Primäres Ziel ist die Raucherentwöhnung.
- b) Eine Reduktion der Exazerbationsrate um 35 Prozent ist nachweisbar.
- c) Sie dient der frühzeitigen Verordnung von Antibiotika.
- d) Sie ist nicht kosteneffektiv.
- e) Sie führt nicht zu einer Reduktion der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen.

**10. Der Rückgang der Erkrankungen infolge einer Latexallergie vom Soforttyp ist zurückzuführen auf ...**

- a) die Früherkennung im Rahmen der arbeitsmedizinischen Sekundärprävention.
- b) das Verbot der Verwendung von gepuderten und proteinreichen Einmalhandschuhen als primärpräventive Maßnahme.
- c) eine optimierte dermatologische Rehabilitation.
- d) eine optimierte pneumologische Rehabilitation.
- e) eine verbesserte Therapie.

**Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):**

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Veranstaltungsnummer: 2760909004347130016**

**Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:**

**Platz für Ihren  
Barcodeaufkleber**

**Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.**

.....  
Name

.....  
Berufsbezeichnung, Titel

.....  
Straße, Hausnummer

.....  
PLZ, Ort Fax

.....  
Ort, Datum Unterschrift

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift

# Mediatorfunktion, Qualität und Service

Ende Januar wurde Dr. Max Kaplan in seinem Amt als Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bestätigt. In einem Gespräch mit dem „Bayerischen Ärzteblatt“ spricht er über das, was er sich für die kommenden fünf Jahre vorgenommen hat und was ihm wirklich wichtig ist.



Dr. Max Kaplan: „Die ärztliche Weiterbildung ist sicherlich unsere Kernaufgabe.“

Herr Präsident, einstimmig wurden Sie am 26. Januar 2013 zum Präsidenten der BLÄK wiedergewählt. Herzlichen Glückwunsch! Wie interpretieren Sie dieses eindeutige Votum?

Kaplan: Zunächst einmal freue ich mich sehr über diese breite Zustimmung, signalisiert sie doch, dass wir in den vergangenen zwei Jahren gute Arbeit geleistet haben. Auch sehe ich hier einen weiteren Vertrauensvorschuss unserer Delegierten, unsere Arbeit, die auf Ausgleich und Integration ausgerichtet war, weiterhin im Interesse aller bayerischen Ärztinnen und Ärzte fortzusetzen.

Ich nehme den Wahlausgang aber auch als Verpflichtung, in der kommenden Amtsperiode gerade in den ureigenen Kernaufgaben der BLÄK, wie der Weiterbildung, Fortbildung, der Qualitätssicherung und im Bereich Berufsordnung, den Spagat zwischen Qualitäts- und Serviceansprüchen weiterhin zu optimieren.

Wie sehen Ihre Vorstellungen und Ziele für die kommende Amtsperiode aus?

Kaplan: Grundsätzlich werde ich mich weiter dafür einsetzen, das Gesundheitswesen

prägende Selbstverwaltungsprinzip zu erhalten bzw. weiterhin zu stärken. Dies ist eine Voraussetzung für die Bewahrung des Arztberufs als Freier Beruf – eine unverzichtbare Prämisse für eine vertrauensvolle Patienten-Arzt-Beziehung.

Eine große Aufgabe wird es weiterhin sein, unsere knapp 76.000 Mitglieder einerseits als moderner Dienstleister zu betreuen und zu vertreten, andererseits den gesellschaftlichen Auftrag nach Erhalt der Strukturqualität in der Weiterbildung und der Übernahme des ordnungspolitischen Auftrags gerecht zu werden, gerade auch im Sinne einer hochwertigen Patientenversorgung.

Schließlich werde ich die Politisierung der BLÄK fortsetzen, indem wir die Kontakte zu unseren Gesundheitspolitikern und mit den für uns zuständigen Ministerien (Gesundheitsministerium, Wissenschaftsministerium und Justizministerium) intensivieren. Wir werden unsere Stimme bei allen für uns relevanten gesundheits- und berufspolitischen Diskussionen einbringen und auch zielorientiert Gesetzesinitiativen begleiten.

Wo sehen Sie dabei die besonderen Herausforderungen?

Kaplan: Eine Herausforderung wird es sein, nachhaltig die ärztliche Nachwuchsproblematik anzugehen. Die Politik hat, im Gegensatz zu den Kostenträgern, den Ärztemangel mittlerweile zwar erkannt, bislang fehlt es aber an den entsprechenden Maßnahmen, wie Abbau der Bürokratie, besserer Vereinbarkeit von Familie und Beruf, aber auch Freizeit und Beruf, sowie eine angemessene Honorierung. Neben den beruflichen Rahmenbedingungen müssen wir die Ausbildung praxisnäher und die Weiterbildung flexibler gestalten, wobei wir als Kammer gefordert sind. Mit der Koordinierungsstelle für Allgemeinmedizin, die bei der BLÄK angesiedelt ist, fördern wir bereits seit zwei Jahren erfolgreich die Verbundweiterbildung. Auch das Förderprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit zum Erhalt und zur Verbesserung der ärztlichen Versorgung ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung des ärztlichen Nachwuchses, welches wir unterstützen.

Mit der Nachwuchsproblematik ist die Diskussion über eine Heilkundeübertragung an andere



Gesundheitsberufe verbunden. Eine Substitution lehne ich ab, aber die Delegation und Kooperation halte ich für nötig. Neben den mangelnden humanen Ressourcen müssen wir uns auch mit den finanziellen Ressourcen befassen und die künftige Finanzierung des Gesundheitswesens wie auch der Krankenkassen überdenken und nach neuen Lösungen suchen. Die Koexistenz von Gesetzlicher und Privater Krankenversicherung zählt zwar zu den Stärken unseres Gesundheitssystems, doch bedarf es hier einer dringenden Sanierung beider Zweige. Auch die Ökonomisierung bzw. die Industrialisierung ärztlichen Handelns sehe ich als Herausforderung. Wir müssen der Gesellschaft und unserer nachwachsenden Ärzte-Generation deutlich machen, dass unter Berücksichtigung der Medizinethik die Ökonomie lediglich ein Instrument darstellt, um bei mangelnden humanen und finanziellen Ressourcen eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung gewährleisten zu können.

*Wo werden Ihre Aufgabenschwerpunkte innerhalb des neuen Präsidiums sein?*

Kaplan: Wie auch in der vergangenen Amtsperiode werden meine Aufgabenschwerpunkte

wieder in der ärztlichen Weiterbildung, der Fortbildung und in der Mitgestaltung der Berufs- und Gesundheitspolitik liegen.

Wir stehen unmittelbar vor der Novellierung der Weiterbildungsordnung, wobei wir mehr Wert auf die Inhalte als auf Weiterbildungszeiten legen wollen, welche versorgungsrelevant und praxisorientiert sein müssen. Strukturell wollen wir nur so viel vorgeben, wie für die Qualität der Patientenversorgung erforderlich ist. Hierbei sehe ich uns sowohl unseren Mitgliedern als auch unseren Patienten verpflichtet.

In der Fortbildung müssen wir uns ebenfalls auf die Qualität konzentrieren, neue Fortbildungsmethoden wie E-Learning und Blended Learning, aber auch neue Fortbildungskonzepte wie das Peer-Review berücksichtigen, um mittelfristig die Fortbildung am individuellen Bedarf ausrichten zu können. Politisch sehe ich eine wichtige Aufgabe darin, den von interessierter Seite initiierten „Skandalisierungstendenzen“ Einhalt zu gebieten, was nicht heißt, dass wir unsere ordnungspolitische Aufgabe nicht ernst nehmen. Aber es ist nicht mehr hinnehmbar,

dass anhand von Einzelfällen oder tendenziösen Statistiken unser Beruf schlecht geredet wird. Ich setze hier auf die Selbstverwaltung, erwarte aber auch ein partnerschaftliches Verhalten von allen Seiten.

*Was ist Ihnen persönlich besonders wichtig?*

Kaplan: Als Präsident sehe ich mich auch in einer Mediatorfunktion, innenpolitisch und außenpolitisch. Berufs- und gesundheitspolitische Entscheidungen sollen dabei immer in Abstimmung mit unseren ärztlichen Kreis- und Bezirksverbänden, wissenschaftlichen Fachgesellschaften, den Berufsverbänden, der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und den anderen Heilberufekammern erfolgen. Nur wenn wir uns gemeinsam und ergänzend in der Politik einbringen, können wir langfristige Erfolge erzielen.

*Vielen Dank für das Gespräch.  
Die Fragen stellte Sophia Pelzer (BLÄK)*



**WIR HÖREN NICHT AUF ZU HELFEN.  
HÖREN SIE NICHT AUF ZU SPENDEN.**

**Leben retten ist unser Dauerauftrag:** 365 Tage im Jahr, 24 Stunden täglich, weltweit. Um in Kriegsgebieten oder nach Naturkatastrophen schnell handeln zu können, brauchen wir Ihre Hilfe. Unterstützen Sie uns langfristig. Werden Sie Dauerspender.

[www.aerzte-ohne-grenzen.de/dauerspender](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/dauerspender)



Spendenkonto 97 0 97  
Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ 370 205 00



# Einführung der Meldepflicht für Lyme-Borreliose in Bayern

Die durch das Schraubenbakterium *Borrelia burgdorferi* verursachte Erkrankung Lyme-Borreliose gilt in Deutschland als die häufigste durch Zecken – in Deutschland der „gemeine Holzbock“ (*Ixodes ricinus*) – übertragene Infektionserkrankung.



© sasel77 – Fotolia.com

Die Lyme-Borreliose ist eine stadienhaft verlaufende Multisystemerkrankung, bei der verschiedene Organe oder Organsysteme im Krankheitsverlauf betroffen sein können (ausführliche Abhandlung in der kommenden Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts*). Am häufigsten finden sich Erkrankungen der Haut (Erythema migrans/Wanderröte), des Nervensystems (unter anderem Nervenlähmungen, Schmerzsyndrome) und der Gelenke (vor allem Schwellung großer Gelenke). Unterteilt werden die Erkrankungsformen in früh-lokalisierter/früh-disseminierter und späte Formen. Die Erkrankung kann in jedem Stadium beginnen und gilt insbesondere bei frühen Erkrankungsformen als effizient zu therapierende Erkrankung mit guter Prognose. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch ist nicht möglich.

Die Erkrankung kommt in ganz Deutschland vor. Jüngere Untersuchungen im Rahmen des vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) geförderten Verbundprojektes VICCI (Vector-borne infectious diseases in climate change investigations) zei-

gen, dass auch in innerstädtischen Parkanlagen in Bayern regelmäßig mit hohen Zeckendichten und somit mit einem Infektionsrisiko gerechnet werden muss.

Das Risiko, nach einem Zeckenstich an einer Lyme-Borreliose zu erkranken, ist von unterschiedlichsten Faktoren abhängig, die derzeit eine individuelle Risikoabschätzung nach Zeckenstich nur bedingt ermöglichen. Durchschnittliche Infektionsraten von *Ixodes ricinus* mit Borrelien sind etwa ein Prozent bei Larven, zehn Prozent bei Nymphen und 20 Prozent bei adulten Zecken. Lokal können diese Durchschnittswerte aber erheblich variieren, selbst zwischen nur wenigen Metern voneinander entfernten Lokalitäten, wie eine Studie im Rahmen der „Gesundheitsinitiative Bayern aktiv“ gezeigt hat. Ein weiterer wesentlicher Faktor ist die Zeitdauer bis zur Entfernung der Zecke: Je länger eine infizierte Zecke am Menschen saugt, desto höher die Infektionswahrscheinlichkeit. Weiterhin hat auch die Borreliensart – in Deutschland sind fünf verschiedene Borreliensarten in der Lage eine Lyme-Borre-

liose zu verursachen – einen Einfluss auf das Erkrankungsrisiko.

Nach von Krankenkassen zur Verfügung gestellten Daten wird von Lyme-Borreliose-Selbsthilfegruppen von bis zu einer Million Neuerkrankungen deutschlandweit pro Jahr ausgegangen. In der GILEAD-Studie (German investigation on Lyme borreliosis: evaluation of therapeutic and diagnostic cost) von 2012 wurden, ebenfalls basierend auf Krankenkassendaten der Jahre 2007 und 2008, etwa 215.000 Neuerkrankungen abgeleitet. Basierend auf einer vergleichsweise kleinen, prospektiven, populationsbasierten Studie aus Bayern aus den Neunzigerjahren, wurden 60.000 bis 100.000 Neuerkrankungen pro Jahr für die Bundesrepublik Deutschland hochgerechnet. Aus diesen Studien, insbesondere den ersten beiden angeführten Studien, ergibt sich eine erhebliche Krankheitslast durch Lyme-Borreliose auch für Bayern, zumal in der GILEAD-Studie ein beträchtlicher zusätzlicher Anteil an Fehldiagnosen und Fehltherapien identifiziert wurde.

Aufgrund dieser epidemiologischen Lage besteht ein konkreter Handlungsbedarf zur weiteren Abklärung der Epidemiologie und zur Bekämpfung der Lyme-Borreliose sowie zur Sensibilisierung der Ärzteschaft für diese Erkrankung. Das ist nicht nur wichtig für den Bürger, sondern auch für das sinnvolle differenzialdiagnostische und therapeutische Vorgehen der in der Praxis tätigen Ärzte sowie für die gesundheitspolitische Entscheidungsfindung. In einer Auswertung der Studie „Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS)“ des Robert Koch-Instituts (RKI) aus dem Jahr 2012 konnten neue Aspekte betreffend des Vorkommens von Antikörpern gegen *Borrelia burgdorferi* bei Kindern und Jugendlichen aufgezeigt werden: So fanden sich häufiger Antikörper bei Kindern im Süden Deutschlands.

Nachdem ein Impfstoff gegen diese Erkrankung bislang nicht zur Verfügung steht, sind Aufklärung und persönliche Schutzmaßnahmen – wie Tragen entsprechender Kleidung oder Anwendung von Vergrämungsmitteln (sogenannte Repellents) – der wichtigste Schutz vor dieser Infektionserkrankung. Um konkrete Maßnahmen zur Bekämpfung der Lyme-Borreliose entwickeln und ergreifen zu können, bedarf es einer Meldepflicht für die häufigsten Erkrankungsformen der Lyme-Borreliose (Erythema migrans, frühe Neuroborreliose und Lyme-Arthritis). Die gemeldeten Daten sollen auch Aufschluss über die regionale Verteilung der Lyme-Borreliose in Bayern geben. Dies ermöglicht, Ärztinnen und Ärzte sowie die Bevölkerung gezielter über Maßnahmen zur Vermeidung oder Behandlung der Lyme-Borreliose informieren zu können. Mithilfe der Meldedaten soll weiter auch die Frage einer möglicherweise klimabedingten Zunahme der Lyme-Borreliose beantwortet werden. Ferner können auf Basis der gemeldeten Daten langfristige Gesundheitsziele formuliert und Strategien zu deren Umsetzung erarbeitet werden. Falls es in absehbarer Zeit einen Impfstoff gegen die Lyme-Borreliose geben sollte, können den Bürgerinnen und Bürgern aufgrund der Datenlage sinnvolle Impfpfehlungen an die Hand gegeben werden.

Zusätzlich wird die Einführung der Meldepflicht von einem bereits angelaufenen und vom StMUG finanzierten Sentinel von Arztpraxen zur regionalen, stichprobenartigen Erfassung der Lyme-Borreliose-Fälle in Bayern (LYDI-Sentinel – Lyme Disease Incidence in Bavaria) flankiert. Dabei werden genauere klinische und epidemiologische Daten erfasst, als dies über das Meldeverfahren möglich ist. Durch diese Parallelität von Meldepflicht und LYDI-Sentinel soll einerseits die Mobilisierung und Mitarbeit der in der Patientenversorgung aktiven Ärztinnen und Ärzte verbessert werden, andererseits in einem in Deutschland bislang einmaligen Ansatz eine Evaluation von durch eine Meldepflicht generierten Daten erfolgen.

## Informationen zum Meldeverfahren

Die Meldepflicht ist in Bayern seit 1. März 2013 eingeführt und gilt befristet bis zum 28. Februar 2018. Da es sich um eine bayerische Verordnung handelt, gilt sie nur für Personen, deren Hauptwohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthaltsort in Bayern liegt. Es handelt sich um eine anonyme Meldepflicht ohne Personenangaben. Die Verordnung kann unter ([www.lgl.bayern.de](http://www.lgl.bayern.de)) abgerufen werden.

## Wer muss melden?

Meldepflichtig ist der behandelnde Arzt. Labore selbst sind nicht meldepflichtig, Laborbefunde sind aber vom behandelnden Arzt auf dem Meldeformular einzutragen.

## Wie wird gemeldet?

Das Formblatt für die Meldung kann beim Gesundheitsamt angefordert werden und wird auf den Internetseiten des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) zum Download bereit gestellt ([www.lgl.bayern.de](http://www.lgl.bayern.de)). Das ausgefüllte Formblatt ist schriftlich oder per Fax an das für den Ort der ärztlichen Tätigkeit zuständige Gesundheitsamt zu schicken.

## Was ist zu melden?

Zu melden sind alle Formen von Erythema migrans, Lyme-Arthritis und Neuroborreliose. Verdachtsfälle sind nicht meldepflichtig. Für die verschiedenen Krankheitsformen wurden Falldefinitionen erarbeitet, die auf den Internetseiten des LGL veröffentlicht sind ([www.lgl.bayern.de](http://www.lgl.bayern.de)). Für das Erythema migrans genügt die klinische Diagnose. Bei der Lyme-Arthritis sind neben dem klinischen Befund auch Labornachweise (serologisch oder direkter Erregernachweis im Gelenkpunktat) erforderlich. Eine Arthritis anderer Genese muss ausgeschlossen sein. Die akute Neuroborreliose kann als Meningitis, Radikuloneuritis oder Hirnnervenlähmung auftreten. Neben dem klinischen Befund sind bei diesen Krankheitsbildern ebenfalls Labornachweise (zum Beispiel Liquor/Serum-Antikörper-Index oder direkter Erregernachweis im Liquor) erforderlich.

## Was geschieht mit den Meldungen?

Das Gesundheitsamt prüft, ob die Angaben auf dem Meldeformular den Falldefinitionen für das jeweilige klinische Bild und gegebenenfalls den Labornachweisen entsprechen. Wenn die Kriterien erfüllt sind, werden die Meldungen elektronisch erfasst und an das LGL und von dort weiter an das RKI übermittelt. Die Ergebnisse werden vom LGL und RKI ausgewertet und veröffentlicht. Nach Ablauf von fünf Jahren wird anhand der Ergebnisse geprüft, ob eine Fortführung der Meldepflicht erforderlich ist.

## Autoren

*Dr. Volker Fingerle, Dr. Wolfgang Hautmann, Professor Dr. Bernhard Liebl, Dr. Uta Nennstiel-Ratzel, Professor Dr. Dr. phil. Andreas Sing, Professor Dr. Manfred Wildner, Dr. Andreas Zapf, alle LGL, Veterinärstraße 2, 85764 Oberschleißheim*

*Dr. Wolfgang Hierl, Dr. Wolfgang Krämer, beide StMUG, Rosenkavalierplatz 2, 81925 München*

# Mehr Bildung und Bedeutung der sprechenden Medizin

Der diesjährige BKK Tag, der Anfang Februar in München stattfand, widmete sich dem Thema „mehr Information und Kommunikation für Transparenz im Gesundheitsdickicht“. Über 200 Experten aus Politik, Ärzteschaft und Selbstverwaltung diskutierten über Informationslücken im Gesundheitssystem und zeigten Lösungsansätze auf. Patienten fordern heute immer mehr, aktiv in Entscheidungen hinsichtlich ihrer Gesundheit, Therapien und Leistungen eingebunden zu werden. Hierzu benötigen sie aber vor allem verständliche Informationen.



Dr. Max Kaplan betonte in seinem Statement die Bedeutung der sprechenden Medizin.

## Mehr Informationsfluss für mehr Transparenz

Sigrid König, Vorständin des BKK Landesverbandes Bayern, machte klar, dass der Mensch als Patient im Fokus des Interesses stehen müsse. Gerade weil Angebote von Gesundheitsleistungen häufig durch finanzielle Anreize gesteuert würden, müssten Patienten zunehmend in der Lage sein, selbst zu entscheiden. „Dem voraus geht der Informationsfluss, die Kommunikation und damit auch die Transparenz“, so König. Sie betonte, dass durch das immer komplexer werdende Gesundheitssystem auch das Aufklärungspotenzial steige.

Der alternierende Vorsitzende des Verwaltungsrates des BKK Landesverbandes Bayern, Jörg Schlagbauer, appellierte an die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Leistungserbringern und Patienten, die auch weiterhin Hand in Hand ablaufen müsse. Die Mitsprache der Patienten müsse gewollt sein und zugelassen werden. Schlagbauer beschrieb „das Selbstverständnis zur Informationspflicht als unabdingbares Erfordernis“. Im Zuge einer immer größeren Leistungsverdichtung müsse unser Humankapital stärker geschützt wer-

den. Dies setze jedoch voraus, dass Patienten die gesundheitlichen Wirkungszusammenhänge verstehen, beschreibt Schlagbauer. Das kürzlich durch den Bundestag verabschiedete Patientenrechtegesetz hält er für begrüßenswert. Gleichzeitig müssten Ärzte und andere Leistungserbringer noch mehr in die Pflicht genommen werden, damit Patienten stets über alle Möglichkeiten von Behandlungen und Risiken aufgeklärt seien. „Unsere Versicherten wünschen sich nichts mehr als ein faires Gesundheitssystem mit bester und effizientester Versorgung“, betonte Schlagbauer und verwies an die gemeinschaftliche Verantwortung der jeweiligen Selbstverwaltung.

## Stärkung der Eigen- und Fremdverantwortung

Der Bayerische Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, Dr. Marcel Huber, mahnte, zum Erhalt der eigenen Gesundheit, auch sich selbst in die Verantwortung zu nehmen. Mit der zunehmenden Informationsflut durch Medien und Internet sei es jedoch immer schwerer, das Gesundheitssystem zu durchschauen. Huber sprach der sprechenden Medizin eine große Bedeutung zu, schließlich sei ein gutes Verhält-

nis zwischen Arzt und Patient das Kernziel der Gesundheitspolitik. Um dies zu stärken, habe die Politik mit Patientenberatungsstellen in Krankenhäusern, einer Broschüre und einem eigenen Patientenportal im Internet bereits eine gute Basis geschaffen. Der Gesundheitsminister verwies aber auch auf die Bedeutung von Prävention, die Patienten unter Umständen Leid ersparen und Krankenkassen finanziell entlasten könne. „Wir müssen die Wahrnehmbarkeit auf allen Kanälen erhöhen“, so der Minister. Gerade aus diesem Grund begleitet das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) jährlich verschiedene Präventionsprogramme, wie zum Beispiel die Initiative „Männergesundheit“ oder die Aktion „Dem Krebs davonlaufen“. Kritisch äußerte sich Huber zu den Geldern, die jährlich aus Bayern in den Länderfinanzausgleich fließen. Hier sei mehr Aufklärung und Transparenz notwendig, damit deutlicher werde, wohin welcher Anteil der Beiträge für welche Leistungen fließe.

## Mehr Bildung für bessere Vorsorge

Professor Dr. Gerd Gigerenzer, Direktor am Berliner Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, zeigte in seinem Vortrag „Bessere

Ärzte, bessere Patienten – Transparenz im Gesundheitswesen“ neue Informations- und Kommunikationswege auf. Für den Bildungsforscher liegt das Problem der fehlenden Information innerhalb des Gesundheitssystems primär in der unzureichenden Bildung. Voraussetzung für eine effizientere Versorgung seien „bessere“, das heißt aufgeklärtere Ärzte und informiertere Patienten. Gigerenzer führte aus, dass bestimmte Vorsorgeuntersuchungen wie das Mammografie-Screening oder das PSA-Screening keinen wissenschaftlich-nachweisbaren Nutzen brächten. Durch mangelnde Aufklärung innerhalb der Ärzteschaft, insbesondere was den Umgang mit Statistiken anbelange, würden Daten fehlinterpretiert und Patienten verunsichert. Gigerenzer sieht die Lösung in einer besseren, gezielteren Bildung, die schon früh ansetzen müsse, damit Patienten heute in der Lage sind, die Informationen richtig zu interpretieren. Er skizzierte, dass sauberes Wissen in unserem Gesundheitssystem nur mit patientenorientierter Forschungsfinanzierung erreicht werden könne. Für unverzichtbar hält er zudem eine transparente Berichterstattung in medizinischen Fachzeitschriften, Patientenbroschüren und in den Medien. „Nur, wenn einzelne Interessenskonflikte minimiert und die Evidenzbasierte Medizin noch mehr in den Mittelpunkt gerückt wird, können wir langfristig bessere Patienten gewinnen.“ Voraussetzung dafür seien mehr Ärzte, die die statistische Evidenz verstehen, und die in der Lage seien, Risiken so zu kommunizieren, dass die Patienten sie begreifen.

## Sprechende Medizin und mehr Kooperation

Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), argumentierte aus Sicht der Ärzteschaft, dass vor allem die Bedeutung der sprechenden Medizin wieder in den Vordergrund gerückt werden müsse, damit Patienten besser informiert werden können. Problematisch sei die derzeitige Situation unseres Gesundheitssystems, mit dem wachsenden Versorgungsbedarf, einer zunehmenden Spezialisierung der Medizin, zunehmendem Fachkräfte- und Ärztemangel, dominierenden ökonomischen Ausrichtungen und letztlich fehlender Transparenz. „Langfristig wollen wir allen Patientinnen und Patienten die Sicherstellung einer

qualifizierten medizinischen Versorgung gewährleisten. Dazu bedarf es eines Ausbaus der Information und Kommunikation, bei gleichzeitigem Bürokratieabbau“, so der Präsident.

Einen ersten Aufschlag sieht Kaplan mit dem Patientenrechtegesetz gemacht, das den Patienten stärker in den Behandlungsprozess einbinde und für mehr Aufklärung und Transparenz Sorge. Das vertrauensvolle Patienten-Arzt-Verhältnis sei der zentrale Bereich jeder ärztlichen Behandlung, der von Einflüssen Dritter frei bleiben müsse. Er betonte, dass dies nur möglich sei, wenn Ärzte sich wieder verstärkt auf ihre originären ärztlichen Aufgaben konzentrieren können. Hierfür seien gezielte Delegation, Arbeitsteilung und innovative Kooperationsformen eine Grundvoraussetzung. Weiterhin müssten die sektorenübergreifende Versorgung ausgebaut und die Schnittstellen zwischen ambulanter und stationärer Versorgung verringert werden. Kaplan warnte davor, mit Zielvereinbarungen über Bonuszahlungen in Chefarztverträgen falsche Anreize zu setzen. Diese dürften lediglich zur Verbesserung der Qualität getroffen werden. Für dringend erforderlich hält der Präsident auch eine Neu-

organisation des Bereitschaftsdienstes mit entsprechender Honorierung, um die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum überhaupt sicherstellen zu können.

In der anschließenden Podiumsdiskussion mit den Referenten Johann-Magnus Freiherr von Stackelberg, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes des GKV-Spitzenverbandes, sowie den Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas (SPD) und Max Straubinger (CSU) wurden die Aspekte aus den Vorträgen gemeinsam mit der Moderatorin Ursula Heller, Bayerischer Rundfunk, unter Einbeziehung des Publikums erörtert. Die Diskutanten verständigten sich darauf, dass nur mit einer besseren Bildung von frühester Schulzeit an der einzelne Bürger mit der Informationsflut, die im Gesundheitswesen herrscht, zurecht kommen und mehr Eigenverantwortung übernehmen könne, auch im Sinne der Prävention. Auch die Bedeutung der sprechenden Medizin wurde von allen Seiten betont, da nur im direkten Patienten-Arzt-Kontakt individuelle Gegebenheiten, Krankheitsverläufe und Therapiemöglichkeiten geklärt werden könnten.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Anzeige



Prof. Dr. Niels Korte\*\*  
Marian Lamprecht\*  
Constanze Herr\*

**KORTE**  
RECHTSANWÄLTE

### Absage durch Hochschule oder ZVS? – Klagen Sie einen Studienplatz ein!

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei\* liegt direkt an der Humboldt-Universität.  
Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle – wir werden bundesweit für Sie tätig.

24-Stunden-Hotline: 030-226 79 226  
www.studienplatzklagen.com

\* Unter den Linden 12  
10117 Berlin-Mitte  
\*\* Wichertstraße 45  
10439 Berlin

www.anwalt.info  
Fax 030-266 79 661  
Kanzlei@anwalt.info

# Ehrenamtliche Ärztinnen und Ärzte engagieren sich für Sportler mit geistiger Behinderung

## Healthy Athletes® – das Gesundheitsprogramm von Special Olympics

*Sport gilt gemeinhin als einer der wichtigsten Faktoren in der Prävention von Erkrankungen. Dies gilt ganz besonders für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Sie tragen ein um 40 Prozent höheres Risiko für zusätzliche gesundheitliche Einschränkungen wie zum Beispiel Übergewicht, mangelnde Fitness, falsche Ernährung, unbehandelte oder schlecht behandelte Sehschwäche, Hör- und Fußschäden. Dabei haben sie häufig Probleme ihren Gesundheitszustand adäquat einzuschätzen und mitzuteilen, sodass sie auf eine umfassende medizinische Betreuung angewiesen sind, die kompromisslos auf ihre Bedürfnisse eingeht. Doch oft bleiben gesundheitliche Einschränkungen unentdeckt. Um diesem Problem zu begegnen, hat Special Olympics das Gesundheitsförderprogramm Healthy Athletes® entwickelt, das mit vielen ehrenamtlichen Ärztinnen und Ärzten dazu beiträgt, diese Lücke im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention zu schließen.*



**Special Olympics**

**Healthy Athletes®**

Special Olympics ist die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Sie ermöglicht Kindern und Erwachsenen mit geistiger Behinderung die Teilnahme an ganzjährigen regelmäßigen Sporttrainings und Wettbewerben in einer Vielzahl von Sportarten. Special Olympics versteht sich – über den Sport hinaus – als ganzheitliche Bewegung, die das alltägliche Leben der Athletinnen und Athleten positiv verändern möchte. Teil dieses ganzheitlichen Verständnisses ist auch das Gesundheitsförderprogramm Healthy Athletes®, das bei allen größeren Sportveranstaltungen seinen Athleten umfassende, kostenlose Kontrolluntersuchungen und Beratungen anbietet.

Das Programm gliedert sich in sechs Fachdisziplinen. So kann den Athletinnen und Athleten eine große Bandbreite an Untersuchungen angeboten werden. Die Teilnehmer können sich im Healthy Hearing- bzw. Opening Eyes-Programm ihr Hör- und Sehvermögen untersuchen lassen, aber auch die Funktion des Bewegungsapparates (FUN Fitness-Programm) und der Füße im speziellen (Fit Feet-Programm) sind Gegenstand der Untersuchungen. Zudem gibt es noch Angebote im Bereich der Zahngesundheit (Special Smiles, gefördert durch Wrigley) und zur gesunden Lebensführung und Prävention von kardiovaskulären Erkrankungen (Health Promotion-Programm).

Diese Untersuchungen und Beratungen in den einzelnen Fachbereichen werden von ehren-

amtlich engagierten Helfern durchgeführt. Durch die Einbindung vieler freiwilliger Mediziner und anderer medizinischer Fachberufe am Healthy Athletes®-Programm werden diese für die besonderen Belange der Sportler mit geistiger Behinderung sensibilisiert. Die praktischen Erfahrungen während der Veranstaltungen steigern ihr Wissen und ihre Kompetenz und bauen gleichzeitig Berührungsängste ab. Die meisten der ehrenamtlichen Helfer bleiben über eine Veranstaltung hinaus den Ideen von Special Olympics verbunden und werden so langjährige Helfer und Unterstützer. Besonders wichtig ist jedoch, dass sie gewonnene Kompetenzen im Umgang mit Patienten mit geistiger Behinderung und ihren besonderen Bedürfnissen in ihrem Alltag bei der medizinischen Versorgung dieser Patientengruppe einsetzen und damit langfristig die gesundheitliche Situation von Menschen mit geistiger Behinderung verbessern.

Seit Anfang 2012 fördert das Bundesgesundheitsministerium im Pilotprojekt „Selbst bestimmt gesünder – Gesundheitskompetenzen für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung“ die Etablierung des Gesundheitsprogrammes auch auf Länderebene. Ziel dieses Projekts ist es, Menschen mit geistiger Behinderung mittels wohnortnaher und bedarfsge rechter Präventions- und Gesundheitsaufklärungsangebote zu befähigen, Gesundheit und umfassendes Wohlbefinden selbstbestimmt mitzugestalten. Seit Beginn unterstützt die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) das

Projekt. Innerhalb des ersten Jahres konnten bereits für fünf Disziplinen bayerische Koordinatoren gefunden werden, die auf mehrtägigen Veranstaltungen geschult wurden. Dadurch kann nun das Gesundheitsprogramm auch auf bayerischen Special Olympics-Veranstaltungen selbstständig angeboten werden. Für die Umsetzung werden noch engagierte Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen gesucht, die bereit sind, die Special Olympics-Athletinnen und -Athleten auf den bayerischen Veranstaltungen kostenlos zu untersuchen und in Fragen zu einem gesunden Lebensstil zu beraten.

Weitere Informationen zum Gesundheitsprogramm und zu Special Olympics sind im Internet unter [www.specialolympics-bayern.de](http://www.specialolympics-bayern.de) → Gesundheitsprogramm abrufbar. Interessierte Ärztinnen und Ärzte erhalten weitere Informationen bei Katharina Schlammerl per E-Mail ([gesundheit@specialolympics-bayern.de](mailto:gesundheit@specialolympics-bayern.de)).

### Autorin

*Katharina Schlammerl, Healthy Athletes® Gesundheitsprogramm, Special Olympics Deutschland in Bayern e. V., Haus des Sports, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, E-Mail: [gesundheit@specialolympics-bayern.de](mailto:gesundheit@specialolympics-bayern.de)*

# Begeisterung für Mensch und Medizin



Dr. Suleiman Mahfoud

Der frisch „gebackene“ Facharzt für Allgemeinmedizin Dr. Suleiman Mahfoud (35) ist der erste Absolvent der Weiterbildungsinitiative Lichtenfels (wir berichteten) und wird sich voraussichtlich als Hausarzt in Bamberg niederlassen. Grund genug für ein Interview mit dem „Bayerischen Ärzteblatt“ über seine Weiterbildung, Erwartungen und Pläne.

Herr Dr. Mahfoud, können Sie uns kurz schildern, wie Sie auf die Weiterbildungsinitiative Lichtenfels stießen?

Mahfoud: Nach der Entscheidung für die Allgemeinmedizin begann die Suche nach einem kleineren Haus mit wenigen internistischen Abteilungen. Der Hintergedanke war, auch im Krankenhaus möglichst unselektierten Patientenkontakt zu haben. Wegweisend war das Inserat im Deutschen Ärzteblatt.

Wollten Sie schon immer Hausarzt werden?

Mahfoud: Meine berufliche Laufbahn begann mit dem Ziel, Orthopäde und Unfallchirurg zu werden. Im Laufe der Zeit und zunehmender Erfahrung wuchs der Wunsch nach einer weitergefassten Betreuung meiner Patienten. Ein guter Freund und Allgemeinmediziner sah schon länger einen Hausarzt in mir und lenkte mich in diese Richtung.

Welches waren die Stationen, Rotationen usw. Ihrer Weiterbildung?

Mahfoud: Nach dem Examen arbeitete ich in Bamberg im Klinikum am Bruderwald in den Abteilungen für Unfallchirurgie und Orthopädie unter Professor Dr. Wolf Strecker, für Allgemein- und Viszeralchirurgie unter Professor Dr. Georg Pistorius sowie für Gefäßchirurgie unter Dr. Heinz Weber. Im Helmut-G.-Walther-Klinikum Lichtenfels arbeitete ich in den Abteilungen für Gastroenterologie und Diabetologie unter Dr. Holger Göbel, für Kardiologie einschließlich Schlaganfallbetreuung mit Anbindung an das Schlaganfallnetzwerk mit Telemedizin in Nordbayern (STENO), geleitet durch Dr. Erich Dünninger, sowie in der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin, damals geleitet von Dr. Rolf Starker. Die hausärztliche Weiterbildung erfolgte in der Praxis Dr. Ernst Albert in Bamberg und in der Ärztegemeinschaft Bad Staffelstein, geleitet durch Dr. Otto Beifuss, Dr. Rosina Herold-Beifuss und Christian

Hartnik. Durch die Arbeit in einer Einzelpraxis sowie einer großen Gemeinschaftspraxis mit überregional bekannter diabetischer Schwerpunktversorgung, internistisch-hausärztlicher, allgemeinärztlicher und pädiatrischer Patientenversorgung in einem hochmotivierten Team lernte ich die ganze Palette der niedergelassenen Tätigkeit kennen und schätzen.

Sind Sie in der Region verwurzelt?

Mahfoud: In Bamberg hat meine berufliche Laufbahn begonnen und zum bisher größten Teil stattgefunden. Dadurch wurde es zu unserer Wahlheimat. Das Familienleben ist hier optimal nach unseren Vorstellungen organisierbar.

Lässt sich das Weiterbildungsprogramm mit einem Familienleben vereinbaren?

Mahfoud: Der große Vorteil eines solchen Weiterbildungsprogrammes liegt tatsächlich in der „Weiterbildung aus einem Guss“ in der Region, wie sie im Inserat beworben wird. Damit werden etwaige Umzüge oder das Führen einer Wochenendbeziehung während der Weiterbildung unnötig. An den Arbeitsbedingungen selbst ändert das Programm natürlich nichts.

Was hat Ihnen im Rahmen Ihrer Weiterbildungszeit besonders gut gefallen?

Mahfoud: Hervorzuheben sind die tatsächlich vereinfachten Wechsel zwischen den Abteilungen des Hauses, aber auch zu den niedergelassenen Kollegen unter dem Dach der Weiterbildungsinitiative. Ganz besonders erwähnenswert ist aber die in meiner Praxiszeit vorgelebte Freude am Beruf mit Begeisterung für Mensch und Medizin.

Wo sehen Sie noch Verbesserungspotenzial?

Mahfoud: Mein Wunsch wäre, die Funktion des Mentors im Krankenhaus wieder mit mehr Leben zu versehen, um immer mal wieder zwi-



Weiterbündnisse in Bayern

schendurch eine Rückmeldung über gut erfüllte Aufgaben der alltäglichen Arbeit, aber vor allem über Bereiche mit Entwicklungspotenzial zu bekommen.

War es schwierig für Sie eine Praxis zu finden?

Mahfoud: Aktuell suche ich noch. Hinweise auf potenzielle Praxisabgaben erhalte ich bisher durch beruflich entstandene persönliche Kontakte.

Was würden Sie Ihren nachfolgenden Kolleginnen und Kollegen raten?

Mahfoud: Nach erster beruflicher Orientierung im Krankenhaus, etwas gesammelter Erfahrung und abgelegter Scheu, sein Wissen auch anzuwenden, empfehle ich so früh wie möglich einen ersten Ausflug in die ambulante Patientenversorgung ohne Studentenstatus. Dies erfüllt zum einen die Funktion eines Eignungstests, zum anderen hilft es dabei, frühzeitig ein klares berufliches Ziel zu definieren und darauf hinzuarbeiten.

Worauf freuen Sie sich besonders?

Mahfoud: Besonders freue ich mich auf den persönlichen Patientenkontakt und die Gestaltung eigener Arbeitsabläufe.

Danke für das Gespräch.  
Die Fragen stellte Dagmar Nedbal (BLÄK)

## Jugendliche im Rausch – Erwachsene auch!

**ALKOHOL?  
WENIGER  
IST  
BESSER!**

Aktionswoche Alkohol  
25. Mai – 2. Juni 2013

Wenn von Alkoholmissbrauch die Rede ist, so sind wir es seit einigen Jahren gewöhnt, fast ausnahmslos über Kinder und Jugendliche zu sprechen (und über sie zu urteilen!). So auch

die Resonanz zur aktuell veröffentlichten Krankenhausstatistik: Jugendliche trinken bis zum Umfallen! Tatsächlich treten aber in allen Altersgruppen Probleme im Zusammenhang mit schwerem Alkoholmissbrauch auf. Nur wird zu selten darauf hingewiesen.

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V. (DHS) organisiert vom 25. Mai bis 2. Juni 2013 die Aktionswoche Alkohol. Sie richtet sich an die gesamte Bevölkerung. Alle, die Alkohol trinken – also 90 Prozent der Bevölkerung – sollen angeregt werden, ihr Trinkverhalten einzuschätzen und zu prüfen, ob der eigene Alkoholkonsum gesundheitsverträglich ist. Weitere Informationen finden Sie unter [www.aktionswoche-alkohol.de](http://www.aktionswoche-alkohol.de)

## Neue Verfahrensregelung für den arztbegleiteten Patiententransport ab 1. April 2013

Ab dem 1. April 2013 gilt eine überarbeitete Verfahrensregelung für die Durchführenden des boden- und luftgebundenen arztbegleiteten Patiententransports in Bayern sowie die für den arztbegleiteten Patiententransport eingesetzten Ärztinnen und Ärzte. Mit dem Bayerischen Rettungsdienstgesetz (BayRDG) vom 22. Juli 2008 und der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes (AVBayRDG) vom 30. November 2010 wurde der arztbegleitete Patiententransport in Bayern neu geregelt.

Mit Ausnahme von Notfalltransporten umfasst der arztbegleitete Patiententransport jede Beförderung von Patienten, die während des Transports aus medizinischen Gründen der Betreuung oder Überwachung durch einen Verlegungsarzt oder durch einen geeigneten Krankenhausarzt bedürfen (Art. 2 Abs. 4 Satz 1 BayRDG).

Weitere Informationen, die Verfahrensregelung und Formulare gibt es auf der Portalseite „Meine BLÄK“ auf [www.blaek.de](http://www.blaek.de).

## Online-Umfrage der Europäischen Union zum Thema „Einstellung zu Schutzimpfungen für medizinisches Personal“

Um ein umfassenderes Bild über die Einstellung zu Schutzimpfungen und über Gründe für die Ablehnung von Impfungen von Personal im medizinischen Bereich zu erhalten, wurde im September 2012 eine Online-Umfrage gestartet, die bislang in Deutschland noch nicht sehr viel Resonanz erfahren hat.

Die technische Universität Dresden als deutscher Partner im Projektkonsortium bittet um Teilnahme an dieser kurzen Online-Umfrage mit 14 Fragen unter [www.hproimmune.eu/index.php/hproimmune/survey](http://www.hproimmune.eu/index.php/hproimmune/survey)

## ICD-10-Ziffern auf einen Blick: Neue Kitteltaschenkarte hilft bei einheitlicher Schmerz-Codierung



Zuweisungen aus dem Risikostrukturausgleich für die Diagnose „Chronischer Schmerz“ erfordern korrekte Verschlüsselung. Chronische Schmerzpatienten fallen aufgrund mangelhafter Versorgungsstrukturen häufig durch das Raster der Gesetzlichen Krankenversicherung. Jetzt wird „Chronischer Schmerz“ als schwere, kostenintensive Erkrankung für 2013 neu in den morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA) aufgenommen und damit als chronische Erkrankung anerkannt.

Die von der Initiative „Wege aus dem Schmerz“ entwickelte Kitteltaschenkarte kann kostenlos auf der Internetseite [www.wegeausdemschmerz.de](http://www.wegeausdemschmerz.de) heruntergeladen oder im Kampagnenbüro Julia Schmidt, fischerAppelt relations, Waterloohain 5, 22769 Hamburg, Telefon 040 899699-574, E-Mail: [js@fischerappelt.de](mailto:js@fischerappelt.de) bestellt werden.

## Flyer der Bayerischen Down-Syndrom-Initiative „Eltern für Eltern“

Bei der Initiative handelt es sich um eine Anlaufstelle von Eltern für Eltern, deren Kinder das Down-Syndrom haben.

Hintergrund der Initiative ist die anhaltende gesellschaftliche Debatte um den PraenaTest, die auch in der Ärzteschaft geführt wird. Weitere Informationen finden Sie unter [www.aerzteblatt.de/archiv/134267/Praenatest-Kleiner-Test-grosse-Wirkung](http://www.aerzteblatt.de/archiv/134267/Praenatest-Kleiner-Test-grosse-Wirkung)



Der Flyer ist entstanden, um den von Frauenärzten, Humangenetikern und Kinderärzten artikulierten Bedarf nach einem sehr wichtigen, aber bisher fehlenden Angebot zu decken, nämlich der Möglichkeit, unkompliziert direkten Kontakt zu Familien herzustellen, in denen ein Kind mit Down-Syndrom lebt. Die zahlreichen Eltern, die hier ihre Telefonnummern und E-Mail-Adressen veröffentlichen, sind offen für jeden, der sich meldet.

Der Medizinische Beirat der Elterninitiative unterstützt dieses Anliegen uneingeschränkt und hat am Universitätsklinikum Erlangen die Erfahrung gemacht, dass dieser Flyer von den mit Pränataldiagnostik befassten Kolleginnen und Kollegen und ihren Patientinnen und Patienten sehr gern angenommen wird und tatsächlich „eine Lücke füllt“.

Der Flyer steht zum Download unter [www.eltern-fuer-eltern.jimdo.com](http://www.eltern-fuer-eltern.jimdo.com) bereit.

## Darmkrebsmonat März 2013

**aus-Liebe-zur-Vorsorge.de**  
DARMKREBSMONAT MÄRZ 2013

Bereits zum zwölften Mal steht der März in ganz Deutschland im Zeichen der Darmkrebsvorsorge.

Auch in diesem Jahr setzt die Felix Burda Stiftung im Darmkrebsmonat März auf Liebe. Das Motto des vergangenen Jahres wird fortgesetzt und auch Schirmherr Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr bleibt dem Aktionsmonat treu, den die Felix Burda Stiftung nach dem Vorbild des von Präsident Bill Clinton initiierten Colon Cancer Awareness Month, seit 2002 in Deutschland bundesweit ausruft.

Insbesondere Männer ab 45 Jahren stehen in diesem Jahr im Fokus. Der Grund: Männer erkranken häufiger und im Schnitt fünf Jahre früher als Frauen an Darmkrebs. Weitere Informationen unter [www.felix-burda-stiftung.de](http://www.felix-burda-stiftung.de)



## Auflösung des Medizinischen Silbenrätsels aus Heft 1-2/2013, Seite 48

### PANKREATITIS

1. Komplikation eines chronischen Alkoholmissbrauchs

### OSTEOPETROSE

2. Angeborene Erkrankung mit verminderter Knochenstabilität; Marmorknochenkrankheit

### LYELL

3. Toxische epidermale Nekrolyse, zum Beispiel als Medikamentenallergie (Eponym; Syndrom)

### YOHIMBIN

4. Alpha-2 Rezeptorantagonist, der als Aphrodisiakum eingesetzt wird

### MILZRUPTUR

5. Akute Verletzung eines inneren Organs, zum Beispiel im Rahmen eines Polytraumas

### EISENMENGER

6. Eine Reaktion bei angeborenen Herzfehlern mit einem primären Links-Rechts-Shunt: Aufgrund der pulmonalen Widerstandserhöhung kommt es bei dem Neugeborenen zu einer Shuntumkehr und Zyanose (Eponym)

### DEFIBRILLATION

7. Potenziell lebensrettende Maßnahme bei Kammerflimmern

### ICHTHYOSIS

8. Angeborene Verhornungsstörung der Haut: Fischhaut

### KOLPITIS

9. Entzündung der weiblichen Scheide

### ANOSOGNOSIE

10. Krankheitsbedingtes Nichterkennen des eigenen neurologischen Defizits

### TACHYPHYLAXIE

11. Durch rasche Gaben hintereinander erzeugte pharmakokinetische Toleranzentwicklung, zum Beispiel bei Amphetaminen

### IDIOSYNKRASIE

12. Überempfindlichkeitsreaktion, die nicht durch eine Reaktion des Immunsystems hervorgerufen wird, sondern durch defekte Enzyme (Pseudoallergie)

### ORMOND

13. Retroperitoneale Fibrose mit Ummauerung der Harnleiter: Morbus ... (Eponym)

### NOKARDIOSE

14. Granulomatöse bakterielle Entzündung, verursacht in Südamerika den Madura-Fuß

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
P	O	L	Y	M	E	D	I	K	A	T	I	O	N

© Dr. Özgür Yaldızlı

Anzeige

## PROFESSIONELLE HONORAR-ABRECHNUNG



EIN UNTERNEHMEN  
DER PVS HOLDING

- Abrechnungsberatung
- gebührenrechtliche Prüfung
- Rechnungserstellung und -versand
- konsequentes Mahnwesen
- Abwicklung der gesamten Korrespondenz
- Vorfinanzierung der Honorare

Schaffen Sie sich Freiräume für Ihre wirklich wichtigen Aufgaben und lassen Sie sich bei allen Fragen rund um die Privatabrechnung von Experten unterstützen.

## TREFFEN SIE EINE WERTVOLLE ENTSCHEIDUNG FÜR 2013

GEMEINSAM BESSER.

PVS medis AG ■ Arnulfstr. 31 ■ 80636 München ■ Tel.: 089 20 00 325-0 ■ [www.pvs-medis.de](http://www.pvs-medis.de)

# Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
---------	----------------------------	-------------------	--

## Ärztliche Führung

<b>22. bis 27.4.2013</b> <b>80 •</b> <b>Näheres siehe</b> <b>Seite 110</b>	Ärztliche Führung entsprechend dem Curriculum Ärztliche Führung (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	22./23.4. – Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 <b>München</b> 24.-27.4. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 <b>Bad Bayersoien</b>	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de">qualitaetsmanagement@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 1.950 €
---	--	---	--

## Ausbilderkurse

<b>27.4.2013</b> <b>9.30 bis 16.00 Uhr</b>	Ausbilderkurs für Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wedemann	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Oberpfalz, Yorckstr. 15, 93049 <b>Regensburg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-152, Fax 089 4147-218, E-Mail: <a href="mailto:medassistenz@blaek.de">medassistenz@blaek.de</a>
---	---	---	--

<b>16.11.2013</b> <b>9.30 bis 16.00 Uhr</b>	Ausbilderkurs für Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wedemann	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstr. 2, 86150 <b>Augsburg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-152, Fax 089 4147-218, E-Mail: <a href="mailto:medassistenz@blaek.de">medassistenz@blaek.de</a>
--	---	--	--

## Gendiagnostik

<b>1.6.2013</b> <b>7 •</b>	Refresher-Maßnahme mit Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung VL: Prof. Dr. T. Grimm	Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Sarah Goertz, Tel. 089 4147-755 oder -121, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:wissenskontrolle-gendg@blaek.de">wissenskontrolle-gendg@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 50 €
-------------------------------	---	--	--

<b>1.6.2013</b>	Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung VL: Prof. Dr. T. Grimm	Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Sarah Goertz, Tel. 089 4147-755 oder -121, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:wissenskontrolle-gendg@blaek.de">wissenskontrolle-gendg@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , Teilnahme kostenfrei
-----------------	--	--	--

## Hygiene

<b>17.4.2013</b> <b>5 •</b> <b>Näheres siehe</b> <b>Seite 111</b>	Hygiene: Ein Mitmach-Thema in Klinik und Praxis VL: PD Dr. W.-M. Schneider	Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:hygienequalifizierung@blaek.de">hygienequalifizierung@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , Teilnahme kostenfrei
--	---	--	---

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
<b>17. bis 20.4.2013</b> <b>40 •</b> <i>Näheres siehe Seite 111</i>	Hygienebeauftragter Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin VL: PD Dr. W.-M. Schneider	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:hygienequalifizierung@blaek.de">hygienequalifizierung@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 650 €
<b>Medizinethik</b>			
<b>18. bis 20.7.2013</b> <b>40 •</b> <i>Näheres siehe Seite 112</i>	Medizinethik entsprechend dem Curriculum Medizinethik (2011) VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. G. Marckmann	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 850 €
<b>Notfallmedizin</b>			
<b>18. bis 20.4.2013</b> <b>50 •</b> <i>Näheres siehe Seite 111 f.</i>	Klinische Akutmedizin Modul I von II VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. M. Christ	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:akutmedizin@blaek.de">akutmedizin@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 800 €
<b>6. bis 9.6.2013</b> <b>35 •</b> <i>Näheres siehe Seite 112</i>	Seminar zum Erwerb der Qualifikation „Leitende Notärztin/Leitender Notarzt“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Staatliche Feuerwehrschule Regensburg, Michael-Bauer-Str. 30, 93138 <b>Regensburg-Lappersdorf</b>	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:LNA@blaek.de">LNA@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 825 €
<b>13. bis 15.6.2013</b> <b>30 •</b> <i>Näheres siehe Seite 111 f.</i>	Klinische Akutmedizin Modul II von II VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. M. Christ	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:akutmedizin@blaek.de">akutmedizin@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 800 €
<b>15. bis 22.6.2013</b> <b>80 •</b> <i>Näheres siehe Seite 110</i>	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul IV von VII VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	15.-18.6. – Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b> 19.-22.6. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 <b>Bad Bayersoien</b>	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:aeldr@blaek.de">aeldr@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 1.800 €
<b>5./6.7.2013</b> <b>16 •</b> <i>Näheres siehe Seite 110</i>	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul V von VII VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:aeldr@blaek.de">aeldr@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 700 €
<b>6. bis 13.7.2013</b> <b>80 •</b>	Kompaktkurs Notfallmedizin: Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. P. Sefrin	BG-Unfallklinik, Prof.-Küntschers-Str. 8, 82418 <b>Murnau</b>	Bayerische Landesärztekammer, Sarah Goertz, Tel. 089 4147-755 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:notarzturse@blaek.de">notarzturse@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 740 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
<b>20./21.9.2013</b> <b>16 •</b> <b>Näheres siehe</b> <b>Seite 110</b>	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul VI von VII VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 700 €
<b>22./23.11.2013</b> <b>16 •</b> <b>Näheres siehe</b> <b>Seite 110</b>	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul VII von VII VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 700 €

### Psychosomatische Grundversorgung

<b>3./4.5. und</b> <b>21./22.6.2013</b> <b>3.5. – 5 •</b> <i>13.00 bis 17.30 Uhr</i> <b>4.5. – 10 •</b> <i>8.00 bis 16.30 Uhr</i> <b>21.6. – 5 •</b> <i>13.00 bis 17.00 Uhr</i> <b>22.6. – 10 •</b> <i>8.00 bis 17.00 Uhr</i> <b>Näheres siehe</b> <b>Seite 113 f.</b>	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) Teil 3: Verbale Interventionstechniken (30 Stunden) VL: Dr. J. W. Weidringer und Dipl.-Psych. H. Haisch	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:allgemeinarzturse@blaek.de">allgemeinarzturse@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 400 €
---	--	---	--

### Qualitätsmanagement

<b>12./13.4.2013</b> <b>36 •</b> <b>Näheres siehe</b> <b>Seite 113</b>	Peer Review VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. J. Briegel	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:peer_review@blaek.de">peer_review@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 850 €
<b>13.4.2013</b> <b>12 •</b> <b>Näheres siehe</b> <b>Seite 114</b>	Tagesseminar QM-light VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. Dr. K. Piwernetz	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de">qualitaetsmanagement@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 175 €
<b>15. bis 22.6.2013</b> <b>80 •</b> <b>Näheres siehe</b> <b>Seite 114</b>	Seminar Qualitätsmanagement (Modul III von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsma- nagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	<b>15.-18.6.</b> – Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b> <b>19.-22.6.</b> – Parkhotel Bayersoien, Am Kur- park 1, 82435 <b>Bad</b> <b>Bayersoien</b>	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de">qualitaetsmanagement@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 1.800 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
<b>13. bis 20.7.2013</b> <b>120 •</b> <i>Näheres siehe Seite 114</i>	Seminar Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 1.650 €

## Schutzimpfungen

<b>27.4.2013</b> <i>9.00 bis 17.00 Uhr</i> <b>8 •</b> <i>Näheres siehe Seite 114 f.</i>	Theorieseminar Schutzimpfungen VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. A. von Schrader-Beielstein	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 200 €
--	---	---	--

## Schwangerschaftsabbruch

<b>27.4.2013</b> <i>9.00 bis 17.30 Uhr</i> <b>8 •</b> <i>Näheres siehe Seite 112</i>	Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. F. Kainer	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 550 €
---	--	---	--

## Suchtmedizinische Grundversorgung

<b>23.3.2013</b> <b>10 •</b> <i>Näheres siehe Seite 115</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein III (Medikamentenabhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung) VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:suchtmedizin@blaek.de">suchtmedizin@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 150 €
<b>20.4.2013</b> <b>10 •</b> <i>Näheres siehe Seite 115</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein IV (Gebrauch illegaler Drogen) VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. W. Unglaub	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:suchtmedizin@blaek.de">suchtmedizin@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 150 €
<b>13.7.2013</b> <b>10 •</b> <i>Näheres siehe Seite 115</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein V (Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung) VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:suchtmedizin@blaek.de">suchtmedizin@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 150 €

## Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher

<b>14.6.2013</b> <b>8 •</b> <i>Näheres siehe Seite 115</i>	Transfusionsmedizinischer Refresherkurs für Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche VL: Prof. Dr. R. Eckstein	Arvena Business Hotel, Am Wetterkreuz 7, 91054 <b>Erlangen</b>	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: <a href="mailto:haemotherapie-richtlinie@blaek.de">haemotherapie-richtlinie@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 180 €
--	--	--	---

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
<b>28./29.6.2013</b> <b>17 •</b> <b>Näheres siehe</b> <b>Seite 115 f.</b>	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. M. Böck	Exerzitienhaus Himmelspforten, Mainastr. 42, 97082 <b>Würzburg</b>	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 300 €
<b>8./9.11.2013</b> <b>16 •</b> <b>Näheres siehe</b> <b>Seite 115 f.</b>	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. R. Eckstein	Arvena Business Hotel, Am Wetterkreuz 7, 91054 <b>Erlangen</b>	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 300 €

### Verkehrsmedizinische Qualifikation

<b>17./18.5.2013</b> <b>16 •</b> <b>Näheres siehe</b> <b>Seite 116</b>	Verkehrsmedizinische Qualifikation – Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr gemäß § 65 (Fahrerlaubnis-Verordnung) VL: Dr. M. Bedacht	Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Kathleen Schimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 450 €
---	--	--	--

### Wiedereinstiegsseminar

<b>14. bis 18.10.2013</b> <b>39 •</b> <b>Näheres siehe</b> <b>Seite 116</b>	Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. A. Bühnen	Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 380 €
--	--	--	--

### Interdisziplinär

<b>21.3.2013</b> <b>16 •</b> <b>Näheres siehe</b> <b>Seite 112 f.</b>	Tagesseminar Organspende für Transplantationsbeauftragte VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. T. Breidenbach	Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO), Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 100 €. Der reguläre Seminarpreis von 300 € wird von der DSO mit 200 € gefördert. Dieser Förderbetrag der DSO steht Ärztinnen/Ärzten zur Verfügung, die bereits Transplantationsbeauftragte sind oder diese Tätigkeit künftig anstreben sowie das Tagesseminar inklusive des E-Learning-Moduls vollständig absolviert haben.
<b>10.4.2013</b> <b>13.30 – 17.45 Uhr</b> <b>5 •</b> <b>Näheres siehe</b> <b>Seite 113</b>	12. Suchtforum „Neue Drogen hat das Land“ VL: Prof. Dr. Dr. Dr. F. Tretter	Klinikum rechts der Isar, Hörsaal A, Ismaninger Straße 22, 81675 <b>München</b>	Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, Bayerische Landesapothekerkammer, Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:suchtmedizin@blaek.de">suchtmedizin@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , kostenfrei

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
<b>5. bis 7.7.2013</b> <b>24 •</b> <b>Näheres siehe</b> <b>Seite 110 f.</b>	Standards zur Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren (SBPM) einschl. Istanbul-Protokoll VL: Dr. W. Gierlichs	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 400 €
<b>25. bis 27.7.2013</b> <b>Näheres siehe</b> <b>Seite 111</b>	Gesundheitsförderung und Prävention VL: Dr. J. W. Weidinger	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Kathleen Schrimpf, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 490 €
<b>27.9.2013</b> <b>5 •</b> <b>Näheres siehe</b> <b>Seite 110 f.</b>	Fortbildung über psychische Traumafolgen bei Flüchtlingen – Traumatisierte Kinder und Jugendliche VL: Dr. W. Wirtgen	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 140 €

## Rätself und Gewinnen

Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungswort einsenden an: Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Kreuzwörterrätsel 3/2013“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Fax 089 4147-202, E-Mail: [aerzteblatt@blaek.de](mailto:aerzteblatt@blaek.de)

**Einsendeschluss: 8. April 2013**

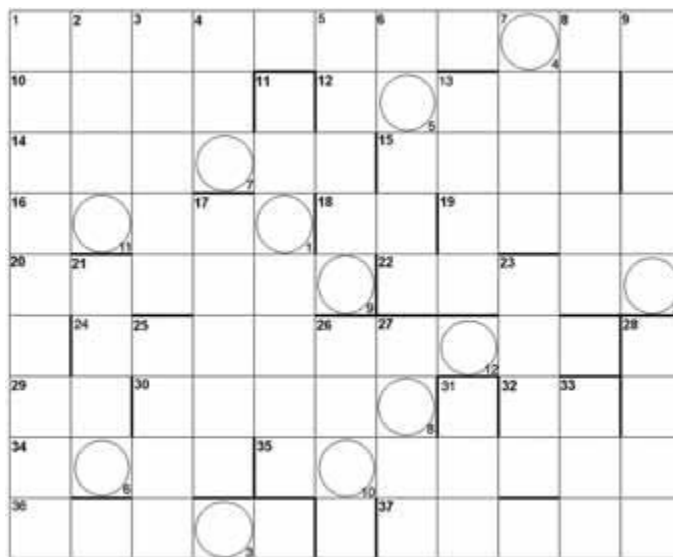
### Waagrecht

**1** Ein häufig verwendetes Analgetikum (Wirkstoff) **10** Den Mund betreffend **12** Genetische Erkrankung mit Großwuchs und akzeleriertem Knochenalter während der ersten Lebensjahre; cerebraler Gigantismus (Eponym, Syndrom) **14** Tollwut **15** Ein Hirntodzeichen: ...-Linien-EEG **16** Pathologische intrakranielle Luftansammlung: ...encephalon **18** Normaler Kohlendioxidgehalt im Blut: ...kapnie **19** Schwermetall, das bei chronischer Exposition eine Radialislähmung verursachen kann **20** Fibrose der Harnblase als Spätzustand einer interstitiellen Zystitis (Eponym) **22** Krätze-ähnliche Hautentzündung durch stacheligen Kaktusfeigen: ...-Dermatitis **24** Kreuzbeinschmerz (lat.) **29** Chem. Elementsymbol für Ruthenium **30** Kongenitale

Außenbewegungsstörung durch Hypoplasie des Abduzenskerns mit Retraktionsnystagmus (Syndrom, Eponym) **32** Abk. für Operation **34** Teil des Auges **35** Handwurzelknochen: Os ... **36** X-chromosomal vererbte Muskeldystrophie ...-Dreifuss (Eponym) **37** Blutstillstand

### Senkrecht

**1** Erbliche Häm-Biosynthesestörung mit kolikartigen Bauchschmerzen **2** Hand-Arm Typ



der spinalen progressiven Muskelatrophie: Duchenne-... (Eponym) **3** Deutsche Bezeichnung des Processus coracoideus scapulae: ... schnabelfortsatz **4** Operationsverfahren bei habitueller Patellaluxation nach ...-Krogius (Eponym) **5** Totaler Ohrmuschelersatz durch einen hinter dem Ohr mit Rippenknorpel verstärkten Haut-Periostlappen: ...-Pierce-Gillies-Plastik (Eponym) **6** Muskelspannung **7** Glandulae ciliares = ... Drüsen (Eponym) **8** Purpurrote, leicht erhabene Hauteffloreszenzen an Finger- und Zehenkuppen bei subakuter bakterieller Endokarditis: ...-Knötchen (Eponym) **9** Teil der weiblichen Scham: ... majores **11** Herabsetzung des Visus bei hellem Licht: ...opie **13** Verbindung zwischen Mittelohr und Nasopharynx: ... auditiva Eustachii **17** Hakenförmiges Ende des Gyri parahippocampalis, das sich bei Hirndruck transtentoriell vorwölbt **21** Arrosion der Rippen bei Aortenisthmusstenose **23** Zentrale Atemregulationsstörung mit gleichmäßiger tiefer Atmung und plötzlichen Pausen (Eponym) **25** Neurologisches Syndrom mit Pupillotonie und Areflexie der unteren Extremität (Eponym) **26** Darmausgang **27** Teil des Auges (lat.) **28** Kulminationspunkt; Wehenspitze **31** Engl: Fett **33** Eiter (lat.)

© Dr. Özgür Yaldizli

## Ärztliche Führung

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliche Führung“ (80 Stunden) der Bundesärztekammer. Die Anforderungen an Ärztinnen und Ärzte mit Führungsaufgaben sind gestiegen. Führungsfähigkeiten haben deswegen die Stellung von Schlüsselkompetenzen für Ärztinnen und Ärzte in leitenden Positionen. Im Zentrum des Interesses stehen Führungsqualität und soziale Kompetenz – bei gegebenen ökonomischen Rahmenbedingungen. Um aktuelle und künftige Anforderungen und Erwartungen inhaltlich erfüllen zu können, sind für Führungskräfte optimale gelebte Kompetenzen entscheidend.

**Zielgruppe:** Leitende Ärztinnen und Ärzte mit mehrjähriger Berufserfahrung, die für verantwortliche Positionen zunehmend geforderte Spezialkenntnisse zur Umsetzung der Führungsaufgaben erwerben oder vertiefen wollen, um sie erfolgreich umzusetzen. Eine Seminarteilnahme von zum Beispiel Verwaltungs- oder Pflegepersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung vor allem in einer leitenden Position wird begrüßt.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Im Zentrum des sechstägigen Seminars stehen die Themen: Gesprächsführung, Personalführung und Substitute von Führung, Führen von Verhandlungen, Gruppenorientierte Führungsaufgaben, Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln, Konfliktmanagement, Selbstmanagement. Schon im Vorfeld des Seminars bringen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, mit einem kurzgefassten schriftlichen Exposé zu einer alltäglichen ärztlichen Führungssituation beginnend mit der Reflexion der eigenen Rolle als ärztliche Führungskraft. Diese alltägliche Führungssituation wird im weiteren Seminarverlauf begleitend reflektiert mit höchstmöglichem individuellen Nutzen für künftige Führungsstrategien. Die Kompetenzverbesserung im ausgewogenen Umgang mit Veränderungsprozessen, einschließlich immanenter Konflikte und deren Bewältigung, ist ein weiteres erreichbares Ziel. Wissenstransfer von Experten sowie Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen zwischen den Teilnehmern untereinander mit den Tutoren, sind hierfür die Basis.

**Programm/Information:** BLÄK, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Dieses 80-stündige Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzmodul angeboten, das heißt die ersten 20 Stunden des Seminars werden auf einer webbasierten Lernplattform absolviert.

**Teilnahmegebühr:** 1.950 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke sowie die Unterbringung im Parkhotel Bayersoien am See in Bad Bayersoien (während der letzten drei Seminartage).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie evtl. weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

## Ärztlicher Leiter Rettungsdienst (ÄLRD)

Notärztlich erfahrene Kolleginnen und Kollegen haben als ÄLRD die Aufgabe und die Möglichkeit, die Notfallmedizinische Versorgung der bayerischen Bevölkerung in führenden Positionen mitzugestalten und gegebenenfalls zu verbessern. Bekanntlich stellen die sozioökonomischen Rahmenbedingungen alleine schon eine Herausforderung für die Notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung wie auch die Leitung und Begleitung der im öffentlichen Rettungsdienst Tätigen dar.

**Zielgruppe:** Erfahrene Notärztinnen und Notärzte, die die unten genannten Voraussetzungen zur Bestellung zum ÄLRD erfüllen.

**Teilnahme-Voraussetzung:** Gemäß dem aktuell gültigen Bayerischen Rettungsdienstgesetz (BayRDG) Artikel 10 Absatz 2 kann zum ÄLRD nur bestellt werden, wer

1. das Assessment beim Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement (INM) des Klinikums der Ludwig-Maximilians-Universität München absolviert hat,
2. als Facharzt in den Gebieten Anästhesiologie, Chirurgie, Innere Medizin oder Allgemeinmedizin anerkannt ist,
3. erfolgreich an einer Qualifizierungsmaßnahme zum ÄLRD teilgenommen hat,
4. über eine mindestens dreijährige Einsatzführung als Notarzt im Rettungsdienst verfügt und regelmäßig im Notarztendienst des Rettungsdienstbereiches, in dem er zum ÄLRD als ÄLRD bestellt werden soll, tätig ist,
5. die Qualifikation zum Leitenden Notarzt besitzt und während seiner Tätigkeit Verbandsfunktionen bei einem Durchführenden des Rettungsdienstes oder der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) ruhen lässt.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Für die geplante Übernahme von Koordinierungs- und Leitungsaufgaben in einem Rettungsdienstbereich wird fokussiert auf die Weiterentwicklung unter anderem folgender Kompetenzen:

- » Sachkompetenz
- » Methodenkompetenz
- » Aufgaben- und Ergebnisorientierung
- » Kommunikationskompetenz (individuell sowie bezüglich Gremienarbeit)
- » Kompetenz zu Konfliktlösung, Motivation und Menschenführung
- » Kernkompetenzen zu Innovationsfähigkeit mit Optimierung persönlicher Lernkonzepte
- » Selbstmanagement-Kompetenz
- » Interprofessionell und interdisziplinär abgestimmtes und zielorientiertes Denken und Handeln
- » Führungskompetenz, Gremienarbeit

**Programm/Information:** BLÄK, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [aeldr@blaek.de](mailto:aeldr@blaek.de)

**Hinweis:** Diese mindestens 220 Fortbildungsstunden à 45 Minuten umfassende Qualifizierung wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzseminar angeboten. Die Qualifizierung wird modular (ÄLRD-Modul I bis VII) in einem Zeitraum von 24 Monaten durchgeführt. Die einzelnen Module sind aufeinander aufgebaut und in der angegebenen Reihenfolge zu absolvieren. Nach Absolvierung der ÄLRD-Module I bis IV

melden sich die ÄLRD auf Widerruf für die Prüfung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ bei der BLÄK an. Die erworbene Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ ist Voraussetzung zur Teilnahme am ÄLRD-Modul VII. Kompetenzworkshops unter anderem zu den Themen wirksame Führung, ausgewogene erfolgreiche Gremienarbeit sowie ein webbasiertes und personalisiertes Mentoring-Konzept sind weitere, berufsbegleitende Qualifizierungs-Komponenten in den ÄLRD-Modulen V bis VII.

Nach erfolgreichem Abschluss des Assessments können grundsätzlich dem oben genannten ÄLRD-Qualifizierungskonzept analoge Qualifizierungen im Rahmen von Einzelfallentscheidungen als gleichwertig anerkannt werden.

Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren, Eignungsbeurteilung und der Qualifizierung entnehmen Sie bitte auch dem *Bayerischen Ärzteblatt* 7-8/2010, Seite 372 ff.

**Teilnahmegebühr:**

ÄLRD-Modul I: 200 €

ÄLRD-Modul II und III: 1.700 €

(beide Module zusammen)

ÄLRD-Modul IV: 1.800 €

ÄLRD-Modul V bis VII: je 700 €

In den Teilnahmegebühren sind Seminarunterlagen, Zugang zur E-Learning-Plattform, Imbiss und Getränke während der Seminare sowie Unterbringung an drei Tagen im Tagungshotel im Rahmen des ÄLRD-Moduls IV inkludiert.

**Anmeldung:** Anmeldungen werden nach erfolgreichem Abschluss des oben genannten Assessments ausschließlich schriftlich über das bei der BLÄK verfügbare Anmeldeformular entgegengenommen.

Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie evtl. weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze je Seminar richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen je Seminar begrenzt.

## Standards zur Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren (SBPM) einschl. Istanbul-Protokoll

**Zielgruppe:** Die Fortbildung Standards zur Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren (SBPM = Standards zur Begutachtung psychotraumatisierter Menschen) einschl. Istanbul-Protokoll wendet sich primär an Ärztinnen/Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten, die Kenntnisse in den Grundlagen der Psychotraumatologie inkl. Differenzialdiagnostik besitzen.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Module I und II gemäß Curriculum der Bundesärztekammer. Ergänzungsmodul Traumatisierte Kinder und Jugendliche: Traumafolgen bei Kindern und Jugendlichen – Kinder traumatisierter Eltern, unbegleitete minderjährige Jugendliche, Besonderheiten der Posttraumatic Stress Disorder (PTSD)-Diagnostik bei Kindern (Beispiele aus der Begutachtung).

**Programm/Information:** BLÄK, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Ingrid



Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Die Module I und II werden in Kooperation mit der Landesärztekammer Baden-Württemberg, der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg, der Bayerischen Landesärztekammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (PTK) angeboten.

Das Modul Kinder und Jugendliche wird von der Bayerischen Landesärztekammer als Ergänzung zu dieser Fortbildungsreihe angeboten. Zu diesen Veranstaltungen können bis zu 30 Teilnehmer aufgenommen werden.

**Teilnahmegebühr:** Grund- und Aufbaumodul: 400 € (inkl. Arbeitsmaterialien und Imbiss).

Modul Kinder und Jugendliche: 140 € (inkl. Arbeitsmaterialien und Imbiss).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender)

## Gesundheitsförderung und Prävention

**Zielgruppe:** In Umsetzung des Curriculums „Gesundheitsförderung und Prävention“ der Bundesärztekammer bietet die BLÄK für interessierte Ärztinnen und Ärzte sowie weitere Interessierte die strukturierte curriculäre Fortbildung „Gesundheitsförderung und Prävention“ an.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Im Zentrum des Seminars stehen die Themen wie Grundlagen und zielgruppenbezogene Aspekte der Gesundheitsförderung und Prävention, Faktoren des Gesundheitsverhaltens und Folgen für die ärztliche Beratung, arbeitsspezifische Rahmenbedingungen und Interventionsstrategien.

**Programm/Information:** BLÄK, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Der Kurs umfasst 31 Stunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von circa sechs Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) und in einen Präsenzteil zu drei Tagen.

**Teilnahmegebühr:** Das dreitägige Präsenzseminar einschließlich der Absolvierung des webbasierten E-Learning-Anteils kostet 490 € (inkl. Zugang zu moderierter Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

## Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin

Dieses Seminar basiert auf der Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) zur 40-stündigen Qualifizierung „Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin“ (entspricht Modul I) gemäß gültiger Richtlinie des Robert Koch-Instituts.

Das 40-stündige Seminar wird als kombiniertes

E-Learning- und Präsenzmodul angeboten, das heißt, die ersten acht Stunden des Seminars werden auf einer webbasierten Lernplattform absolviert.

Im Rahmen der Qualifizierung zum „Krankenhaushygieniker“ ist das Seminar „Hygienebeauftragter Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin“ mit den genannten 40 Fortbildungsstunden auf die künftige 200-stündige Qualifizierung zum „Krankenhaushygieniker“ anrechenbar – welches die BLÄK im Jahr 2013 aufbauend anzubieten plant.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte, die sich mit dem Themenkreis Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen beschäftigen; bei freier Verfügbarkeit von Seminarplätzen können auch Angehörige weiterer im Gesundheitswesen tätiger Berufsgruppen teilnehmen.

**NB:** Gemäß Bayerischer Hygieneverordnung (§ 1 MedHygV, [www.verkuendung-bayern.de/gvbl/jahrgang:2010/heftnummer:21/seite:817](http://www.verkuendung-bayern.de/gvbl/jahrgang:2010/heftnummer:21/seite:817)) sind Einrichtungen des Gesundheitswesens/medizinische Einrichtungen verpflichtet, Hygienebeauftragte Ärzte/Hygienebeauftragte Ärztinnen zu beschäftigen bzw. zu bestellen. Dies gilt für medizinische Einrichtungen aller Versorgungsstufen und -arten.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Mit Absolvieren dieses 40-stündigen Seminars (Modul I) werden auch die Voraussetzungen zur persönlichen Verantwortung in Infektionsprävention auf der Basis gesetzlicher Anforderungen erfüllt. Während der achtstündigen E-Learning-Phase (webbasierte Lernplattform) werden neben einer infektiologischen Kasuistik unterschiedliche Risikobewertungen im Hinblick auf Hygienemaßnahmen reflektiert, des Weiteren exemplarisch grundsätzliche wie aktuelle Kasuistiken aus Hygiene, Mikrobiologie und Infektiologie so thematisiert, dass sie für die individuelle ärztliche Tätigkeit optimal übertragen und genutzt werden können. Im 32-stündigen Präsenzmodul werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Wirksame Händedesinfektion, persönliche Schutzausrüstung, Hygieneaspekte bei der täglichen Medikamentenapplikation, risikoadaptierter Umgang mit resistenten Erregern, Epidemiologie und mikrobiologische Grundlagen bei gehäuftem nosokomialen Infektionen, rationale Antibiotikagabe in Klinik und Praxis, infektiologisches Ausbruchmanagement, Aspekte zur Desinfektion sowie Sterilisation, QM-Aspekte zur Aufbereitung von Medizinprodukten, Reinigungs- und Desinfektionsplan versus Hygieneplan gemäß § 1, 23 Infektionsschutzgesetz (IfSG), zielorientierter Umgang mit Hygienemängeln, mögliche Rechtsstreite einschließlich Lösungsstrategien hierfür.

**Programm/Information:** BLÄK, Kathleen Schrimpf 089 4147-458 oder -121, Cornelia Erk 089 4147-341 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [hygienequalifizierung@blaek.de](mailto:hygienequalifizierung@blaek.de)

**Hinweis:** Öffentliche Veranstaltung am Mittwochnachmittag – siehe „Hygiene: Ein Mitmach-Thema in Klinik und Praxis“.

**Teilnahmegebühr:** Das viertägige Hygiene-Präsenzseminar einschließlich der Absolvierung des webbasierten E-Learning-Anteils kostet 650 € (inkl. Zugang zu moderierter Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere

akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

## Hygiene: Ein Mitmach-Thema in Klinik und Praxis

Am Mittwochnachmittag, den 17.4.2013, findet gemeinsam mit den Teilnehmern des vollständigen Moduls I „Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin“ eine öffentliche Veranstaltung für niedergelassene Ärzte, Medizinische Fachangestellte sowie weitere Angehörige von Gesundheitsberufen statt.

**Themen** jener öffentlichen Veranstaltung am Mittwochnachmittag sind: Wirksame Händedesinfektion und weitere Schutzmaßnahmen – „Eh klar?!“, Persönliche Schutzausrüstung in Klinik und Praxis – Wie viel Schutz brauche ich wofür?, Tägliche Medikamentenapplikation – ein tödliches Risiko?!, MRSA und Co. – Impulsreferat, Gruppenarbeiten.

**Programm/Information:** BLÄK, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Cornelia Erk 089 4147-341 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [hygienequalifizierung@blaek.de](mailto:hygienequalifizierung@blaek.de)

**Teilnahmegebühr:** Die Teilnahme an der öffentlichen Veranstaltung von 13.45 bis 18.00 Uhr ist kostenfrei.

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt.

## Klinische Akutmedizin

Das 80-stündige Basis-Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzmodul mit 20 Stunden E-Learning (webbasierte Lernplattform) und zwei Präsenzabschnitten (Modul I und Modul II zu je drei Tagen – jeweils von Donnerstag bis Samstag) angeboten.

Die Bayerische Landesärztekammer plant, zu einem späteren Zeitpunkt ein voraussichtlich 80-stündiges Aufbauseminar anzubieten. Zielgruppe eines später folgenden Aufbauseminars sind Ärztinnen und Ärzte in Zentraler Notaufnahme (ZNA), die Leitungspositionen anstreben oder innehaben.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte, die in ZNA eine Tätigkeit ausüben oder dies anstreben.

**Teilnahme-Voraussetzungen:** Erworbene Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ oder 24 Monate klinische Weiterbildung im Akut-Krankenhaus (derzeit zzgl. sechs Monate ZNA oder Intensivstation, zzgl. 80 Stunden Notarzt-Kurs ohne erfolgte Prüfung „Zusatzbezeichnung Notfallmedizin“). Eine Bestätigung hierüber ist der Anmeldung beizufügen bzw. bis spätestens zum ersten Seminartag nachzureichen.

Die beiden Präsenzabschnitte bauen aufeinander auf und sind in aufsteigender Reihenfolge zu absolvieren.

**Programm/Information:** BLÄK, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Daniela

Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: akutmedizin@blaek.de

**Teilnahmegebühr:** Die beiden dreitägigen Präsenzmodule I und II mit webbasierten E-Learning-Anteil kosten jeweils 800 € (inkl. Zugang zu moderierter Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie evtl. weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Kursplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

## Leitender Notarzt

Dieser Kurs basiert auf dem 40-stündigen Curriculum „Fortbildung zum Leitenden Notarzt“ der Bundesärztekammer aus 1988, aktualisiert in 1998/1999, 2007 sowie 2011 – siehe auch: [www.bundesärztekammer.de/downloads/empfehlungen\\_qualifikation\\_ina\\_01042011.pdf](http://www.bundesärztekammer.de/downloads/empfehlungen_qualifikation_ina_01042011.pdf). Der „Leitende Notarzt“ (LNA) wird im im Rahmen des Rettungsdienstes tätig. Sein Einsatz erfolgt bereits unterhalb der Schwelle zur Auslösung des Katastrophenalarms und somit primär beim Massenansturm Verletzter auch Erkrankter (MANV), bzw. Infizierter (MANI) sowie überregionalem Massenansturm Verletzter oder Erkrankter (Ü-MANV) oder bei außergewöhnlichen Notfällen und (besonderen) Gefahrenlagen.

Die Bezeichnung „Leitender Notarzt“ darf nur ankündigen, wer die entsprechende Qualifikation hierfür erworben hat.

**Zielgruppe:** An notfallmedizinischer Qualifizierung interessierte Ärztinnen und Ärzte.

### Teilnahmevoraussetzungen:

1. Approbation als Ärztin oder Arzt bzw. die Vorlage der inhaltlich uneingeschränkten Berufserlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung (beinhaltend eigenverantwortliche selbstständige ärztliche Tätigkeit).
2. Fachkundenachweis Rettungsdienst bzw. Zusatzbezeichnung Notfallmedizin.
3. Facharztstatus in einem akut-medizinischen Gebiet mit Bezug zur Intensivmedizin.
4. Eine mindestens dreijährige kontinuierliche aktive Teilnahme am Notarztdienst.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß dem oben genannten Curriculum.

**Programm/Information:** BLÄK, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: LNA@blaek.de

**Hinweis:** Schutzkleidung ist am vorletzten Kurstag erforderlich (praktische Sichtungübung). Dieses 40-stündige Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzmodul angeboten, das heißt als obligate Vorbereitung für den Kurs sind bis zehn Tage vor Kursbeginn Schlüsselfragen mit Hilfe einer webbasierten Lernplattform zu beantworten.

Anmeldung mindestens sechs Wochen vor Kurstermin (wegen der Vorab-Fernarbeit).

Der „Leitende Notarzt“ ist keine Zusatzweiterbildung im Sinne der Weiterbildungsordnung, sondern eine curriculäre Fortbildung.

**Teilnahmegebühr:** 825 € (inkl. Unterlagen zur Vorab-Fernarbeit, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt.

## Medizinethik

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte, die sich in aktuelle Debatten der Medizinethik einbinden wollen, insbesondere aus der Perspektive derjenigen, die von Berufs wegen mit medizinischen Fragen wie ärztlicher Sterbebegleitung, lebensverlängernden Maßnahmen, Präimplantationsdiagnostik und vieles mehr befasst sind.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Gültige Approbation oder § 10-Erlaubnis Bundesärzteordnung (BÄO).

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Grundlegende Begriffe der Medizinethik kennen und differenzieren sowie nachhaltige Reflexionen über die Arzt-Patienten-Beziehungen anstellen können. Rechtliche Rahmenbedingungen medizinischer Entscheidungen differenzierter nachvollziehen, die Fehlbarkeit in der Medizin verorten sowie die sozioökonomischen Rahmenbedingungen des deutschen Gesundheitswesens in Bezug zur demografischen Entwicklung, zu Rationalisierung, Priorisierung und Rationierung setzen können.

**Programm/Information:** BLÄK, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Das Seminar umfasst 40 Stunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von acht Stunden) und einem Präsenzteil mit drei Tagen (Donnerstag mit Samstag).

**Teilnahmegebühr:** 850 € (inkl. Zugang zur moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

## Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs

**Zielgruppe:** Fachärztinnen und Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen wollen sowie an diesem Thema interessierte Ärztinnen und Ärzte.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß Artikel 5 Absatz 5 des Bayerischen Schwangerenhilfegesetzes.

**Programm/Information:** BLÄK, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Anneliese Konzack 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München,

E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Die Teilnahme an dieser Veranstaltung erfüllt die Anforderungen gemäß Artikel 5 Absatz 5 des Bayerischen Schwangerenhilfegesetzes.

**Teilnahmegebühr:** 550 € (inkl. Seminarunterlagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Getränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

## Organspende für Transplantationsbeauftragte

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) das Seminar „Organspende für Transplantationsbeauftragte“.

Dieses 16-stündige Seminar wird als kombiniertes E-Learning und Präsenzseminar angeboten, d.h. acht Fortbildungsstunden werden im Vorfeld im Rahmen einer webbasierten Lernplattform absolviert und weitere acht Stunden folgend im Rahmen einer Präsenzveranstaltung.

**Zielgruppe:** Verpflichtend für neu benannte Transplantationsbeauftragte. Ärztinnen und Ärzte, die schon länger in der Funktion der/des Transplantationsbeauftragten tätig sind, können ihre Kenntnisse vertiefen oder Anregungen zur Verbesserung im kollegialen Austausch finden.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Die medizinischen, menschlichen und organisatorischen Aspekte der Organspende sind komplex. Transplantationsbeauftragte benötigen neben der Fachkompetenz wichtige Fähigkeiten hinsichtlich eines geeigneten Umgangs mit den speziellen Herausforderungen des Organspendeprozesses. Die entsprechende Kompetenz sollte zur Förderung der „Gemeinschaftsaufgabe Organspende“ vertieft und erweitert werden. Das Seminar behandelt praxisrelevante Themen wie: Indikationsstellung zur Organspende, Hirntoddiagnostik, Empfängerschutz, organprotektive Intensivtherapie, juristische Aspekte, Umgang mit Angehörigen und der Frage nach Organspende.

**Programm/Information:** BLÄK, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Die Teilnehmer erhalten im Vorfeld des Seminars Zugang zur moderierten Lernplattform der BLÄK. Sie können sich mit der Thematik des Seminars im Vorfeld vertraut machen bzw. die Thematik vertiefen. Dieser Zugang zur Lernplattform bleibt nach dem Seminar bestehen, sodass die Teilnehmer auch weiterhin aktuelle Informationen von der DSO erhalten können.

**Teilnahmegebühr:** 100 € (inkl. Arbeitsmaterialien, die Nutzung der Lernplattform, Imbiss und Pausengetränke). Der reguläre Seminarpreis von 300 € wird von der DSO mit 200 € gefördert. Dieser Förderbetrag der DSO steht Ärztinnen/Ärzten zur Verfügung, die bereits Transplantationsbeauftragte sind oder diese Tätigkeit künftig anstreben sowie das Seminar inklusive des

E-Learning-Moduls (mit einer Bearbeitungszeit zwischen sechs und acht Stunden je nach persönlichem Kenntnisstand) vollständig absolviert haben.

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/Fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/Fortbildungskalender)

## Peer Review:

- **Qualifizierung zu ärztlichen Peers in der Intensivmedizin**
- **Qualifizierung zu ärztlichen Peers in der klinischen Versorgung**

Peer Review ist eine freiwillige und auf dem kollegialen Gespräch basierende Methode zur Qualitätsförderung. Es ermöglicht eine strukturierte und entwicklungsorientierte Evaluation intensivmedizinischer sowie weiterer (klinischer) Einrichtungen. Zentrales Element ist hierbei der klinische Erfahrungsaustausch zwischen den ärztlichen Peers, zum Beispiel aus der Intensivmedizin sowie aus klinischen Gebieten, auch aus dem Qualitätsmanagement einerseits und dem Behandlungsteam vor Ort andererseits.

Ziel des intensivmedizinischen Peer-Review-Verfahrens ist es, durch umfassenden Informationsfluss, Transparenz und Vergleichbarkeit die Qualität der Intensivmedizin in Deutschland insgesamt zu fördern. Das angebotene Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliches Peer Review“ der Bundesärztekammer ([www.bundesaeztekammer.de/downloads/Curriculum\\_Aerztliches\\_Peer\\_Review1.pdf](http://www.bundesaeztekammer.de/downloads/Curriculum_Aerztliches_Peer_Review1.pdf)) und entspricht unter anderem dem Qualifizierungskonzept für zukünftige Peers in der Intensivmedizin.

**Teilnahmevoraussetzung:** Peer Review in der Intensivmedizin:

- » Gebietsbezeichnung mit Zusatzweiterbildung Intensivmedizin (oder eine Qualifizierung zur Intensivfachpflegekraft).
- » Gebietsbezeichnung in einem Gebiet der klinischen Medizin und Zusatzbezeichnung Qualitätsmanagement (oder Qualifikationsnachweis Qualitätsmanagement).

### Zielgruppen:

- » Ärztinnen und Ärzte mit Zusatzweiterbildung Intensivmedizin und mehrjähriger Berufserfahrung sowie (bei verfügbaren Seminarplätzen) leitende Intensivfachpflegekräfte, die ein besonderes Interesse an der Qualitätsförderung in der Intensivmedizin haben.
- » Ärztinnen und Ärzte mit Gebietsbezeichnung in einem Gebiet der Klinischen Medizin und Zusatzbezeichnung Qualitätsmanagement (auch Qualifikationsnachweis Qualitätsmanagement).

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Das Seminar gliedert sich in drei Abschnitte – E-Learning, Präsenzphase und Co-Peer-Review-Teilnahme.

In der Vorbereitungsphase wird das Konzept des Peer Reviews mittels E-Learning (vier Fortbildungsstunden) auf einer Lernplattform der Bayerischen Landesärztekammer vermittelt. Anschließend wird ein zweitägiges Seminar (16 Fortbildungsstunden) angeboten, das die Ziele eines Peer-Review-Verfahrens, Aufgaben und Rolle eines Peers, Interviewtechniken, Datenerhebung und -interpretation ausführlich behandelt. Qualitätsfelder der einerseits Inten-

sivmedizin, andererseits weiteren klinischen Gebieten und die Implementierung von Qualitätsindikatoren in Strukturen und Prozesse einerseits einer Intensivstation, andererseits Strukturen der Klinischen Akutmedizin werden dargestellt und diskutiert. Schließlich werden Vorbereitung und Durchführung eines Peer Reviews auf einerseits einer Intensivstation, andererseits in klinischen Einrichtungen beispielhaft präsentiert und trainiert. Besonderer Wert wird hierbei auf die Vermittlung einer konstruktiven und lösungsorientierten Gesprächsführung gelegt – mit sogenannter partizipativer Evaluation. Qualitätsförderung mit wechselseitig nah erreichbarem Nutzen ist das Anliegen dieser Seminar-Qualifizierung.

Um als Peer tätig werden zu können, ist gemäß Curriculum Peer Review eine probeweise Teilnahme an zwei Peer Reviews, die gemeinsam mit erfahrenen Peers durchgeführt werden, mit einem Gesamtumfang von 16 Fortbildungsstunden erforderlich. Dies bildet den dritten und letzten Abschnitt in diesem Qualifizierungskonzept.

**Programm/Information:** BLÄK, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlabaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Diese 36-stündige Seminar-Qualifizierung wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzseminar angeboten.

**Teilnahmegebühr:** 850 € inkl. Zugang zu modernierter Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke.

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bit-

ten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie die erforderlichen Weiterbildungsnachweise beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, für welche Versorgungsstruktur Sie Ihre Seminar-Teilnahme wünschen:

Peer Review „Intensivmedizin“, Peer Review „Akutklinik (weitere Gebiete ohne Zusatzbezeichnung ‚Intensivmedizin‘)“, Peer Review „Ambulante Versorgung“, Peer Review „Rehabilitationseinrichtung“.

## Psychosomatische Grundversorgung

### Zielgruppe:

- » Ärztinnen und Ärzte, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung (in Kraft getreten am 1.8.2004) einen 80-Stunden-Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
- » Vertragsärztinnen und Vertragsärzte, die Leistungen nach den Gebührenordnungspositionen 35100 und 35110 EBM erbringen und abrechnen wollen.

**Teilnahmevoraussetzung:** Gültige Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Theorieseminar (20 Stunden) und verbale Interventionstechniken (30 Stunden) werden von der BLÄK durchgeführt.

Einladung zum

# 12. Suchtforum

in Bayern





PTK | Bayern

**Neue Drogen hat das Land**

10. April 2013  
München

Das 12. Suchtforum „Neue Drogen hat das Land“ der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, der Bayerischen Landesapothekerkammer, der Bayerischen Landesärztekammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer findet am 10. April 2013 im Klinikum rechts der Isar, Hörsaal A, Ismaninger Straße 22, 81675 München, statt. Die Veranstaltung wird mit 5 • auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

Programm und Information: Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlabaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [suchtmedizin@blaek.de](mailto:suchtmedizin@blaek.de), Anmeldung: Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender)

Balintgruppenarbeit (30 Stunden) ist bei anerkannten Seminarleitern selbst zu vereinbaren!

**Programm/Information:** BLÄK, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [allgemeinarzturse@blaek.de](mailto:allgemeinarzturse@blaek.de)

Bei Fragen zu Weiterbildungszeiten im Gebiet „Allgemeinmedizin“ wenden Sie sich bitte an das Referat Weiterbildung II der BLÄK, Montag bis Donnerstag 9.00 bis 15.30 Uhr, Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr, Tel. 089 4147-131.

**Teilnahmegebühr:** In den angegebenen Teilnahmegebühren sind jeweils die Seminarunterlagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke inkludiert.

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

## Qualitätsmanagement

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ (200 Stunden) der Bundesärztekammer. Schon während der ersten Seminaresequenz soll das Seminar den Teilnehmern einen individuellen Nutzen für den beruflichen wie den privaten Alltag bringen, weitere „sekundäre“ Nutzenaspekte werden im Verlauf des Seminars thematisiert.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung, die weitere Fähigkeiten zur selbstverantwortlichen Anwendung und kritischen Beurteilung des (ärztlichen) Qualitätsmanagements erwerben wollen. Die Seminarteilnahme von zum Beispiel Medizinischen Fachangestellten, Krankenpflege- und Verwaltungspersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung wird begrüßt.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Im Rahmen des Moduls I – welches basierend auf einer webbasierten Lernplattform durchgeführt wird – werden Grundkenntnisse des Qualitätsmanagements erworben oder neu definiert. In den Präsenzmodulen II und III werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Kommunikationsmodelle, Methodenauswahl/-anwendung, Problemanalysen/Lösungsmodelle, Zertifizierung/Akkreditierung/Qualitätsmanagementdarlegungen, Qualitätszirkel-Moderatorentertraining, Riskmanagement, Ökonomie, Leitlinien, Richtlinien, Standards bis hin zur Diskussion vorgestellter Praxisbeispiele aus der Sicht von Angehörigen der Berufsgruppen von Pflege, Medizinischer Fachangestellter, Verwaltung, Ärzteschaft, Kranken-/Sozialversicherung.

**Programm/Information:** BLÄK, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [qualitaetsmanagement@blaek.de](mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de)

**Hinweis:** Bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte können bei Erfüllen der entsprechenden Voraussetzungen die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der BLÄK erwerben. Absolventinnen und Absolventen der vollständig absolvierten Seminare Qualitätsmanagement I bis III (200 Stunden) entsprechend dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer (2007)“ bzw. des „Qualifikationsnachweises Qualitätsmanagement“ bzw. der Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ werden gemäß Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Qualität e. V. (DGQ) vom 14.5.2008 prinzipiell unmittelbar zur Prüfung „DGQ-Qualitätsmanager“ zugelassen. Sofern die Zulassungsvoraussetzungen für die DIN-EN-ISO Auditorenqualifikation erfüllt sind, kann eine Anmeldung zum Lehrgang und Prüfung „DGQ-Auditor“ erfolgen. Nichtärztliche Teilnehmer können nach der vollständigen Absolvierung des QM-Seminars mit 200 Stunden Inhalt – gemäß beschriebener Funktion im Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer – die Funktion des Qualitätsmanagement-Beauftragten wahrnehmen.

**Teilnahmegebühr:** Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar II (inkl. der Absolvierung des Moduls I im Rahmen eines webbasierten Lernmoduls) kostet 1.650 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke). Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar III kostet 1.800 € (inkl. Vollpension-Unterbringung im Tagungshotel an den letzten drei Seminartagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

**QM-light: Anregungen für eine angenehme und effiziente Praxisführung**

## QM-light: Anregungen für eine angenehme und effiziente Praxisführung

**Zielgruppe:** Wenn für Sie in Ihrer Arztpraxis Qualitätsmanagement bisher auch eher ein

„Unwort“ darstellt, bietet die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) für Interessenten gerne ein eintägiges praxisorientiertes „QM-light-Seminar“ speziell für Arztpraxen an.

Hierdurch können Sie die Grundlagen für die gesetzliche Nachweispflicht für Vertragsarztpraxen schaffen gemäß der Qualitätsmanagement-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA).

**Themen:** Erfüllen der rechtlichen Anforderungen, Minimaler Aufwand – maximaler Nutzen, Ablaufentwicklungen, Gewinn an Zeit und Zufriedenheit, Qualitätsmanagement in der Arztpraxis: Wie setze ich es um?, Beispiele von QM-Instrumenten mit praktischen Übungen und Erstellen einer Arbeitsanweisung, Hinweise für schon vorhandene Verfahrensweisen und Verbesserungskonzepte (gerne eigene Kurzbeispiele), Ihre noch offenen Fragen.

**Programm/Information:** BLÄK, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [qualitaetsmanagement@blaek.de](mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de)

**Teilnahmegebühr:** 175 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie evtl. weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

## Schutzimpfungen

**Zielgruppe:** Interessierte Kolleginnen und Kollegen, die entsprechende Kenntnisse auffrischen oder erwerben wollen.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Im Zentrum des Seminars stehen die Themen wie die Bedeutung von Schutzimpfungen im Sinne von Prävention, pharmazeutische und pharmakologische Anforderungen an Impfstoffe, Impfstoffarten, Injektionstechniken, Impfabstände, Verhalten bei unvollständigem Impfschutz,

## Ärztwoche Thüringen 2013

am 12./13. April 2013 in Weimar

**Veranstalter:** Landesärztekammer Thüringen – Kassenärztliche Vereinigung Thüringen – Verband der Leitenden Krankenhausärzte Thüringen

**Tagungspräsident:** Professor Dr. Günter Stein, Jena

**Themen:** Plenarveranstaltung „Was gibt es Neues – Updates“

Kurse (unter anderem Notfallmanagement, Balint, Untersuchungen bei Schmerzen der unteren Körperhälfte, Hämatologie, Arzneimittelsicherheit, Kommunikation, Schweigepflicht, Polymedikation im Alter, Hautkrebsscreening, ...)

3. Thüringer Krankenhaustag, Pflorgetagung, Seminare für Medizinische Fachangestellte, Firmen-seminare

Es werden Fortbildungspunkte gemäß der Fortbildungssatzung der Landesärztekammer Thüringen vergeben.

**Auskunft und Anmeldung:** Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung der Landesärztekammer Thüringen, Postfach 100740, 07707 Jena, Tel. 03641 614-142, Fax 03641 614-149, E-Mail: [kopp.akademie@laek-thueringen.de](mailto:kopp.akademie@laek-thueringen.de), Internet: [www.aerztwoche-thueringen.de](http://www.aerztwoche-thueringen.de)

Praktische Voraussetzungen und Handling von Impfungen (Ausstattung des Kühlschranks, Kühltemperaturkontrolle, Kühlkette, Dokumentation), Standardimpfungen bei Kindern und Erwachsenen: Diphtherie, Tetanus, Poliomyelitis, Hib, Pertussis, Masern, Mumps, Röteln, Varizellen, Hepatitis B, Pneumokokken, Meningokokken, Indikationsimpfungen: Impfungen bei chronischen Erkrankungen, Individualschutz, Schutz Dritter, Impfungen während Gravidität; neue Standardimpfung gegen HPV aus gynäkologischer Sicht, Reiseimpfungen, berufsbedingte Impfungen (Arbeitsmedizin), Öffentlich diskutierte Impfereignisse, Finanzierung und Abrechnung von Impfleistungen, rechtliche Grundlagen (Rechtsfragen beim Impfen, Impfausweis, öffentlich empfohlene Impfungen, Meldungen, Haftungsfragen, Impfkomplicationen), Impfmanagement in der Praxis.

Das Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzmodul angeboten. Die Bearbeitungszeit der Lernplattform beträgt (je nach persönlichem Kenntnisstand) ca. zwei Stunden, der Präsenzteil dauert von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

**Programm/Information:** BLÄK, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Am 1. August 2004 trat die Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 in Kraft, die die bisherige Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns von 1993 ablöst. Damit entfallen die „zusätzlichen Qualifikationen“ nach § 3 a der alten Weiterbildungsordnung, somit auch der darauf fußende Qualifikationsnachweis „Schutzimpfungen“. Bitte beachten Sie folgenden Hinweis zu den Fachgebietsgrenzen in Bezug auf Impftätigkeit:

Nachdem ein Facharzt, sofern er seine Facharztbezeichnung führt, seine ärztliche Tätigkeit grundsätzlich auf sein Gebiet zu beschränken hat, muss er, falls für ihn das Impfen gebietsfremd ist, die Entscheidung, Impfungen im unaufschiebbaren Einzelfall durchzuführen, sorgfältig treffen. Dies gilt selbstverständlich auch für einen Facharzt, dessen Gebiet das Impfen umfasst, in Bezug auf die Entscheidung, Impfungen im Einzelfall oder generell anzubieten und durchzuführen.

**Teilnahmegebühr:** 200 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

## Suchtmedizinische Grundversorgung

Baustein I mit V (50 Fortbildungsstunden) gemäß dem Curriculum „Suchtmedizinische Grundversorgung“ der Bundesärztekammer (1999) [www.bundesaeztekammer.de/downloads/CurrSuchtmedGrundvers2010.pdf](http://www.bundesaeztekammer.de/downloads/CurrSuchtmedGrundvers2010.pdf). Diese Fortbildungen sind anrechnungsfähig auf den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ nach der Wei-

terbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 23.4.2005 bzw. des Qualifikationsnachweises „Suchtmedizinische Grundversorgung“ nach § 3 a der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns (sofern die 50-stündige Fortbildung vor dem 31.12.2005 begonnen wurde).

**Zielgruppe:** An suchtmedizinischer Qualifizierung interessierte Ärztinnen und Ärzte.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß oben genanntem Curriculum sowie oben genannter Zusatzbezeichnung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ bzw. des Qualifikationsnachweises „Suchtmedizinische Grundversorgung“.

**Programm/Information:** BLÄK, Daniela Pützlöcher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -141, Mühlbastr. 16, 81677 München, Fax 089 4147-831, E-Mail: [suchtmedizin@blaek.de](mailto:suchtmedizin@blaek.de)

**Hinweis:** Die Bausteine können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Die BLÄK empfiehlt jedoch, mit Baustein I (Grundlagen) zu beginnen.

Vor dem 31.12.2005 begonnene Weiterbildungsgänge für den Qualifikationsnachweis „Suchtmedizin“ gemäß § 3 a der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns (veröffentlicht im *Bayerischen Ärzteblatt* 8/1999) können nach den bisherigen Bestimmungen abgeschlossen werden. Bitte beachten Sie bei Ihrer Anmeldung, dass zum einen am 1.8.2004 eine neue Weiterbildungsordnung in Kraft getreten ist, zum anderen der 59. Bayerische Ärzetat am 23.4.2005 die Einführung der Zusatzweiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ beschlossen hat. Diese Änderung der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 23.4.2005 trat am 1.7.2005 in Kraft. Weitere Informationen sind auch im Internet unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) verfügbar.

**Teilnahmegebühr:** Baustein I – 50 €, Baustein II bis V je 150 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

## Transfusionsmedizinischer Refresher

**Zielgruppe:** Fachärztinnen und Fachärzte, die die Tätigkeit des Transfusionsbeauftragten/Transfusionsverantwortlichen bereits ausüben.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Facharztstatus und absolviertes Seminar zum Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erhöhte Kompetenz für die Ausübung der Tätigkeit als Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher. Behandlung/Erörterung von Themen/Fragen, die sich in Ausübung der Tätigkeit als Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher zum Beispiel durch Änderung der Hämotherapie-Richtlinien ergeben.

**Programm/Information:** BLÄK, Angelika Eschrich, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: [haemotherapie-richtlinie@blaek.de](mailto:haemotherapie-richtlinie@blaek.de)

**Teilnahmegebühr:** 180 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

lien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie evtl. weitere akademischer Titel der Anmeldung beizufügen.

## Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher

**Zielgruppe:** Fachärztinnen und Fachärzte, die die Qualifikation erwerben wollen, damit sie die Tätigkeit des Transfusionsbeauftragten/Transfusionsverantwortlichen ausüben dürfen.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Nach den novellierten Hämotherapie-Richtlinien 2005 mit Richtlinienanpassung 2010.

Transfusions-Verantwortlicher (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] <sup>1)4)</sup>
Transfusions-Verantwortlicher (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt <sup>1)</sup> + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Transfusions-Verantwortlicher (Nur weniger als 50 EK unter den Bedingungen von Abschnitt 1.6.2.1)	Facharzt <sup>1)</sup> + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions-Beauftragter (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt <sup>1)</sup> + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions-Beauftragter (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] <sup>1)4)</sup>
Leitung Blutdepot ohne Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt <sup>1)2)3)</sup> + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Leitung Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt <sup>1)2)3)</sup> + Weiterbildung (6 Monate)

Modifiziert von Prof. Dr. R. Zimmermann (6/2007) nach Dr. F. Bäsler, BÄK.

<sup>1)</sup> alternativ Facharzt für Transfusionsmedizin oder (Facharzt) mit Zusatzbezeichnung Bluttransfusionswesen

<sup>2)</sup> alternativ Facharzt für Laboratoriumsmedizin

<sup>3)</sup> alternativ Ausübung der Funktion seit 31.12.1993

<sup>4)</sup> die Verpflichtung zum Seminar entfällt, falls ausschließlich Immunglobuline zur passiven Immunisierung eingesetzt werden (zum Beispiel Tetanus-Hyperimmunglobulin oder Rhesusprophylaxe)

Weitere Informationen zu den aktuellen Hämotherapie-Richtlinien erhalten Sie über [www.bundesaeztekammer.de](http://www.bundesaeztekammer.de)

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß den Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie). Aufgestellt gemäß Transfusionsgesetz von der Bundesärztekammer im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut (Novellierung 2005/2007 mit Richtlinienanpassung 2010). Kursinhalt entspricht dem 16-stündigen Curriculum der Bundesärztekammer.

**Programm/Information:** BLÄK, Angelika Eschrich, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: [haemotherapie-richtlinie@blaek.de](mailto:haemotherapie-richtlinie@blaek.de)

**Teilnahmegebühr:** 300 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

## Verkehrsmedizinische Qualifikation

Gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18.8.1998 sowie zur Änderung der Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 1.7.2007.

Führerscheinbehörden in Bayern suchen nach Kenntnis der BLÄK Ärztinnen und Ärzte, die über eine sog. „Verkehrsmedizinische Qualifikation“ gemäß § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV verfügen.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte die als verkehrsmedizinische Gutachterinnen und Gutachter tätig werden wollen.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten im Rahmen der Qualifikation „Verkehrsmedizinische Qualifikation“ bei Facharztstatus oder „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ ohne Facharzt gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18.8.1998 sowie zur Änderung der FeV vom 1.7.2007.

**Programm/Information:** BLÄK, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Regelung ab 1.7.2003: Gutachten von Fachärzten nach § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV sind ab 1.7.2003 grundsätzlich nur anzuerkennen, wenn die Ärzte über einen entsprechenden Nachweis gemäß § 65 FeV verfügen. Ausnahmen gemäß § 74 Abs. 1 FeV in Verbindung mit § 8 Abs. 2 Verordnung über Zuständigkeiten im Verkehrswesen (ZustVVerk) sind nur zulässig, wenn andernfalls die Beibringung eines Gutachtens nicht möglich ist. Die Fahrerlaubnisbehörden werden gebeten, solche Fälle vorab mit den Regierungen zu erörtern. Sofern Ärztinnen und Ärzte über die im Gesetzestext erwähnten Qualifikationen verfügen und an einer entsprechenden Tätigkeit interessiert sind, mögen sie sich gegebenenfalls an Führerscheinbehörden wenden.

Es sei an dieser Stelle der Hinweis erlaubt, dass offensichtlich im Zuständigkeitsbereich des Kreisverwaltungsreferats München allenfalls selten niedergelassene Kolleginnen und Kollegen mit Begutachtungen gemäß Fahrerlaubnisverordnung beauftragt werden. Insofern erkundigen Sie sich bitte im Vorfeld bei der Führerscheinbehörde, bzw. Landratsamt oder Kreisverwaltungsreferat für die Sie tätig werden wollen, ob für Ihr fachärztliches Gebiet Gutachterinnen und Gutachter gesucht werden.

**Teilnahmegebühr:** 450 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärz-

te bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

## Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte

**Zielgruppe:** Die BLÄK bietet ein fünftägiges Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte an, die nach einer beruflichen Auszeit, Familienpause oder Arbeitslosigkeit eine Rückkehr in Praxis, Klinik oder Institutionen der Gesundheitsvorsorge planen.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Vertiefen der Kompetenz zu Themen aus der Allgemeinmedizin – Notfällen: Reanimation in Theorie und Praxis – dem Umgang mit geriatrischen Patienten: Altersdemenz, Depressionen – Hausärztlicher Palliativmedizin – Diabetes: Neues zu Diagnostik und Therapie – Ernährung/Allergien – Pädiatriethemen: Präventivmedizin, Notfälle, Infektionskrankheiten – Impfwesen

– der Betreuung chronisch Erkrankter – der Betreuung von Patienten mit Migrationshintergrund – Gesprächsführung (praktische Übung mit Videofeedback) – zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Pharmakologie – Suchtmedizin: Hausärztliche Versorgung – Schmerztherapie – Tätigkeit in Klinik, Reha oder ambulante Versorgungseinrichtung – Niederlassungsthemen – Themen von Fort- und Weiterbildung.

**Programm/Information:** BLÄK, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Auf Wunsch wird eine Kinderbetreuung während der gesamten Seminardauer angeboten, bei Bedarf bitten wir um Anmeldung.

**Teilnahmegebühr:** 380 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

### Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
8	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 1-2/2013, Seite 13 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Evidenzbasierung in der Medizin – insbesondere in der Prävention“ von Josef Hecken.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Drei Punkte erhalten Sie, wenn Sie alle zehn Fragen richtig beantwortet haben. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 1.500 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

# Gesundheitssystem auf Valium

## Milliardenüberschuss hat die Politik träge gemacht

*Es ist die teuerste Valium-Therapie, die das Land je erlebt hat: Gut 23 Milliarden Euro liegen auf der hohen Kante des Gesundheitssystems, und das viele Geld hat die Sozialpolitik der schwarz-gelben Koalition träge gemacht. Reformstau und Strukturprobleme? Nicht doch. Neue gesundheitspolitische Visionen? Nicht jetzt, ist doch alles gut.*

Ein zentraler Politikbereich ist spätestens Ende des vergangenen Jahres milliardenschwer seditiert worden. Natürlich trägt auch das Superwahljahr dazu bei, dass 2013 kein gesundheitspolitischer Elan aufkommen wird. Große gesetzgeberische Initiativen sind auf den letzten Metern dieser Wahlperiode nicht mehr zu erwarten. Das mag man nach Jahren des Aktionismus durchaus begrüßen. Aber die Frage muss erlaubt sein, ob nicht gerade „fette“ Jahre wie 2012 und 2013 dazu genutzt hätten werden müssen, das Gesundheitssystem für zukünftige Herausforderungen wetterfest zu machen.

Es reicht eben nicht, dass sich Gesundheitsminister Bahr und sein Vorgänger Rösler jetzt selbstzufrieden auf die Schultern klopfen und die kurzfristige finanzielle Entspannung als Erfolg ihrer Politik verkaufen. Wenn überhaupt, werden die beiden liberalen Gesundheitsminister wegen des leidlich geglückten Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittelmarkts und der Abschaffung der Praxisgebühr in Erinnerung bleiben. Ihre anderen Initiativen – das mit viel Tamtam angekündigte „Jahr der Pflege“ und die Pflegereform, das Versorgungsstrukturgesetz und das Patientenrechtegesetz – dürften hingegen bald wegen Wirkungslosigkeit wieder vergessen sein.

Nein, der unverhoffte Geldsegen in den Sozialkassen ist einzig der Rekordbeschäftigung im vergangenen Jahr zu verdanken. Und ob der Boom auf dem Arbeitsmarkt anhält, ist fraglich. Hinzu kommt, dass die Bundeszuschüsse zum Gesundheitsfonds zurückgefahren werden und das Ende der Praxisgebühr ein Loch in den Etat reißt. Von dem satten Plus könnte schon 2014 nicht mehr viel übrig sein.

Statt wochenlang darüber zu streiten, ob die Kassen nun Geld an ihre Versicherten zurückzahlen sollen, hätte man daher die Boomphase nutzen können, um Reformen einzuleiten, die

Zeit und Geld kosten. Denn die Milliardenrücklagen bei Gesundheitsfonds und Kassen können nicht darüber hinwegtäuschen, dass in der täglichen Praxis Geld nach wie vor fehlt oder verschleudert wird.

Etwas wenn Patienten im Krankenhaus zwar eine qualitativ hochwertige Operation erhalten, dieser Erfolg in der ambulanten Versorgung aber zunichte gemacht wird, weil der Arzt aus Angst vor Regressen keine Heilmittel verordnen will; aber auch, wenn Chefarzte dafür Boni bekommen, dass sie genau die Operationen ansetzen, die der Klinik den meisten Erlös bringen, aber nicht immer zum Wohle der Patienten sind. Oder wenn ein chronisch Kranker monatelang auf einen Rollstuhl warten muss, weil die Kasse seinen Antrag verschleppt; und wenn Kassen ihre Überschüsse für fragwürdige Marketingaktionen verwenden.

Die Situation ist mehr als paradox: Das Gesundheitssystem schwimmt im Geld, das dennoch an allen Ecken und Enden fehlt oder an den falschen Stellen ausgegeben wird. Das kann auf Dauer nicht gut gehen, weil Schwerekranken lebenswichtige Behandlungen vorenthalten werden und die Akzeptanz des Systems in Mitleidenschaft gezogen wird.

Nötig wären Reformen, die Qualität honorieren, ohne dabei fragwürdige Fehlanreize zu setzen. Die teuren und manchmal für die Patienten lebensgefährlichen Mauern zwischen stationärer und ambulanter Versorgung müssten endlich eingerissen werden. Ebenso dringend brauchen wir neue Ideen gegen die medizinische Unterversorgung der Menschen auf dem Land und der Überversorgung der Stadtbevölkerung. Zudem benötigen Chronisch- und Schwerstkranke dringend mehr Zeit, Ressourcen und Zuwendung.

Und nicht zuletzt müssen Konzepte entwickelt werden, um die möglichst sanfte Überführung

der Privaten in die Gesetzliche Krankenversicherung zu ermöglichen. Deren Ableben ist in Zeiten krisenbedingter Niedrigzinsen auf den Kapitalmärkten und angesichts eines nicht existenten Kostenmanagements der privaten Versicherer absehbar.

An Großbaustellen mangelt es also weiterhin nicht, für gesundheitspolitischen Tiefschlaf gibt es auch 2013 keinen Grund. Geld, um einige Projekte anzugehen, wäre vorhanden, vielleicht auch noch die nötige Zeit, sie umzusetzen. Doch die Parteien haben andere Prioritäten: Soziale Fragen – etwa die faire Verteilung des gesellschaftlichen Wohlstands – werden zwar die dominierende Rolle im Wahlkampf spielen. Doch die Debatte um ein gerechtes Gesundheitssystem wird wohl dennoch nicht zu den Wahlkampfschlagern gehören.

Vielleicht will man den Wähler nicht wieder mit komplizierten Konzepten wie Bürgerversicherung oder Kopfpauschale verschrecken. Vielleicht handelt es sich aber auch nur um taktisches Kalkül: Für die nächsten gesundheitspolitischen Grausamkeiten ist auch noch 2014 Zeit – wenn die Überschüsse aufgebraucht sind und die nächste Wahl noch weit entfernt ist.

### Autor



*Armin Jelenik,  
stellvertretender  
Leiter der Politik-  
Redaktion der  
„Nürnberger  
Nachrichten“*

# Medizingeschichte 3D

Aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt

*In dieser Serie stellen wir Highlights aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt vor. Das Museum wurde 1973 im ehemaligen Anatomiegebäude der Universität Ingolstadt eröffnet. Es zeigt die Entwicklung der abendländischen Medizin von der Antike bis heute. Dazu gehört auch ein barock gestalteter Arzneipflanzengarten.*

„Holt die Medizinbälle!“ Wer kennt ihn nicht, diesen Befehl aus der Turnstunde. Da steigen Erinnerungen auf an speckige, abgegriffene Lederbälle, an miefige Turnhallen und an Übungen, deren Sinnhaftigkeit sich den meisten entzog, die häufig genug aber sichtbare Spuren in Form von blauen Flecken hinterließen. Angesichts dieser leidvollen Erfahrungen mit der schweren Lederkugel musste es geradezu als Hohn erscheinen, dass sie ausgerechnet „Medizinball“ genannt wurde.

Die Turnstunden unserer Kindheit sind schon längst Vergangenheit. Im Rückblick weicht die Empörung der Neugier: Warum heißt dieser schwere Vollball eigentlich „Medizinball“? Wer hat ihn erfunden? Was macht den Ball so schwer? Und warum gibt es in Deutschland keinen Geräteraum ohne Medizinbälle? Eine von Marion Ruisinger und Karin Stukenbrock kuratierte Mini-Ausstellung im Deutschen Medizinhistorischen Museum gibt derzeit Antworten auf diese und andere Fragen.

Der „medicine ball“ war in den 1870er Jahren von dem Amerikaner William Muldoon erfunden worden. Der Weltklasse-Ringer verwendete den schweren Ball im Boxtraining. Dabei schleuderte er ihn auf sein Gegenüber, um dessen Muskelkraft, Reaktionsschnelligkeit und Beweglichkeit zu trainieren. 30 Jahre später eröffnete Muldoon das Gesundheits-Institut „The Olympia“ in Purchase (Staat New York), das von vielen Prominenten aufgesucht wurde. Hier bekam die für das Boxtraining entwickelte Medizinball-Bombardierung einen festen Platz im frühmorgendlichen Übungsprogramm der Sanatoriumsgäste. Das von der Öffentlichkeit mit regem Interesse verfolgte Sanatoriumsprojekt dürfte wesentlich zur Popularität des Medizinballs in den Vereinigten Staaten beigetragen haben.

Nach dem Ersten Weltkrieg machte der Medizinball auch in Deutschland Karriere. Seine Vorkämpfer waren Carl Diem, Prorektor der 1920

gegründeten Hochschule für Leibesübungen in Berlin, und Hans Surén, seit 1919 Leiter der Heeresschule für Leibesübungen in Wünsdorf (Brandenburg) und Erfinder der nach ihm benannten „Surén-Gymnastik“, einer Nacktgymnastik mit und ohne Gerät. Nicht zuletzt durch den Einfluss dieser beiden Sportschulen wurde der Medizinball bald bekannt und, glaubt man den zeitgenössischen Schriften, auch äußerst beliebt. Er wurde sogar als „Gesundheits- und Freudenspender“ gepriesen: Man konnte ihn überall einsetzen, die Übungen waren effektiv und machten Spaß. Der Ball konnte im Turn- und Sportverein, in der Schule, am Strand, beim Wandern, im Winter- und Hallentraining und sogar Zuhause benutzt werden. Er war zwar nicht ganz billig, doch diese Ausgabe, so beteuerten die Sportheftchen, sei gut angelegt.

Der Medizinball profitierte von der politischen Lage nach dem Ersten Weltkrieg. Um die „Wiedererstarkung“ Deutschlands voranzutreiben, sollten Leibesübungen für beide Geschlechter zur Pflicht werden, wenn auch mit unterschiedlicher Zielsetzung. Das zentrale Anliegen der männlichen Körperdisziplinierung bestand mit der Ausrichtung auf Kraft, Abhärtung und Leistungssteigerung in der Wiederherstellung der Wehrfähigkeit und Militärtauglichkeit. Bei den Frauen dagegen ging es um die Verbesserung und den Erhalt der Gebärfähigkeit. Frauen sollten ihre Körper stählen, um sie für Schwangerschaft und Geburt zu ertüchtigen.

Nun bleibt noch die Frage nach dem Innenleben des Medizinballs zu klären: Die Ballhülle wurde im achteiligen Zitronenschnitt aus Rindsleder zugeschnitten und von Hand zwiegenäht. Eine Naht ließ man offen. Durch sie wurde der Ball anschließend gewendet. Und nun ging es ans Füllen: Ein Stopfer presste mit einem langen, vorne in einer stumpfen Metallspitze zulaufenden Pressholz Rentierhaare in den Ball. Für einen drei Kilo schweren Männerball benötigte er fast drei Stunden, um den Ball prall und fest zu stopfen. Entsprechend



Vollball mit Rentierhaarfüllung („Medizinball“), Leder, Bundesrepublik Deutschland.

hoch war der Anschaffungspreis. Und damit das gute Stück nicht aus der Form geriet, galt die Regel: Sitzen verboten!

## Ausstellung

„Der Medizinball. Grenzgänger zwischen Sport, Politik und Medizin“ (28. Februar bis 20. Mai 2013).

## Literatur

Marion Maria Ruisinger, Karin Stukenbrock: Der Medizinball. Grenzgänger zwischen Sport, Medizin und Politik. Ingolstadt 2013 (Kataloge des Deutschen Medizinhistorischen Museums Ingolstadt 38).

## Autorinnen

Dr. Karin Stukenbrock (Universitäts- und Landesbibliothek Halle),  
Professorin Dr. Marion Maria Ruisinger,  
Deutsches Medizinhistorisches Museum,  
Anatomiestraße 18-20, 85049 Ingolstadt,  
E-Mail: marion.ruisinger@ingolstadt.de,  
Internet: www.dmm-ingolstadt.de





# Dr. Klaus Ottmann – 18 Jahre Vizepräsident der BLÄK

Nach 18 Jahren Tätigkeit als Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) von 1995 bis 2013 trat Dr. Klaus Ottmann bei der Vollversammlung am 26. Januar 2013 nicht mehr für eine Wiederwahl an. Viele Jahre lang war Ottmann eine feste Größe im Präsidium der BLÄK. Er hat mit großem Einsatz die ärztliche Berufspolitik in Bayern mitgeprägt.

Ottmann wurde am 16. Juni 1943 in Rosenheim geboren. Nach dem Medizinstudium in Würzburg, Kiel und Wien absolvierte er seine Weiterbildung im Fachgebiet Urologie in Flensburg, Göttingen und Hamburg. Von Oktober 1976 bis Juli 2011 war er als Urologe in Kitzingen zunächst in einer Einzelpraxis und ab Oktober 1993 in einer Gemeinschaftspraxis niedergelassen. Seit Juli 1977 war er als Belegarzt am Kreiskrankenhaus Kitzingen im kooperativen System an der stationären Versorgung von urologischen Patienten über die Landkreisgrenzen hinaus aktiv beteiligt und leitete schließlich die urologische Belegabteilung an der Mainklinik Ochsenfurt, die er selbst mit aufgebaut hat.

Über viele Jahre war Ottmann in unterschiedlichen berufspolitischen Bereichen engagiert. Bereits 1979 wurde er in die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gewählt. Über zwei Jahrzehnte lang hat er sich in der KVB um die verschiedensten Themen der vertragsärztlichen Versorgung gekümmert. Sein besonderes Interesse lag dabei auf dem Erhalt der ärztlichen Freiberuflichkeit in den Praxen. Zudem widmete er sich sehr intensiv der ärztlichen Qualitätssicherung. Höhepunkt seiner Laufbahn bei der KVB waren sicherlich die Jahre 1996 bis Anfang 2001, als er in der Funktion des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden die Geschicke der Schwester-Körperschaft wesentlich mitbestimmte. Ab dem Jahr 1988 war er bis zur Jahrtausendwende auch Vorsitzender der Bezirksstelle Unterfranken der KVB und Mitglied des Vorstandes der KVB. Seit Januar 1987 war Ottmann gewähltes Mitglied im Vorstand der BLÄK und von 1995 bis 2013 zweiter BLÄK-Vizepräsident.

Er war zudem Mitglied in zahlreichen Gremien der BLÄK, der Bundesärztekammer (BÄK), der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und weiterer Institutionen im Gesundheitswesen. Hier nur exemplarisch ein Auszug seiner umfangreichen Gremientätigkeit: stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Akademie der Gebietsärzte, Mitglied der Ständigen Kon-



Langjähriger Vizepräsident Dr. Klaus Ottmann im Ruhestand.

ferenz „Berufsordnung“ der BÄK, Mitglied der Ständigen Konferenz „Qualitätssicherung“ der BÄK, Mitglied des Ausschusses „GOÄ“ und des Konsultationsausschusses „GOÄ“ der BÄK, Vorsitzender der Kommission „Qualitätssicherung“ der BLÄK, Mitglied der Fachgruppe Urologie der externen stationären Qualitätssicherung der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung (BQS) oder Alternierender Vorsitzender des Lenkungsgremiums externe stationäre Qualitätssicherung in Bayern (Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung – BAQ).

Seit vielen Jahren ist Ottmann Mitglied des Hartmannbundes und Mitglied des Berufsverbandes der Deutschen Urologen (BDU). Ziel seiner berufspolitischen Tätigkeit war insbesondere die Qualitätssicherung sowohl im niedergelassenen als auch im stationären Bereich. Das zeigt sich auch in seinem Engagement für die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen und die Mitarbeit bei der renommierten Münchner Konferenz für Qualitätssicherung für Geburtshilfe, Neonatologie, Operative Gynäkologie und Mammachirurgie. Auch im Krankenhaus-Planungsausschuss vertrat er in diesem Sinne die BLÄK. Seit Oktober 2003 fungiert Ottmann zusätzlich als Vizepräsident des Verbandes Freier Berufe in Bayern e. V. (VFB). In diese Funktion wurde er 2012 wiedergewählt.

Kaum im Ruhestand, hat Ottmann ein neues, wichtiges Amt übernommen: am 15. Februar 2013 wurde er zum unparteiischen Mitglied

des Landesausschusses der Ärzte und Krankenkassen benannt.

Wer ihn live erlebt, kann nachvollziehen, dass es ihm immer um die Sache und um die Interessen der bayerischen Ärztinnen und Ärzte sowie der Patientinnen und Patienten geht. Seine Geradlinigkeit, seine Dynamik und sein Engagement sind beispielgebend und zeugen von einem unermüdlichen Einsatz für die qualifizierte Berufsausübung der Ärzteschaft. Ohne Zweifel hat er sich für das Wohl unserer bayerischen Patientinnen und Patienten in hohem Maße verdient gemacht, wofür ihm 2004 das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen wurde.

Nach über 35 Jahren als Urologe und mehr als 30 Jahren in der ärztlichen Berufspolitik ist es mehr als legitim, sich etwas zurückzunehmen und sich mehr auf das Private und seine Hobbies zu konzentrieren. Als Ehemann, dreifacher Vater und siebenfacher Großvater wird ihm sicher nicht langweilig werden. Jetzt ist endlich genügend Zeit für Segeltörns, die eine oder andere Runde auf dem Golfplatz und ein paar Schwünge auf der Skipiste. Gutes Essen und edle Tropfen runden einen genussvollen Tag dann ab.

Lieber Klaus, im Namen der bayerischen Ärztinnen und Ärzte und unserer Patientinnen und Patienten danke ich dir für dein jahrelanges, außerordentliches Engagement ganz herzlich!

*Dr. Max Kaplan,  
Präsident der BLÄK*

## Professor Dr. Nepomuk Zöllner 90 Jahre

Professor Dr. Nepomuk Zöllner, ehemaliger Direktor der Medizinischen Poliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, feierte am 21. Februar 2013 seinen 90. Geburtstag.

Der gebürtige Oberfranke studierte als Stipendiat des Maximilianeums in München Medizin und erhielt seine wissenschaftliche Ausbildung bei Siegfried J. Thannhauser in Boston, USA. Im Jahr 1973 wurde er zum Ordinarius für Innere Medizin berufen.

Weithin bekannt ist Professor Dr. Nepomuk Zöllner als Spezialist für Gicht und Fettstoffwechselkrankheiten, aber auch weiterer Schwerpunkte poliklinischer Medizin. Seine über 800 wissenschaftlichen Publikationen zeichnen sich durch eine akribische Genauigkeit im theoretischen Ansatz und der experimentellen Durchführung aus. Mehrere Kapitel in Lehrbüchern und Herausgeberschaften wissenschaftlicher Zeitschriften ergänzen seine publizistischen Aktivitäten. Er war Präsident vieler deutscher und internationaler wissenschaftlicher Kongresse, zum Beispiel des Internisten-Kongresses in Wiesbaden. Während zweier Amtsperioden war er Vizepräsident der LMU München. Zu seinen Auszeichnungen gehört auch der Bayerische Verdienstorden.

*Professor Dr. Günther Wolfram*

## Professor Dr. Dr. h. c. Werner Klinner †

Professor Dr. Dr. h. c. Werner Klinner, ehemaliger Direktor der Herzchirurgischen Klinik im Klinikum Großhadern der Ludwig-Maximilians-Universität München, der 1969 das erste Herz in Deutschland verpflanzte, verstarb am 2. Februar 2013 im Alter von 89 Jahren.

## Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Professor Dr. Otmar Stadelmann, Facharzt für Innere Medizin, Fürth, wurde die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Dr. Manfred Westhoff, Facharzt für Augenheilkunde, Kösching, wurde das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

## Wahlen bei Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbänden

In folgenden Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbänden wurde der Vorstand gewählt:

### Ärztlicher Bezirksverband Oberfranken

1. Vorsitzender:

**Dr. Ulrich Megerle**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

2. Vorsitzender:

**Dr. Otto Beifuss**, Facharzt für Allgemeinmedizin

### Ärztlicher Kreisverband Dachau

1. Vorsitzender:

**Hans-Ulrich Braun**, Facharzt für Innere Medizin

2. Vorsitzender:

**Dr. Michael Ranft**, Facharzt für Innere Medizin

**Professor Dr. Jürgen Behr** übernimmt den Lehrstuhl für Innere Medizin/Pneumologie an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und die Leitung der Medizinischen Klinik und Poliklinik V am Klinikum der LMU München. Gleichzeitig entsteht damit der erste Lehrstuhl für Pneumologie in Bayern.

**Dr. Sandra Dehning**, Klinikum für Psychiatrie und Psychotherapie der LMU München – Campus Innenstadt, wurde der Antistigma-Preis von der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde und Aktionsbündnis Seelische Gesundheit verliehen.

**Dr. Anita Kremer**, Klinikum der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, wurde für ihre Arbeiten über T-Lymphozyten und deren Einsatz bei einer gezielten Tumortherapie mit dem Ernst-Jung-Karriere-Förderpreis ausgezeichnet.

**Professor Dr. Martin Middeke**, Leiter des Hypertoniezentrum der LMU München, wurde mit dem Franz-Gross-Wissenschaftspreis von der Deutschen Gesellschaft für Hypertonie und Prävention/Deutsche Hochdruckliga ausgezeichnet.

**Professorin Dr. Erika von Mutius**, Kinderklinik und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital, Klinikum der LMU München, wurde mit dem Leibniz-Preis 2013 der Deutschen Forschungsgemeinschaft ausgezeichnet.

**Dr. Johannes Scherr**, Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München, wurde von der Initiative Zukunft Ernährung der Award Zukunft Ernährung in der Kategorie Wissenschaft für seine Forschungen zum Einfluss von Polyphenolen auf die Inzidenz von Atemwegsinfektionen bei Marathonläufern verliehen.

**Dr. Johannes Wagener**, Max-von-Pettenkofer-Institut der LMU München, erhielt von der Stiftung der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM-Stiftung) den Becton-Dickinson-Forschungspreis „Klinische Mikrobiologie“.

**Professor Dr. Markus Walther**, München, wurde zum ersten Vorsitzenden der Gesellschaft für Fußchirurgie gewählt.

**Privatdozent Dr. Ronald Wolf**, Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie der LMU München, wurde von der Deutschen Gesellschaft für Autoimmunerkrankungen für seine bedeutenden Arbeiten zur Pathogenese der Psoriasis mit dem Niels-Ilja-Richter-Preis ausgezeichnet.

## Berichtigung

Leider ist uns bei der Mitteilung „Wahlen als einziger Tagesordnungspunkt“ bei der Wahl der 39 Abgeordneten und Ersatzabgeordneten zum 116. Deutschen Ärztetag in Hannover in Heft 1-2/2013, Seite 16, ein Fehler unterlaufen. Richtig muss es heißen:

**Dr. Nikolaus Frühwein**, München, Facharzt für Allgemeinmedizin

Wir bitten dies zu entschuldigen.

## Preise – Ausschreibungen

### Ludwig-Dehling-Medienpreis 2013

Die Gastro-Liga e. V. schreibt auch 2013 wieder den Ludwig-Dehling-Medienpreis (Dotation: 5.000 Euro) aus.

Ausgezeichnet werden herausragende journalistische Arbeiten, die in wissenschaftlich korrekter und gleichzeitig publikumsverständlicher Weise über gastroenterologische Erkrankungen und deren Prävention berichten oder zum Verständnis der Verdauungsprozesse, des Stoffwechsels oder der Ernährung beitragen.

Für den Ludwig-Dehling-Medienpreis 2013 können Arbeiten (in der Kategorie Print: Zeitungen, Zeitschriften und Bücher; in der Kategorie

Elektronische Medien: Hörfunk-, Fernseh-, Video- und Internetbeiträge) eingereicht werden, die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 veröffentlicht wurden. Aus jeder Kategorie wird eine Arbeit mit 2.500 Euro ausgezeichnet. – *Einsendeschluss: 31. März 2013.*

Weitere Informationen: Gastro-Liga e. V., Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Krankheiten von Magen, Darm und Leber sowie von Störungen des Stoffwechsels und der Ernährung e. V., Friedrich-List-Straße 13, 35398 Gießen, Telefon 0641 97481-0, Fax 0641 97481-18, E-Mail: [geschaeftsstelle@gastro-liga.de](mailto:geschaeftsstelle@gastro-liga.de), Internet: [www.gastro-liga.de](http://www.gastro-liga.de)

#### Margret Elisabeth Strauß-Projektförderung

Die Deutsche Herzstiftung vergibt im Jahr 2013 einmalig die „Margret Elisabeth Strauß-Projektförderung“ (Dotation: 90.000 Euro). Bewerben können sich Ärztinnen und Ärzte aus Deutschland mit einem Forschungsprojekt auf dem Gebiet der Therapie der Dilatativen Kardiomyopathie.

Anträge für die Vergabe der Projektförderung sind zu senden an: Deutsche Herzstiftung e. V., Vogtstraße 50, 60322 Frankfurt am Main. Alternativ kann die Bewerbung auch im Internet unter [www.herzstiftung.de/Margret-Strauss.html](http://www.herzstiftung.de/Margret-Strauss.html) erfolgen. – *Einsendeschluss: 2. April 2013*

Weitere Informationen: Deutsche Herzstiftung e. V., Valerie Popp, Telefon 069 955128-119, Internet: [www.herzstiftung.de](http://www.herzstiftung.de)

#### Gerd Killian-Projektförderung 2013

Die Deutsche Herzstiftung vergibt gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie im Jahr 2013 zum vierten Mal die „Gerd Killian-Projektförderung“ (Dotation: 60.000 Euro).

Bewerben können sich Ärztinnen und Ärzte bis zum Alter von 40 Jahren, die in Deutschland ein patientennahes Forschungsprojekt auf dem Gebiet der angeborenen Herzfehler durchführen. Die Projektdauer sollte zwei Jahre nicht überschreiten. Das Forschungsvorhaben darf nicht der Zusatz- oder Zwischenfinanzierung der Stelle der Antragstellerin/des Antragstellers dienen. Eine Teilung der Förderung ist möglich.

Anträge für die Vergabe der Projektförderung sind zu senden an: Deutsche Herzstiftung e. V., Vogtstraße 50, 60322 Frankfurt am Main. Alternativ kann die Bewerbung auch im Internet unter [www.herzstiftung.de/Gerd-Killian.php](http://www.herzstiftung.de/Gerd-Killian.php) erfolgen. – *Einsendeschluss: 9. April 2013.*

Weitere Informationen: Deutsche Herzstiftung e. V., Valerie Popp, Telefon 069 955128-119, Internet: [www.herzstiftung.de](http://www.herzstiftung.de) und [www.kinderkardiologie.org](http://www.kinderkardiologie.org)

## Vor dem Arztbesuch zum Kurs

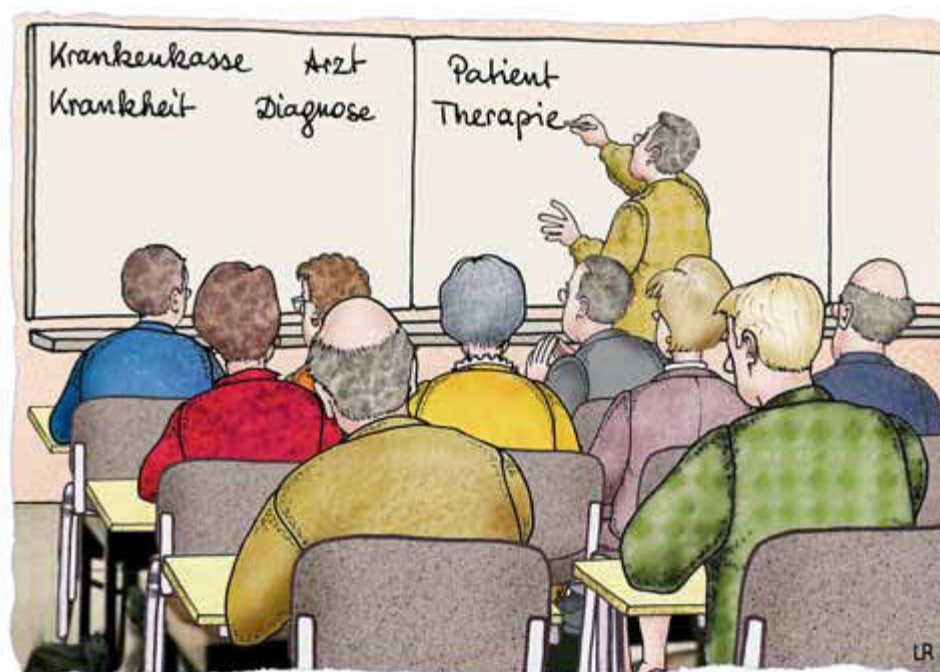
*Der Erfindungsreichtum der Kostenträger im Gesundheitswesen scheint schier unerschöpflich. Diesmal heißt die Zauberformel: Kurs. Wer zum Arzt geht muss erst einmal geschult werden – kein Witz! Versicherte sollten besser auf einen Besuch beim Arzt vorbereitet werden. Das möchte die Techniker Krankenkasse (TK) mit einer Kursreihe bewirken. Laut einer Befragung der Kasse fühle sich jeder fünfte Patient zu wenig informiert und wünsche sich, in Entscheidungen mehr eingebunden zu werden. Gerade wenn Ärzte ihre Patienten mit einer gravierenden Diagnose konfrontierten, fehlten den Patienten oft die Worte und viele Fragen blieben daher unbeantwortet.*

*Statt Spanisch oder Pilates bei der Volkshochschule heißt es künftig also den Kurs „Arztbesuch“ bei der Krankenkasse zu belegen. Eine gut gemeinte Idee oder doch eher ein Marketing-Gag? Vielleicht können ja besser informierte Patienten besser mit ihrem Arzt kommunizieren. Doch das vertrauensvolle Arzt-Patienten-Verhältnis, das oft eine Prämisse für den Therapieerfolg darstellt, ist bestimmt nicht durch einen Kurs vom Kostenträger zu ersetzen. Und dass dieses Verhältnis stimmt, besagt unter anderem das Ergebnis einer aktuellen Studie des Arzt-Bewertungsportals „jameda“, an der 1.024 Patienten teilnahmen. Demnach seien 73 Prozent der Befragten überzeugt, in Deutschland eine gute medizinische Versorgung zu erhalten.*

*Das Vertrauen der Patienten in ihre Ärzte sowie in die medizinische Versorgung in Deutschland ist hoch. Und das offensichtlich ganz ohne Kurs ...*

*meint der*

**MediKuss**



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl



© Klaus Epele – Fotolia.com

### Psyhyrembel Kardiologie

Ärzte aus allen Fachgebieten werden in ihrer täglichen Arbeit immer häufiger mit kardiologischen Fachthemen konfrontiert. *Psyhyrembel Kardiologie* ist das verlässliche und umfassende Nachschlagewerk für gesichertes, aktuelles Fachwissen rund um das Herz-Kreislauf-System – sowohl für Kardiologen als auch für Ärzte anderer Fachgebiete, auch bei Arztbriefen oder Konsil

zum schnellen Nachschlagen spezieller kardiologischer Fachtermini. Alle Bereiche der Fachgebiete Kardiologie, Kinderkardiologie, Herzchirurgie sowie die kardiologisch relevanten Bereiche sämtlicher anderer Fachgebiete, zum Beispiel Rheumatologie, Angiologie, Notfallmedizin, Pharmakologie, Radiologie und Physiologie sind enthalten. In über 3.000 Stichwörtern mit mehr als 300 Abbildungen und über 100 Tabellen werden gesicherte und aktuelle Informationen zu Krankheiten, Arzneimitteln, Verfahren und vieles andere umfassend und detailliert, dabei prägnant und optimal strukturiert dargestellt. Dadurch ist ein schneller Zugriff auf die gesuchte Information möglich. Die Stichwörter sind von ausgewiesenen Experten praxisnah und in bewährter *Psyhyrembel*-Qualität unter Berücksichtigung aktueller Leitlinien bearbeitet. Dabei gehen die Inhalte in *Psyhyrembel Kardiologie* fachspezifisch weit über die in *Psyhyrembel Klinisches Wörterbuch* hinaus.

**Herausgeber:** Ralph U. Mletzko/Heinzpeter Moecke. **Psyhyrembel Kardiologie.** 382 Seiten, Nachschlagewerk, gebunden, ISBN 978-3-11-026117-2. 49,95 Euro. De Gruyter, Landsberg.

### Fehler und Fehlerkultur im Krankenhaus

Behandlungsfehler stellen für jedes Krankenhaus ein ernst zu nehmendes Problem dar. Die Mehrheit aller kritischen Zwischenfälle im Krankenhaus ist durch die komplexen systemischen Rahmenbedingungen erklärbar. Der Autor präsentiert einen theoretisch



fundierten Ansatz, der durch die Etablierung einer konstruktiven Fehlerkultur Behandlungsfehler im Krankenhaus verhindern soll und einen präventiven Beitrag zur Steigerung der Behandlungsqualität und Patientensicherheit

in Krankenhäusern leisten kann. Im Ergebnis bietet der Autor einen praxistauglichen Implementierungsrahmen für eine konstruktive Fehlerkultur im Krankenhaus.

**Herausgeber:** Nils Löber. **Fehler und Fehlerkulturen im Krankenhaus. Eine theoretisch-konzeptionelle Betrachtung.** 428 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-8349-3114-6. 59,95 Euro. Gabler Verlag, Wiesbaden.

### Thorax Röntgendiagnostik

In der bekannten Reihe der Kompendien „Scripta norica“ aus dem Wachholz-Verlag ist ein kurzes Lehrbuch, das sich der bisher unübersichtlichen und großenteils auch missverständlichen Begriffsvielfalt der Befundbeschreibungen annimmt, erschienen. Dem Autor ist es gelungen, durch eine systematisch und didaktisch klug angelegte Terminologie

mit zahlreichen Bildbeispielen aus der Thorax-Pathologie nützliche Straffung und Ordnung in die immer noch herrschende Begriffsvielfalt zu bringen. Es wird gezeigt, wie man einen korrekten Befundbericht abfasst und eine allgemeinverständliche Diagnose formuliert. Dieses Kompendium ist eine praktische Anleitung zum Lesen und zur Befundung eines Röntgenbildes des Thorax.

**Herausgeber:** H. M. Kulke. **Thorax Röntgendiagnostik – Von der Deskription zur Diagnose.** 36 Seiten, Taschenbuch, ISBN 978-3-8133-5262-6. 18 Euro. Wachholz Verlag, Nürnberg.

### Mittelpunkt Mensch

Das Lehrbuch des renommierten und weithin bekannten Experten für Medizinethik, Giovanni Maio, sucht in systematischer Weise nach Antworten auf drängende Probleme der heutigen Zeit. Es liefert eine umfassende und fundierte Übersicht sowohl über die zentralen ethischen Theorien (wie Tugendethik, Pflichtenethik



Kants, Utilitarismus etc.) als auch über alle wesentlichen ethischen Problemfelder der modernen Medizin vom Anfang bis zum Ende des Lebens. Durch die Diskussion zahlreicher selbst erlebter Patientengeschichten wird die ethische Reflexion praxisnah

aufbereitet und zugleich in einen größeren Horizont menschlicher Grundfragen gestellt. Das Buch richtet sich nicht nur an Studierende der Medizin, Philosophie und Theologie, sondern genauso an erfahrene Ärztinnen und Ärzte, Pflegende, psychotherapeutisch Tätige und alle anderen Beteiligten im Gesundheitswesen. Es wendet sich darüber hinaus an alle kritischen Zeitgenossen, die sich für Grundfragen des Menschenseins interessieren und einen fundierten Überblick über eine moderne Medizinethik suchen.

**Herausgeber:** Giovanni Maio. **Mittelpunkt Mensch: Ethik in der Medizin.** Mit einem Geleitwort von Wilhelm Vossenkuhl. 444 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-7945-2448-8. 19,95 Euro. Schattauer Verlag, Stuttgart.

### Kulturgeschichte des Sports

Wolfgang Behringer eröffnet in seiner Kulturgeschichte neue Einblicke in die Geschichte des Sports. Er zeigt uns den jungen Kaiser Karl V. als begeisterten Tennisspieler, Heinrich VIII. von England als Sportfanatiker und den Begründer der modernen Physik, Isaac Newton, als aktiven Boxer. Die Kultur der Renaissance brachte den Bau großer Sportanlagen,

denn im Florenz der Medici zog der Calcio, der Fußball zigtausende Schaulustige an. In diesem Buch wird auf unterhaltsame Weise und historisch fundiert diskutiert, was Sport überhaupt ist. Warum gehört Turmspringen dazu, Sackhüpfen aber nicht? Wie steht es mit Stierkämpfen oder Motorsport? Wie kam es zum Aufstieg des Fußballs, und wie beeinflusst der Sport die Politik?

**Herausgeber:** Wolfgang Behringer. **Kulturgeschichte des Sports – Vom antiken Olympia bis ins 21. Jahrhundert.** 494 Seiten, 62 Abbildungen, gebunden, ISBN 978-3-406-63205-1. 24,95 Euro. C. H. Beck Verlag, München.

## Medizinische Fachkunde

Dieses Buch soll Auszubildenden zu Medizinischen Fachangestellten als kompakte und übersichtliche Lernhilfe dienen, um das prüfungsrelevante Wissen im Bereich Medizinische Fachkunde sicher zu verinnerlichen. Das Kompendium enthält dreispaltige Wiederholungsblätter, die den Stoff nach den Erfordernissen der Bayerischen Landesärztekammer aufbereiten. Die Gliederung orientiert sich an den Lernfeldern des Lehrplans der Berufsschulen. Auch lernfeldübergreifende Themen werden berücksichtigt. Dank dieses Lernbuches ist eine optimale Vorbereitung auf Schulaufgaben, Zwischen- sowie Abschlussprüfungen möglich. Das Lernen wird damit wesentlich erleichtert und effektiver.



**Herausgeber: Reiner Gill. Medizinische Fachkunde für Medizinische Fachangestellte – Kompaktwissen zur Prüfungsvorbereitung (1. – 3. Ausbildungsjahr).** 207 Seiten, broschiert, ISBN 978-3-86386-351-7. 14,85 Euro. Pro Business, Berlin.

## Der Gesundheitsfonds

Mit Wirkung ab 1. Januar 2009 wurde durch die Einführung des Gesundheitsfonds die Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) auf eine institutionell völlig neue Grundlage gestellt: Zum ersten Mal in der rund 125-jährigen Geschichte der GKV übernahm der Staat durch die staatliche Festsetzung des Beitragssatzes die Verantwortung für die Finanzierung der GKV. Der Autor liefert eine umfassende Analyse der Entstehung und Einführung des Gesundheitsfonds sowie dessen Weiterentwicklung durch die christlich-liberale Bundesregierung mit Wirkung ab 2011. Auch auf die Auswirkungen des Gesundheitsfonds wird ausführlich eingegangen.



**Herausgeber: Holger Pressel. Der Gesundheitsfonds. Entstehung – Einführung – Weiterentwicklung – Folgen.** 272 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-531-19350-2. 39,95 Euro. Springer VS, Wiesbaden.

## Das Geheimnis um die Stehaufmännchen-Mama

Das Bilderbuch mit Elternteil erzählt die Geschichte von Lukas und seinem „Geheimnis um die Stehaufmännchen-Mama“. Lukas erlebt eines Tages, wie seine Mama umfällt. Ihre Augenlider zappeln und ihre Arme und Beine ruckeln und zucken. Obwohl sie die Augen weit auf hat, sieht sie Lukas nicht und als er sie ruft, hört sie ihn nicht.



Später ist alles vorbei und sie steht einfach wieder auf – wie ein Stehaufmännchen. Hintergrund der Geschichte: Lukas' Mutter hat Epilepsie. Lukas lernt von seinen Eltern und vom Arzt, die Krankheit zu verstehen, richtig auf einen

Anfall zu reagieren und sogar den komischen Namen „Epilepsie“ auszusprechen. Schließlich weicht er sogar seine beste Freundin Vera in das Geheimnis um die Stehaufmännchen-Mama ein, die umfällt und so komische Sachen macht und dann einfach wieder aufsteht. Die zauberhaften Bilder zur Geschichte malte der Kinderbuchillustrator Bert K. Roerer. Autor der Geschichte ist der Epilepsie-Experte Professor Dr. Bernd Pohlmann-Eden. Er weiß aus jahrelanger Erfahrung, dass es für Eltern sehr schwierig ist, ihren Kindern die komplexe Krankheit Epilepsie zu erklären.

**Herausgeber: Bernd Pohlmann-Eden. Das Geheimnis um die Stehaufmännchen-Mama. Bilder von Bert K. Roerer.** 32 Seiten, zahlreiche Bilder, ISBN 978-3-934942-11-0. 14,95 Euro. beta Institutverlag, Augsburg.

## Ausstellung

### „Der Medizinball – Grenzgänger zwischen Sport, Medizin und Politik“ im Deutschen Medizinhistorischen Museum

Wie kam der „Medizinball“ zu seinem Namen? Was hat der schwere Ball mit der Vermeidung oder Vertreibung von Krankheiten zu tun?

Die kleine Ausstellung sucht Antworten auf diese und andere Fragen rund um den Medizinball. Dabei zeigt sich, dass seine Geschichte eng mit der deutschen Sport-, Politik- und Medizingeschichte des frühen 20. Jahrhunderts verknüpft ist. Seine Spuren reichen sogar noch weiter zurück, bis zum amerikanischen Boxsport im 19. Jahrhundert.

Die Ausstellung gibt mit zeitgenössischer Literatur – und natürlich mit originalen Medizinbällen – Einblick in die facettenreiche Geschichte des bekannten Sportgeräts. Sie ist ein Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Medizinhistorischen Museums mit den Zweigbibliotheken Medizin der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle.

Medizin unter der Lupe 3 – „Der Medizinball“ setzt die Ausstellungsreihe „Medizin unter der Lupe“ fort, die im ehemaligen Anatomiesaal der Universität Ingolstadt gezeigt wird.

Die Ausstellung findet noch bis zum 20. Mai 2013 statt.

Öffnungszeiten und Eintrittspreise:

Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr – Erwachsene 5 Euro; ermäßigt 2,50 Euro; Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei.

Weitere Informationen:

Deutsches Medizinhistorisches Museum, Anatomiestraße 18–20, 85049 Ingolstadt, Telefon 0841 305-2860, Fax 0841 305-2866, Internet: [www.dmm-ingolstadt.de](http://www.dmm-ingolstadt.de)



# NACHWUCHS SUCHT WISSENSPENDER

Vielen Studierenden fehlen aktuelle medizinische Fachbücher – und Sie können helfen! Bei allen Unterschieden haben Deutschlands Hochschulbibliotheken eines gemeinsam: Sie haben zu wenig Geld. Und das, obwohl eine gute Ausstattung an Fachliteratur die Grundlage für ein erfolgreiches Studium ist.



**Ohne exzellente Lehre gibt es keine Spitzenmedizin**

Ärztliches Handeln verlangt zuverlässiges und aktuelles Wissen. Deshalb ist es wichtig, dass die hohe Qualität der Ausbildung erhalten bleibt und weiter verbessert werden kann. Schon seit Jahren kann die Ausstattung der medizinischen Fachbibliotheken mit der überdurchschnittlichen Preisentwicklung wissenschaftlicher Publikationen nicht mehr Schritt halten. Vor allem die für Forschung und Lehre dringend erforderliche Neuanschaffung von Lehrbüchern und Zeitschriften, aber auch die immer wichtiger werdende Bereitstellung von digitalen Diensten kommt zu kurz. Damit die neuen Lerninhalte in das medizinische Studium integriert werden können, brauchen wir gut ausgestattete Hochschulbibliotheken. Neben der staatlichen Grundfinanzierung der Bibliotheken ist daher ergänzende private Förderung ebenso wünschenswert wie notwendig. Exzellenter wissenschaftlicher Nachwuchs ist eine Grundvoraussetzung für den medizinischen Fortschritt von morgen. Dr. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Bundesärztekammer

## So funktioniert Ihre Wissensspende:

- Bitte wählen Sie einen oder mehrere Titel aus, die Sie spenden möchten.
- Zur Zuordnung der Spende bitte die ausgefüllte Liste an Wissen schaffen e. V. senden.
- Bitte überweisen Sie den Spendenbetrag, über den Sie eine steuerlich wirksame Zuwendungsbescheinigung erhalten, auf das angegebene Spendenkonto.
- Zum Dank werden die neuen Bücher mit Ihrem Namen gekennzeichnet.
- Unter [www.wissenschaften.de](http://www.wissenschaften.de) nehmen wir Sie in die Spendergalerie auf.

## Adresse / Kontakt:

Wissen schaffen e.V.  
Postfach 131010  
20110 Hamburg  
☎ 040 220 40 64  
☎ 040 227 15508  
[info@wissenschaftendev.de](mailto:info@wissenschaftendev.de)  
[www.wissenschaftendev.de](http://www.wissenschaftendev.de)

## Spenden-Konto:

Wissen schaffen e.V.  
Postbank Hamburg  
BLZ 200 100 20  
Konto-Nr. 42 208 208

## Häufige Spendenwünsche medizinischer Fachbibliotheken:

Anzahl	Titel	Preis
<input type="text"/>	Deetjen/Speckmann/Hescheler, Physiologie mit CD-ROM	€ 69,95
<input type="text"/>	Horn, Biochemie des Menschen	€ 39,95
<input type="text"/>	Klinke/Pape/Silbernagl, Physiologie	€ 79,95
<input type="text"/>	Löffler/Petrides/Heinrich, Biochemie und Pathobiochemie	€ 79,95
<input type="text"/>	Pschyrembel. Klinisches Wörterbuch mit CD-ROM	€ 59,95
<input type="text"/>	Schünke/Schulte/Schumacher, Prometheus Lernatlas der Anatomie	€ 69,95
<input type="text"/>	Bd.: Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem	€ 64,95
<input type="text"/>	Bd.: Hals und Innere Organe	€ 49,95
<input type="text"/>	Sobotta, Anatomie d. Menschen (Der kompl. Atlas in einem Bd.)	€ 69,95
<input type="text"/>	Taschenatlas d. Anatomie Bd. 1. Bewegungsapparat	€ 29,95
<input type="text"/>	Taschenatlas d. Anatomie Bd. 2. Innere Organe	€ 29,95
<input type="text"/>	Taschenatl. d. Anatomie Bd. 3. Nervensystem u. Sinnesorgane	€ 29,95

## Ich unterstütze folgende Hochschule:

Vorname / Name / Firma: \_\_\_\_\_

Straße / Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ / Wohnort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Für die großzügige Förderung danken wir:

**Stifterverband**  
für die Deutsche Wissenschaft

**schweitzer**  
Fachinformationen

## FORTBILDUNG, KONGRESSE &amp; SEMINARE

TERMINE	THEMA / VERANSTALTUNGS-LEITER (VL) / REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER / AUSKUNFT / ANMELDUNG GEBÜHR
Fortbildungen Bildungswerk Irsee  April 2013      Mai 2013	<b>Psychiatrie, Psychotherapie, Forensik, psychosoziale Themen: Neurologie compact</b> , 11.04.-13.04.2013, Irsee <b>Grundwissen Psychopharmakotherapie</b> , 15.04.-16.04.2013, Irsee <b>Praxiswissen Psychopharmakotherapie</b> , 16.04.-19.04.2013, Irsee <b>Systemisches Arbeiten - Basiskurs</b> , 22.-25.04.2013, Seeon <b>Therapeutische Gruppenarbeit</b> , 15.-17.05.2013, Irsee	<b>Kloster Irsee</b> Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 <b>87660 Irsee</b>  <b>Kloster Seeon</b> , Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Klosterweg 1, <b>83370 Seeon</b>	<b>Bildungswerk Irsee</b> Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
17.04.2013	<b>Symposium Altersmedizin</b>	<b>Israelitische Kultusgemeinde München</b> Hubert-Burda-Saal St. Jakobs-Platz 18 <b>80331 München</b>	<b>Bildungswerk Irsee</b> Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
Neubeginn: 20.09. - 22.09.2013	<b>Tiefenpsychologische Selbsterfahrung in der Gruppe</b> <b>Leitung: Dipl. Psych. Brigitte Mittelsten Scheid</b> , 160 UE (80 Doppelstd.), psychother. FÄ und Zusatz PT, anerkannte Gruppenleitung (BLÄK)	<b>Kloster Irsee</b> Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 <b>87660 Irsee</b>	<b>Bildungswerk Irsee</b> Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
Informationsabend  25.04.2013	<b>Beginn neuer Ausbildungsgruppen im September 2013</b> Ausbildung in Psychoanalyse und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie zum Kinder-, Jugendlichen- bzw. Erwachsenentherapeuten für Ärzte, Diplompsychologen, Pädagogen, Sozialpädagogen. <b>Zusatzbezeichnung Psychotherapie für Ärzte</b>	<b>MAP, Müllersches Volksbad</b> Rosenheimer Str. 1 <b>81667 München</b>	<b>Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.</b> Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de
zertifiziert, 50 Fortbildungspunkte  Beginn: 10.04.2013 Beginn: 20.03.2013	<b>Balintgruppen/ Interaktionsbezogene Fallarbeit</b> 14-tägig mittwochs, 10 Abende 40 Std.  <b>Leitung: Dr. med. Beate Unruh</b>  <b>Leitung: Dr. med. Franz Schambeck</b>	<b>MAP, Müllersches Volksbad</b> Rosenheimer Str. 1 <b>81667 München</b>	<b>Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.</b> Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de 520,- €
Beginn: 16.03.2013  zertifiziert	<b>Theoretische und handlungstechnische Grundlagen in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie</b> (120 Std.) für Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Psychosom. Medizin und Psychotherapie, Psychiatrie u. Psychotherapie, auch für KJ	<b>MAP, Müllersches Volksbad</b> Rosenheimer Str. 1 <b>81667 München</b>	<b>Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.</b> Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de 480,- € pro Semester 5 Samstag
Beginn: 12.04. - 14.04.2013  zertifiziert	<b>12. Arbeitstagung der Freien Institute in der DGPT</b> Ist die Psychoanalyse teilbar? Erwachsenen- und Kinderpsychoanalytiker im Dialog	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Lothstr. 64 <b>80335 München</b>	<b>Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e.V.</b> <b>Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.</b> Anmeldung: Tel. 089 2715966, info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de
17.04.2013 05.06.2013  15:00 - 18:00 Uhr	<b>GOÄ-Update: effektiv &amp; gewinnbringend</b> Wir stellen Ihre Privat abrechnung in den Fokus und vermitteln Praxisinhabern und Mitarbeitern Expertenwissen! Seminarinhalte: GOÄ-Grundlagen, Faktorengestaltung u. Begründungen, Analoge Bewertungen, Kostenträger, Sonographien, Labor	<b>PVS forum im Arnulfpark</b> direkt an der Hackerbrücke Arnulfstr. 31 80636 München <b>Referenten: Tiffany Bruck und Martin Knauf</b> , GOÄ-Experten der PVS in Bayern	Tel. 089 20 00 325-56 Fax 089 20 00 325-99 pvs-forum@ihre-pvs.de www.pvs-forum.de  Teilnahmegebühr: PVS-Kunden: 80,- €, Nichtkunden: 150,- € inkl. USt.

# FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

TERMINE	THEMA / VERANSTALTUNGS-LEITER (VL) / REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER / AUSKUNFT / ANMELDUNG GEBÜHR
08.04. – 12.04.13 (Kurs 1) 12.–14.04.–19.–21.04.13 (Kurs 2) 15.04. – 19.04.13 (Kurs 3) 22.04. – 26.04.13 (Kurs 4)	<b>Naturheilverfahren</b> Zusatzbezeichnung <b>praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse</b> akkreditierter Veranstalter BLÄK  <b>Weitere Termine 2013 auf Anfrage!</b>	<b>Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)</b> Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen;  Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	<b>Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.</b> Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90 110 Fax 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
08.03.–17.03.2013 Bad Wörishofen 14.06.–23.06.2013 Bad Wörishofen 25.10.–03.11.2013 Potsdam 22.11.–01.12.2013 Bad Wörishofen	<b>Ernährungsmedizin</b> Ernährungsmedizinische Beratung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (100 Std.) nach Curriculum BÄK akkreditierter Veranstalter BLÄK	<b>Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)</b> Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen;  Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	<b>Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.</b> Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90 110 Fax 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
03.05. – 12.05.2013 13.09. – 22.09.2013 08.11. – 17.11.2013 (Kompaktkurse)	<b>80 Std. Fallseminare</b> anstelle von 3 Monaten Praktikum innerhalb der Zusatz- bezeichnung Naturheilverfahren <b>zeitsparende Kompaktkurse</b> akkreditierter Veranstalter BLÄK	<b>Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)</b> Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen;  Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	<b>Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.</b> Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90 110 Fax 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
20.03. – 24.03.2013 26.06. – 30.06.2013 25.09. – 29.09.2013 27.11. – 01.12.2013	<b>Psychosomatische Grundversorgung</b> 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechniken, Abrechnung EBM plus 200 - 35100 / 35110 In Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Windach.	<b>Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)</b> Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen;  Ärztl. Kursleiter: Dr. Berberich / Dr. Bauer	<b>Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.</b> Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90 110 Fax 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
20.03. – 24.03.2013 17.04. – 21.04.2013 08.05. – 12.05.2013 05.06. – 09.06.2013 03.07. – 07.07.2013 24.07. – 28.07.2013	<b>Psychosomatische Grundversorgung</b> 20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech. 5 Std. Balint EBM-plus 200 35100 /35110	<b>Institut für Mediziner u. Psychologen WIMP Würzburg/München</b>	<b>Leitung: Dr. R. Dill</b> Tel. 0931 278226 Fax 0931 275812 E-Mail: Dr.R.Dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dill-systeme.de
17.05. – 19.05.2013 14.06. – 16.06.2013	<b>Ärztliche Weiterbildung Lymphologie</b> Intensivkurs nach dem Curriculum CBK <b>VL: Prof. Dr. Brenner, Innsbruck Dr. Kasseroller, Salzburg</b> in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Lymphologen	Zentrum für Lymphologie am Klinikum Fichtelgebirge Haus Selb Weißenbacher Str. 62 <b>95100 Selb</b>	Berufsverband der Lymphologen e.V.  Informationen und Anmeldung: <b>rgk@drkasseroller.at</b>
19.04. + 20.04.2013 03.05. + 04.05.2013 10.05. + 11.05.2013	<b>35. Einführender Grundkurs</b> Medizinische und Psychotherapeutische Hypnose und Hypnotherapie in 6 Seminartagen  <b>45 FB-Punkte von PTK Bayern</b>	Pettenkofenstr. 17 <b>80336 München</b> (ABC-Wassersportschule)  Über eine zeitnahe Anmeldung würden wir uns freuen.	<b>Zentrum für Angewandte Hypnose Bereich Süddeutschland</b> Viktoria-Luisen-Str. 17 66740 Saarlouis Tel. 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Ihre Investition: 740,- €

## Haben auch Sie Interesse an unserem Forum für die Veröffentlichung von Fortbildungen, Kongressen oder Seminaren?

atlas Verlag GmbH  
Postfach 70 02 09  
81302 München  
Frau Petra Meyer  
Tel.: 089 55241-222, Fax -271  
E-Mail: Petra.Meyer@atlas-verlag.de

### Preismodell:

**Anzeigengröße A: 25 mm Höhe, 4-spaltig** 180,- € zzgl. MwSt  
**Anzeigengröße B: 50 mm Höhe, 4-spaltig** 270,- € zzgl. MwSt  
**Anzeigengröße C: 75 mm Höhe, 4-spaltig** 350,- € zzgl. MwSt

[größere Anzeigen auf Anfrage](#)

**Textanlieferung:** Vorzugsweise **mailen** Sie uns bitte Ihren Anzeigentext an: [Petra.Meyer@atlas-verlag.de](mailto:Petra.Meyer@atlas-verlag.de)



## Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

**Sehr gute allgemeine Arztpraxis**

Schwerpunkt Naturheilverfahren  
**Stadtrand Würzburg**

**Sie wollen** ohne finanzielles Risiko in unserer Praxis erst einmal mitarbeiten und die Praxis eventuell später übernehmen und sind

**Fachärztin/-arzt**

...dann sind Sie die/der richtige Partner/-in.

**Wir bieten**

- eine eigenständige und verantwortungsvolle Tätigkeit ohne eigenes Investitions- und Niederlassungsrisiko
- gute soziale Absicherung durch ein festes Gehalt bzw. Erlösbeteiligung
- ein qualifiziertes und engagiertes Mitarbeiterteam
- ein angenehmes Betriebsklima und Teamgeist

**Bewerben Sie sich sofort.**

Tel. 0160 7274615

**Ertragsstarke Hausarztpraxis** in oberbayerischem Urlaubsort zu verkaufen. Chiffre 2500/15543

**Praxisräume zu vermieten !**  
**- PASSAU-Altstadt -**

175 qm Nord - ehem. Neurologenpraxis,  
 110 qm Süd - ehem. Hausarztpraxis,  
 beide 1. OG, großer Lift vorhanden,  
 Apotheke im EG,  
 Citybus-Anbindung, Behindertenparkplatz  
 und 15 Parkpl. (1/2 h frei) direkt am Haus.  
 Zuschriften an Chiffre 2500/15551



**Hausärztl.-Intern. Praxis** zum 01.01.2014 abzugeben.  
 Breites Spektrum, 200 qm, Würzburg/Mitte,  
 Kauf oder Miete. Chiffre 2500/15271

**Beilngries, Altmühltal, langjährige Arztpraxis**, zentral mit  
 Stellplätzen, ca. 140 qm, frisch renoviert, ab sofort zu  
 vermieten. Grundm. mtl. Euro 1.200,00 zzgl. NK-Vorausz.  
 Euro 285,00, Tel. 0841 86950, Mo. bis Fr. 8 - 16 Uhr

**Hausärztlicher Gemeinschaftspraxisanteil/KV-Sitz  
 Raum Erlangen** ab I/14 abzugeben. Chiffre 2500/15545

**Attraktive Allgemeinarztpraxis**

südlich von Augsburg - gute Verkehrsanbindung Augsburg-München  
 Praxisübergabe in 2013/14 oder auch Fortführung als  
 Gemeinschaftspraxis mit Teilzeitmodell des bisherigen  
 Praxisinhabers. Chiffre 2500/14813

**Schöne und lukrative Allgemeinarztpraxis**  
 im Münchner Westen abzugeben. Chiffre 2500/15462

**Joachim Mayer**

| ÄRZTEBERATUNG |



**marumed**

| Praxisbewertung  
 | Kooperationen  
 | Praxisabgabe / -übernahme  
 | Betriebswirtschaftliche Fragen

| Niederlassungsberatung  
 | Praxisversicherungen  
 | Praxisgestaltung  
 | Finanzierungen

**ZUKUNFT gemeinsam gestalten...**

seit 17 Jahren kompetente Beratung für jede Praxissituation

Maximiliansplatz 12 | 80333 München | info@marumed.de  
 fon 089. 23237386 | fax 089. 23237388 | mobil 0172.8108139

**Praxiseinstieg / -abgaben im Kundenauftrag:**

**Anästhesisten:** FN, MM, NU, S, UL **Augenärzte:** A, BL,  
 TUT, TÜ **Chirurgen:** A, LB **Frauenärzte:** AA, BC, KA, MM,  
 SHA, SIG, UL **Hausärzte:** A, AA, AIC, BB, BC, BL, DLG,  
 DON, ES, GAP, GP, GZ, HDH, KE, LA, LI, M, MM, MN, NU,  
 OA, OAL, PAF, PF, RO, RT, RV, SHA, SIG, TUT, UL, WM, WN  
 HNO-Ärzte: GP, HDH, OA **Internisten (fachärztlich):** AA,  
 CW, GZ, NU, RV, TUT, UL, VS **Kinder- u. Jugendärzte:** AA,  
 BC, HDH, S **Nervenärzte:** A, FR, GP, RV, UL **Orthopäden:**  
 BB, FN, NU, OA, RV, S, VS, WN **Phys. Reha. Mediziner  
 (PRM):** BC, LD, RV **Urologen:** GP **Zahnärzte:** A, AA, BC,  
 DLG, ES, GP, GZ, KE, LI, MN, RT, RV, TÖL, UL

**Einschätzung von Praxis(-anteils)werten**

[www.fub.ag](http://www.fub.ag)

**FUB-AG, Dr. Ralf Philippi**

**Lange Lemppen 38, 89075 Ulm**

**Tel. 0731 18486-0 oder**

**ulm1@fub.ag**

**Arztpraxen zur Übernahme**

**Angebote:** Allgemeinmedizin Region Rothenburg o.d.T. /  
 Lichtenfels / Coburg / Erlangen / Nürnberg; **Kinderheilkunde**  
 Raum Würzburg; **Chirurgie / Orthopädie** Stadt u. LK Fürth;  
**OP-Zentrum** Nähe Nürnberg; Kassensitz **Anästhesie**

**Gesuche:** **Chirurgie / Orthopädie** Mittelfranken;  
**Gynäkologie** Stadt Nürnberg; **Innere Medizin** NÜ/ER/ERH

**TOP Standort für Augen-/Kinderheilkunde**  
**Neuniederlassung oder Filiale im Landkreis Fürth**

**ACKERMANN  
 WASIELEWSKI**  
 SACHVERSTÄNDIGENBÜRO  
 ERLANGEN | REGENSBURG

[www.gutachter-aw.de](http://www.gutachter-aw.de)  
 Telefon 09131 - 612 400

Augenarztpraxis/Seherschule mit ambulantem OPCentrum  
 in Oberbayern sucht einen **Spezialisten für Katarakt- und  
 Glaukomchirurgie**, für Retinologie/z.B. IVOM), für die  
 äußeren Augenabschnitte, die Lider und unsere Seherschule.  
 Im Grunde einen ophthalmologischen Zehnkämpfer, der  
 sein Fach konservativ und operativ versteht und auch so  
 betreiben will.

Er trifft auf ein hoch motiviertes, kompetentes und kooperatives  
 Dreamteam in der Praxis und im OP. Der jetzige Praxisinhaber  
 würde zu Beginn der Übernahme noch mitarbeiten.  
 Zuschriften unter Chiffre 2500/15552

**Moderne Allgemeinarzt-Praxis, Einzelarztstz / LK  
 Ansbach**, geregelter, angenehmer Wochenend-/Notdienst,  
 in 2013 abzug. Räume z. Miete/Kauf. Chiffre 2500/15548

## Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

**Allgemeinchirurgische D-Arzt-Praxis  
mit Tagesklinik Kaufbeuren/Allgäu**

altersbedingt abzugeben ca. 7/2013

Kontakt: Bridts&Nebl WP/StB/RA Tel. 089 2040005-0  
Kanzlei@BRIDTSNEBL.de**Oberbayern**Kreisstadt Berchtesgadener Land, langjährige allg.-intern.  
Facharztpraxis 2013 oder später zu fairen + günstigen  
Bedingungen abzugeben. Chiffre 2500/15566 und  
E-Mail: Aeskulap24@gmx.de**Orthopäd. Praxis** im Münchner Osten, sehr ertragsstark,  
Job-Sharing-Sitz, gute OP-Möglichkeit. Chiffre 2500/15575**Augenärztl. Filialpraxis** in Ärztehaus Großraum NBG/FÜRTH/  
ERLANGEN mit Inventar kurzfristig abzugeben. Tel. 0172 6755126**Große, umsatzstarke Gemeinschaftspraxis in Fürth**  
sucht Nachfolger ab Q. II/2013. Chiffre 2500/15576**Gyn. Praxis, PLZ 92** aus Altersgründen baldmöglichst  
abzugeben. Chiffre 2500/15584**Praxisräume**, 136 qm, Erdgeschoss, großzügiger Anmelde-  
u. Wartezimmerbereich u. vier weitere Räume in **Bamberg,**  
**Zentrum** zum 01.01.2014 zu vermieten. Chiffre 2500/15586Kleine private **Hautarztpraxis Oberbayern**  
zum 3. Quartal 2013 abzugeben. Chiffre 2500/15587**Dermatologie Raum Nürnberg / Erlangen**verschiedene Übernahme-Möglichkeiten von  
gut etablierten Praxen im Mandantenauftrag.

Weitere Infos M&amp;C AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911 234209-33

**Private Kurklinik im Allgäu** (70 Betten), geeignet für stat.  
oder ambul. Vorsorge u. Reha, MVZ Tagesklinik oder  
Seniorenresidenz **sucht Käufer/Pächter** Tel. 08247 3020**Hinweis:**Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür  
übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne  
der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der  
zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.**Allgemeinarztpraxis Nürnberg Nord**

Praxisübergabe Mitte 2014. Chiffre 2500/15589

**Bad Füssing:** Räume für Arzt- bzw. Naturheilpraxis  
in einem großen Hotel zu vermieten. Tel. 08724 8282**München KV-Sitz Phys.-Med. + orthopäd.**Privatpraxis (> 60%) ideal für Doppel-FA.  
Zuschriften bitte an Chiffre 2500/15592Praxisgemeinschaft/  
GemeinschaftspraxenTimesharing in bestens eingerichteter **Gyn.Praxis**  
**Nürnberg** - Nahe Zentrum. Tel. 0911 551932**Internistische Facharztpraxis** sucht mittelfristig **Partner/  
Juniorpartner** zum weiteren Ausbau der Praxis. **Südl. Allgäu,**  
Schwerp. zu 50% Gastroentero., viel Kardiolog./Angiol./CED.  
Hoher Privatanteil. Praxis am Krhs. Enge Zusammenarbeit.  
Bin für jede Kooperationsform offen. Chiffre 2500/15546**Frauenheilkunde Regensburg**Einstieg in GP in 2013, gute Verdienstmöglichkeiten.  
Weitere Infos Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn,  
Tel-Nr. 0911 234209-33**Mittelzentrum Main-Spessart**Große alteingeführte 3er-Gemeinschaftspraxis (hausärztl.-  
internist.) sucht Ersatz bis Ende 2013 für den aus Altersgrün-  
den ausscheidenden Seniorpartner. Moderne Ausstattung,  
umfangreiches Leistungsspektrum, geregelter Bereitschafts-  
dienst und sehr gutes kollegiales Miteinander. Alle Kooper-  
ationsformen möglich; Einarbeitung möglich.  
E-Mail: praxisamkaibach@gmx.de**FA/FÄ f. Innere u./o. Allgemeinmedizin** zum Einstieg als  
Teilhaber/-in (VZ) in hausärztl.-internist. Gem.praxis in Mün-  
chen-West gesucht. Kardiolog. Kenntnisse v. Vorteil, breites  
Spektrum incl. NHV/CAM, gerne auch m. Akupunktur/TCM-  
Erfahrung, nettes Team, gute Beding.! Chiffre 2500/15434Ärztin mit entsprechender Qualifikation und langjähriger  
Praxiserfahrung in **klassischer Akupunktur** sucht **Koopera-  
tion im Raum München.** Kontakt: akupunktur-muc@gmx.de**Anästhesie-Sitz (Mü.)** Zweck MVZ Gründung vorhanden.  
Chiffre 2500/15594

## Praxisgemeinschaft/ Gemeinschaftspraxen



### Wir bieten

#### Niederlassungs- u. Kooperationsmöglichkeit

in unserem mit OPs und Aufwachsraum ausgestattetem Ärztezentrum für verschiedene Fachärzte sowie für einen Spezialisten für Ästhetische Chirurgie (v.a. Fettabsaugung, Körperformung, Brustchirurgie) bei Teil- oder Vollzeittätigkeit.

A-5020 Salzburg, Moosstraße 105 A, info@miramed.at

## Praxisgesuche

**Praxisübernahme Allgemeinmed.** gesucht! Bevorzugt Raum Allgäu oder 5 Seen-Land. praxisuebernahme@ok.de

**Ärztl. Psychoth. (TP, VT)** sucht Sitz in Würzburg o. ländl. Umgebung, Tel. 0176 24703530

**Neurologische Praxis oder KV-Sitz gesucht** in den Planungsbereichen: München-Stadt/Land, STA, MB, RO, EBE, ED, FS, Landshut. Kontakt unter: drschmidt1@gmx.net

**Fachärztin für Kinderheilkunde** mit langjähriger Erfahrung im ambulanten Bereich **sucht Vertragsarztsitz** mit vollem oder hälftigen Versorgungsauftrag in München Stadt. Tel. 089 27370389 oder mobil: 0171 4493746

**Allgemeinärztin / Meisterin der Akupunktur** sucht im 2. HJ 2013 Akupunkturschwerpunktpraxis zur Übernahme, im Raum **N/ER/BA oder in Oberbayern**. Tel. 0176 29350330

**FÄ f. Neurologie/Psychiatrie** sucht Einstieg (bis 2015) in Praxis/MVZ Allgäu. Chiffre 2500/15585

Junge dynamische Ärztin sucht **hausärztl. Kassensitz im Kreis Neu-Ulm**. Zuschr. an Chiffre 2500/15598

### ZUSCHRIFTEN AUF CHIFFRE ANZEIGEN

senden Sie bitte an:  
atlas Verlag GmbH, Postfach 70 02 09, 81302 München

## Praxisgesuche

**PP sucht Vertragssitz im ländlichen Umfeld von München** (VT Erwachsene), gerne auch mit Haus oder Wohnung. Zuschriften bitte an den Verlag unter Chiffre 2500/15216

FA Ortho u. Ortho/Unfall, ZB u. a. Aku, Sport, Spez.Ortho. Chirurgie, 43 J.,operative OA u. Praxis-Erf., op. u. kons. sehr gut aufgestellt, **sucht Ortho-GP mit Op** ab 3. Q13 - 2.Q14 Antworten erbeten an Chiffre 2500/15591

### Praxisgesuche im Kundenauftrag

**Anästhesisten:** A, GP; KE, M, MM, NU, RW, S, TÜ, UL, WN  
**Augenärzte:** A, ES, FÜ, KA, M, MM, TÜ, UL **Chirurgen:** LB, M, MM, RV, S, TUT, UL **Frauenärzte:** A, AÖ, BC, LB, M, MM, RV, S, SIG, TÜ, UL **Hausärzte:** A, AA, AÖ, BC, DLG, DON, ES, GAP, GP, IN, KE, KF, LA, M, MB, MM, MN, MÜ, N, OA, RO, RV, S, TS, TÖL, TÜ, UL, WN **Hautärzte:** A, GZ, M, NU, S, UL **HNO-Ärzte:** M, OA, RV, S, UL **Internisten (fachärztlich):** A, BC, HDH, KA, KE, LI, M, MA, N, NU, RV, S, SAD, TUT, TÜ, UL **Kinder- u. Jugendärzte:** AÖ, BC, BT, GP, HD, M, N, RT, RV, S, UL **Nervenärzte:** NU, RT, S, UL **Neurochirurgen:** A, M **Neurologen:** A, FR, LB, M, RV, UL **Nuklearmediziner:** A, HO, IN, UL **Orthopäden:** BB, FN, KE, LB, LD, M, MM, OA, RO, RT, RV, S, TÜ, UL **Physiotherapeuten:** UL **Psychiater:** UL, M **Psychotherapeuten:** LI, M, RV, S, UL **Radiologen:** A, FS, GP, M, RV, S, UL **Urologen:** GP, KA, LA, RO, RT, S, UL **Zahnärzte:** A, AA, ED, FR, HD, LB, M, S, TÖL, UL  
**Einschätzung von Praxis(-anteils)werten**  
[www.fub.ag](http://www.fub.ag)  
**FUB-AG, Dr. Ralf Philipp**  
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm  
Tel. 0731 18486-0 oder  
[ulm1@fub.ag](mailto:ulm1@fub.ag)

## Stellenangebote

**Weiterbildungsassistent/-in für Allgemeinmedizin** im **Landkreis MB** gesucht. Ganztags, beste Bezahlung. Am besten sofort oder später. Chiffre 2500/15544

HNO-Gemeinschaftspraxis **Holzkirchen** sucht **HNO-Arzt/Ärztin**.  
[huber@hno-holzkirchen.de](mailto:huber@hno-holzkirchen.de) Tel. 08041 9555

### Weiterbildungsassistent/in für Allgemeinmedizin zum 01.09.2013 in Augsburg gesucht.

Weiterbildungsbefugnis z. FA für Allgemeinmedizin für 18 Monate liegt vor.

Sie bewerben sich in einer medizinisch breitgefächerten und durchorganisierten Praxis und werden von den Praxisinhabern in die allgemeinmed./hausärztliche Tätigkeit eingeführt. Späterer Praxiseinstieg möglich.

**Dr. Herbert Dorn u. Christoph Hauser**  
Augsburg – Tel. 0821 701066  
[www.allgemeinarzt-augsburg.de](http://www.allgemeinarzt-augsburg.de)

## Stellenangebote



**Benedictus  
Krankenhaus  
Feldafing**



Das **Benedictus Krankenhaus Feldafing** ist spezialisiert auf die Weiterbehandlung in Akut- und Rehabilitationsmedizin in den Fachabteilungen Neurologie, Geriatrie und Orthopädie, es besteht zudem eine enge Kooperation mit dem Akutkrankenhaus in Tutzing. Unsere Klinik verfügt über 119 Betten und liegt landschaftlich reizvoll am Starnberger See in der Nähe zu München und den Alpen.

Für unsere Abteilung Geriatrie suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Wir bieten Ihnen eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem engagierten Team mit Entwicklungsperspektive und eine leistungsgerechte Vergütung.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die nebenstehende Adresse.

Für weiterführende Informationen und Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Andrea Hütt, Leitende Ärztin Geriatrie, telefonisch unter 08157/28-0 zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage unter: [www.klinik-feldafing.de](http://www.klinik-feldafing.de)

## Oberärztin/Oberarzt in Teilzeit (mit 15-20 Wochenstunden), perspektivisch ist auch eine Erhöhung möglich

Wir suchen eine Fachärztin oder einen Facharzt für Innere Medizin als Stellvertretung der Leitenden Ärztin. In einem innovativen und leistungsorientierten Umfeld sollten Sie den Willen mitbringen, die Abteilung weiter voranzubringen und im Speziellen den Bereich Akutgeriatrie erweitern.

Bis 2015 wollen wir einen Krankenhausneubau realisieren. Sie haben die Möglichkeit sich aktiv an der strukturellen Planung dieses Vorhabens zu beteiligen.

**Benedictus Krankenhaus  
Feldafing GmbH & Co. KG**

Dr. Simon Machnik  
Kaufmännischer Leiter  
Dr.-Appelhans-Weg 6  
82340 Feldafing  
Tel. 08157/28-0  
Fax 08157/28-741  
[simon.machnik@klinik-feldafing.de](mailto:simon.machnik@klinik-feldafing.de)

Praxengemeinschaft auf dem Land, **zwischen Würzburg und Schweinfurt**, sucht ab Juli/August 2013 **FÄ/FA für Allgemeinmedizin**. Auch Wiedereinsteiger/-in die Teilzeit arbeiten möchte, ist uns herzlich willkommen. Weitere Informationen unter Tel. 09385 97110

**Frauenärztin/-arzt in Teilzeit** (3-4 halbe Tage) zu besten Bedingungen **Raum Landshut** gesucht. Zuschriften an den Verlag unter Chiffre 2500/15549

Vielseitig aktive **Allgemeinarztpraxis und Diabetesschwerpunktpraxis** mit breitem Leistungsangebot sucht zur Verstärkung ihres Teams eine/-n **angestellte/-n Ärztin/Arzt**, gerne mit diabetologischen Zusatzqualifikationen. Flexible, auch familienfreundliche Arbeitszeitgestaltung, niedrige Dienstbelastung, Dienstwagen... Bewerbungen online oder schriftlich an:



**Peter Sagemüller**  
Marktplatz 3,  
86663 Asbach-Bäumenheim  
[diabetes-schwerpunkt@sagemueller.net](mailto:diabetes-schwerpunkt@sagemueller.net)

### Fachärztin / Facharzt für Allgemeinmedizin Hausärztlich tätige/r Internist/in, Weiterbildungsassistent/in

von großer, attraktiver Gemeinschaftspraxis mit breitem Spektrum, besten Rahmenbedingungen, flexiblen Arbeitszeiten, überdurchschnittlicher Bezahlung, in Anstellung oder als Teilhaber gesucht.

In Voll- oder Teilzeit. **Raum 861... - 866...**

Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne  
Frau Regina Brandmair unter 08274 1366.  
E-Mail: [info@gemeinschaftspraxis-buttewiesen.de](mailto:info@gemeinschaftspraxis-buttewiesen.de)

**Buchen Sie Ihre Anzeige auch im Internet:**  
[www.atlas-verlag.de/aerzteblatt](http://www.atlas-verlag.de/aerzteblatt)

**FÄ/FA für Orthopädie** ab Okt. 2013 für große kons./operative Praxis in **München** gesucht. Alle Modelle, auch Teilzeit möglich. Chiffre 2500/15550

**Weiterbildungsassistent/in für Allg. Med.** für mittelgroße internistische Hausarztpraxis in **München-Harras** (volle Weiterbildungsbefugnis) ab sofort gesucht. Tel. 089 7601400

**Hausarzt (100%) im St. Galler Rheintal gesucht** - Grundversorger in etablierter Praxis - Leistungsgerechte Bezahlung, wenig Bürokratie, abwechslungsreicher, interessanter Arbeitsplatz im eingespielten Team für erfahrenen Allg.Arzt/Internist. Stelle ab ca. 06/13  
Kontakt: Dr. Müller 0041 79 832 9298 od. [dm@spyglassventures.ch](mailto:dm@spyglassventures.ch)

**Hausarzt (70-100%) im Kanton Schwyz, CH**  
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen weiteren Arzt. Leistungsgerechte Bezahlung, wenig Bürokratie, abwechslungsreicher, interessanter Arbeitsplatz im eingespielten Team für erfahrenen Allg.Arzt oder Spez. mit Grundversorgererfahrung. Stelle ab ca. 06/13  
Kontakt: Dr. Müller 0041 79 832 9298 od. [dm@spyglassventures.ch](mailto:dm@spyglassventures.ch)

**Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin** ab sofort für gr. hausärztl. GP in Moosinning, LK ED, 24 Monate Weiterbildung, gr. Leistungsspektrum (internist. Diagnostik - kl. Chir.-Kindervors.). Tel. 08123 4235, [aerztezentrum-moosinning@docpost.de](mailto:aerztezentrum-moosinning@docpost.de)

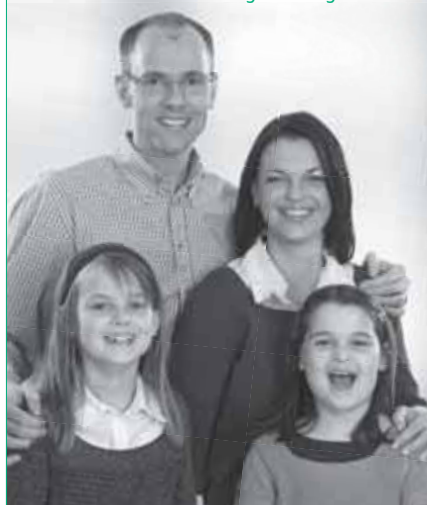
## Stellenangebote

## Wann hatten Sie das letzte Mal wirklich Zeit?

Dr. med. Stephanie Grenz,  
B·A·D-Arbeitsmedizinerin:

»Ich habe mich für eine sichere Alternative zum Klinik- und Praxisalltag entschieden. Jetzt berate ich Unternehmen aus den verschiedensten Branchen, plane meine Termine ohne Nacht- und Wochenenddienste und gestalte so aktiv meine Zukunft selbst. Das verstehe ich unter dem Erfolgsfaktor Mensch!«

[www.erfolg-hat-ein-gesicht.de](http://www.erfolg-hat-ein-gesicht.de)



Wir bieten an unseren Standorten **Ansbach, Aschaffenburg, Bayreuth/Markredwitz, Ilshofen, München, München/Garching, Nürnberg** und **Würzburg**

## Arbeits-/Betriebsmedizinern (m/w) oder Ärzten in Weiterbildung (m/w)

(Kennziffer ÄBBay)

Fachgebiet **Arbeitsmedizin** neue Perspektiven.

### Unser Angebot:

- Flexible und planbare Arbeitszeiten
- Möglichkeit der Teilzeittätigkeit
- Keine Wochenend-/Nachtdienste
- Leistungsbezogene Vergütung
- Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Betriebliche Altersvorsorge
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Professionelle Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Car-Rent-Sharing-Modell

### Ihre Aufgaben:

- Arbeitsmedizinische Vorgehensuntersuchungen
- Betriebsbegehungen und Beratung zu vielfältigen arbeitsmedizinischen Themen
- Arbeitsmedizinische Begutachtung
- Gestaltung und Durchführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Schulungen zu verschiedenen Themen der Prävention
- Reisemedizinische Beratung
- Arbeiten in einem interdisziplinären Team

Die B·A·D GmbH betreut mit mehr als 2.800 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit.

Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital, denn ohne sie wären wir nicht



so erfolgreich!

Gehören Sie bald auch zu uns?

B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH  
Human Resources  
Niels Eggemann, Tel. 0228/40072-189  
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn  
[bewerbung@bad-gmbh.de](mailto:bewerbung@bad-gmbh.de), [www.bad-gmbh.de/karriere](http://www.bad-gmbh.de/karriere)



DR. MED. MARKUS KLÖPPEL  
Praxisklinik für Ästhetische Chirurgie und Medizin

**Praxisklinik für Ästhetische Chirurgie und Medizin**  
sucht

**Facharzt für Plastische Chirurgie / HNO**

mit Spezialisierung, ausschließlich für den Bereich  
**Ästhetische Nasenchirurgie**

zur Mitarbeit auf Honorarbasis. Routiniertes und empathisches Auftreten und langjährige Erfahrung auf dem Gebiet ist Voraussetzung.

MediCenter Solln, Wolfratshauer Str. 216,  
81479 München oder [kl@drkloeppe.com](mailto:kl@drkloeppe.com)

Ab 07/2013 **Weiterbildungsassistent/-in für Allgemeinmedizin** 50 km östl. v. MUC gesucht. Tel. 0176 96611525

**Facharzt/-ärztin für Allgemeinmedizin** 50 km östl. von München gesucht. Voll- oder Teilzeitbeschäftigung im Angestelltenverh. Tel. 0176 96611525 od. 0172 8330887



DR. MED. MARKUS KLÖPPEL  
Praxisklinik für Ästhetische Chirurgie und Medizin

**Praxisklinik für Ästhetische Chirurgie und Medizin**  
sucht

**Facharzt f. Innere Med. od. andere, mit Spezialisierung**  
ausschließlich für den Bereich

**Faltenbehandlung, Filler, Botox, Hyaluronsäure**

zur Mitarbeit auf Honorarbasis. Routiniertes und empathisches Auftreten und langjährige Erfahrung auf dem Gebiet ist Voraussetzung.

MediCenter Solln, Wolfratshauer Str. 216,  
81479 München oder [kl@drkloeppe.com](mailto:kl@drkloeppe.com)

**Nachfolger/-in für Internist (Hausarzt) für MVZ in Gauting**  
ges. Kontaktaufnahme: [M.Kuntze@Internistenzentrum.de](mailto:M.Kuntze@Internistenzentrum.de)

**WB-Assistent/-in für Allgemeinmedizin** Allgemeinarztpraxis ab April 2013 in **München-Giesing** gesucht. Volle WB-Befugnis mit Auflagen/NB. Tel. 0173 3550300

## Stellenangebote

**Radiologie Nürnberg - Regensburg**

Radiologen/-innen in dauerhafter Anstellung bei guter Bezahlung für versch. Praxen im Raum N-R gesucht – unsere Vermittlung ist für Sie kostenfrei / teilweise Partnerschaft möglich.

Weitere Infos Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel.-Nr. 0911 234209-33

Innovativer Verbund von Allgemeinpraxen sucht  
**WB-Assistent/-in für Allgemeinmedizin**

Raum Nürnberg, kollegiales Arbeitsklima engag. Ausbildung, beste Rahmenbedingungen gerne auch halbtags. WB-Befugnis 24 Monate.

Tel. 0911 12035712 - E-Mail: info@hausarzt-franken.de

**Attraktive Berufsausübungsgemeinschaft in Straubing**

mit breitem diagnostischem Spektrum, besten Rahmenbedingungen, sucht für eine langjährige Zusammenarbeit

**FÄ/FA für Rheumatologie**

**FÄ/FA für Allgemeinmedizin** oder

**FÄ/FA für Innere Medizin (hausärztlich)**

Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne

Frau Rosemarie Wolf 09421 32604, E-Mail: rosemariewolf@web.de

**FA/FÄ Physikalische Medizin (PMR) von MVZ in München gesucht.**

Flexible Arbeitszeiten nach Ihren Wünschen (VZ/TZ/stundenweise), übertarifliche Bezahlung! Bewerbungen erbeten an: MVZ-MUC@gmx.de

**FA/FÄ Pädiatrie** für große Kinder- und Jugendarztpraxis im **Raum Nürnberg** gesucht. Es erwartet Sie eine moderne Praxis mit sehr nettem Team, freundliche Arbeitsatmosphäre und eine überdurchschnittliche, erfolgsorientierte Bezahlung. Gerne auch Ärzte aus dem Ausland.

Dr. Aysen Aksungur & Kollegen, Bahnhofplatz 6, 90762 Fürth, Tel. 0911 770100, www.kinderarztpraxis-fuerth.de

**Weiterbildungsassistent/-in für Allgemeinarztpraxis in Fürstenfeldbruck** gesucht.

Weiterbildungsbefugnis für 18 Monate zum Facharzt für Allgemeinmedizin liegt vor. Bezahlung liegt über der von der KVB geförderten Vergütung.

Tel. 08141 512253

Suchen für psychotherapeutische Praxistätigkeit in einer Gemeinschaftspraxis, im Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen, Facharzt/-ärztin für **Psychiatrie und Psychotherapie**, gerne auch stundenweise bzw. halbtags. Chiffre 2500/15559

**WB-Assistent/-in für Allgemeinmedizin** in der Nähe von Nbg./Erl. zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht! WB-Befugnis 24 Monate, gr. hausärztl. GP m. breitem Spektrum, gute Konditionen, auch TZ möglich! Familienfreundliche Arbeitszeit, nettes Team! Chiffre 2500/15577

**Fachärztin/arzt Ortho/Unfall ab Mitte 2013 gesucht:**

Ärztlich geführtes MVZ im Osten von München mit 2 Standorten und ambulanten OP's sowie stationären Operationen in Bogenhausen mit gesamtem Behandlungsspektrum sucht Kollegin/Kollege, wenn möglich mit eigenem operativen Schwerpunkt zum 01.07.2013. Zunächst Zusammenarbeit im Angestelltenverhältnis, spätere Beteiligung möglich. Zuschriften unter Chiffre 2500/15563 an den Verlag.

**Chirurg/-in** Wir suchen einen Chirurgen/-in in Anstellung (Vollzeit/Teilzeit) in Vertragsarzt-MVZ in **München** mit amb. u. belegärztl. OP-Möglichkeit. Spezialisierung z.B. chirurg. Endoskopie/Gastroenterologie wünschenswert. allegro@live.de

Allgem. Gemeinschaftspraxis **Nähe WÜ** su. freundl. **Kollegen/-in od. WB-ASS** für 24 Monate ab sofort. Arztsitzübernahme möglich. Angenehme Atmosphäre in nettem Team. gemeinschaftspraxis-retzbach@gmx.de

**IVF Zentrum** sucht zur Verstärkung des Teams einen Frauenarzt/-in mit Schwerpunktbezeichnung Gyn. Endok. & Reproduktionsmedizin. Teilzeittätigkeit möglich. Bewerbungen erbeten an: ivf-zentrum@gmx.de

**Engagierte Frauenärztin/-arzt** in TZ für attr. Praxis im Herzen von **Erlangen** gesucht! Unterl. per E-Mail an: gyn.erlangen@gmx.de

**WB-Assistent/-in Anästhesie** gesucht – Amb: OP-Zentrum in Regensburg, 18 Mo. Befug., Voll- oder Teilzeit; Kein Wochenende, keine Dienste! Kontakt: Dres. Rieve, Lindner Tel. 0941 52813 anaesthesie-regensburg@t-online.de

**Hinweis:**

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern.

Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden.

Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

**Die Redaktion**

## Stellenangebote

Hausarztpraxis am Tegernsee sucht **WB-Assistent/-in Allgemeinmedizin** ab sofort, breites Leistungsspektrum, nettes Arbeitsklima, VZ oder TZ mögl. Chiffre 2500/15568

**Weiterbildungsass. in gynäkologischer Praxis in Oberfranken** ab 4. Ausbildungsjahr halbtags gesucht. WB-Befugnis vorhanden. Kontakt: praxis@froehliche.de

**Ärztin Allg.Med od. Innere** mit Russischkenntnissen zur Mitarbeit in Gemeinschaftspraxis in Bayreuth gesucht (Ausbildungsass. od. Facharzt)  
Dres. Krause, Carl Burger 26, 95445 Bayreuth

**ZUSCHRIFTEN AUF CHIFFRE ANZEIGEN** senden Sie bitte an: atlas Verlag GmbH, Postfach 70 02 09, 81302 München

**FÄ/FA für Anästhesie** in Teilzeitanstellung (längerfristig) von MVZ Landshut/Deggendorf gesucht.

Zuschriften bitte an:  
Augen MVZ, z. Hd. Anästhesie,  
Veldener Str. 16A, 84036 Landshut

**Gr. Hausarztpraxis Nbg.** sucht ab sofort, freundl. Kollegen/-in, auch Teilzeit. Chiffre 2500/15578

**FA/FÄ Allgemeinmedizin in Teilzeit (vormittags)** zur Festanstellung ab 1. April 2013 für mittelgroße moderne Hausarztpraxis in Augsburg gesucht. Gutes Betriebsklima und Patientenstruktur. Kontaktaufn. unter Chiffre 2500/15583

**Weiterbildungsstelle Allgemeinmed.** in Voll- oder TZ. Wir suchen Sie! Und bieten 24 Monate Weiterbildung in freundl. Atmosphäre unter besten Konditionen. Alternative/komplementäre Medizin sind neben der Schulmedizin ein wichtiger Bestandteil unserer Praxis. Tel. 09191 96383

**Kinderarzt w/m in Nordbayern** gesucht Fachärztin/-arzt oder WB-Assistent/-in, große Praxis, sehr attraktiv, VZ/TZ, a. Einstieg, Info: ich-will@netterchef.de

**Nuklearmedizinerin/Nuklearmediziner** mit MR-Schein oder mit Doppel-Facharzt Nuklearmedizin/Radiologie für eine Nebentätigkeit von 11 Stunden pro Woche – Radiologie in München-West – gesucht.  
info@consulting-med.de, Tel. 089 552715-42

**FÄ/FA f. Allgemeinmedizin** in Anstellung, Vollzeit/ Teilzeit für Allgemeinpraxis in **Dinkelscherben** (Augsburg Land West) gesucht. Chiffre 2500/15593

FA für Neurologie und Psychiatrie **München Zentrum** sucht Kollegen/Kollegin, auch WB zur Mitarbeit / evtl. Übernahme. Chiffre 2500/15595

**Helmsauer-Curamed®**  
Beratungszentrum für das Gesundheitswesen GmbH

### Fachärztin/ -arzt für HNO

Praxisassistent/-in zum **01.03.2013** in einer **Stadt im Raum Nürnberg-Fürth-Erlangen** zur **Anstellung halbtags** für eine HNO-Praxis mit breitem operativen Spektrum gesucht.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?** Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an: Helmsauer-Curamed Beratungszentrum für das Gesundheitswesen GmbH, Am Plärer 35, 90443 Nürnberg, Telefon: 0911/9292-193 **Homepage: [www.helmsauer-gruppe.de](http://www.helmsauer-gruppe.de)**

**Helmsauer-Curamed®**  
Beratungszentrum für das Gesundheitswesen GmbH

### FA/FÄ für Augenheilkunde

in einer **Stadt im Raum Erlangen-Nürnberg** zur **Anstellung** in einer Praxis gesucht. Durch eine umfangreiche klinische Tätigkeit in enger Kooperation mit einer Augenklinik wird die operative und laserchirurgische Fort- und Weiterbildung gewährleistet!

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?** Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an: Helmsauer-Curamed Beratungszentrum für freie Berufe GmbH, Am Plärer 35, 90443 Nürnberg, Telefon: 0911/9292-193, **Homepage: [www.helmsauer-gruppe.de](http://www.helmsauer-gruppe.de)**

**Helmsauer-Curamed®**  
Beratungszentrum für das Gesundheitswesen GmbH

### FA/FÄ für Psychotherapie

bevorzugt im Kinder- und Jugendbereich in einer **Stadt im Raum Erlangen-Nürnberg** zur **Anstellung** in einem klinischen MVZ zur Ergänzung eines vorhandenen augenheilkundlichen Spektrums und der Betreuung eigener Patienten gesucht.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?** Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an: Helmsauer-Curamed Beratungszentrum für freie Berufe GmbH, Am Plärer 35, 90443 Nürnberg, Telefon: 0911/9292-193, **Homepage: [www.helmsauer-gruppe.de](http://www.helmsauer-gruppe.de)**

Suche ab sofort **Kardiologin/-en**, Schwerpunkt Angiologie wünschenswert, aber nicht Voraussetzung, **zur Anstellung in Vollzeit, bzw. hilfsweise Teilzeit** (20 Std.), für etablierte privat- und vertragsärztliche Kardiologie-Praxis **in München**. Zukunftsperspektive für Begründung einer Berufsausübungsgemeinschaft (2 halbe kardiologische Vertragsarztzulassungen) besteht bei Interesse.  
Aussagekräftige Bewerbungen unter Chiffre 2500/15588

**FÄ/FA für Allgemeinmedizin** für **Anstellung** in Hausarztpraxis nördlich von **Ingolstadt** 30-40 Stunden pro Woche zum 01.07.2013.

Beste Verdienstmöglichkeiten mit Gewinnbeteiligung in gut ausgestatt. moderner Praxis mit eingespieltem freundlichen Team. **Schwerpunkte:** Innere, NHV, Akupunktur, Psychosom. Option zur Praxisübernahme besteht. Kontakt: 0151 10821872

## Stellenangebote

Das **Medizinisch Genetische Zentrum in München**
**MGZ**

Medizinisch Genetisches Zentrum

sucht zur Verstärkung unseres erfahrenen Teams eine(n) ärztliche(n) Assistenten/-in zur **Weiterbildung in der Humangenetik**

**Wir erwarten:**

- ✓ Abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin
- ✓ Vorerfahrung auf dem Gebiet der Humangenetik wünschenswert
- ✓ Interesse an individueller Patientenversorgung und Wissenschaft
- ✓ Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein

**Wir bieten:**

- ✓ Intensive Einarbeitung in Fragen der humangenetischen Beratung und Diagnostik
- ✓ Mitarbeit in einem professionellen Team
- ✓ Teilnahme an nationalen und internationalen Weiterbildungen
- ✓ Kooperation an wissenschaftlichen Projekten
- ✓ Attraktives Gehalt
- ✓ Langfristige Perspektive

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung als pdf-Datei an

mahl@mgz-muenchen.de  
oder per Post an

MGZ München, Bayerstrasse 3-5, 80335 München

**Fachärztin/-arzt Dermatologie gesucht**

DermArtis - Hautarztzentrum München

Dr. med. J. Katsch

Sendlinger Straße 37 ♦ 80331 München

Tel. 089 25542120

**Pulmologe/-in gesucht**

für etabl. Ärztehaus in M-Stadt, fachüberg. GP, zur Anstellung, später Assoziation gerne mgl.

E-Mail an: info.pulmo@mnet-mail.de

**WB-Assistent/-in** (Voll- oder Teilzeit) oder ärztliche Teilzeitkraft für Praxis f. Allgemeinmedizin in Dingolfing ab sofort oder später gesucht. WBB 24 Mon. (voll), breites Spektrum, gutes Betriebsklima, eine spätere Assoziation ist möglich. Tel. 08731 303044 oder 0176 87878058

**Kardiologe/-in. od. Pneum. ges.** Chiemgauer Int. Praxis zur Urlaubsvertretung a. 09/13 od. Mitarbeit u. chiemdoc@gmx.de

**Bitte beachten Sie unseren nächsten Anzeigenschluss für Heft 04/2013:**  
**15.03.2013**

## Stellengesuche

**Engagierte FÄ für Allgemeinmedizin, NHV**, 40 J., sucht Teilzeitarbeit in Allgemeinarztpraxis im Raum Erding, Freising, Ebersberg, München. Chiffre 2500/15553

Erfahrene **Internistin**, Akupunktur, sucht Tätigkeit in Behörde, Verlag, event. auch Reha-Klinik, o. ä. bevorzugt Landkreis PA, PAN. Angebote unter Chiffre 2500/15564

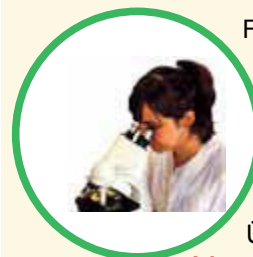
**Erfahrene Zytologin** übernimmt Vertretung im Raum München, Augsburg. E-Mail: zyto-vertretung@web.de

**Erfahrenes Anästhesie-Team hat Kapazitäten frei** - im Raum Mü., Oberbayern und Schwaben. anaesthesie.muenchen@yahoo.de

Ärztin su. **WB-Stelle Allg.Med./Innere** im Rm. FS/PAF/DAH mit Möglichk. z. spät. Praxiseinstieg: villaalba18@gmail.com

**Frauenarzt sucht** nach Berentung (über 30 Jahre gyn. Kassenarztpraxis mit gyn.-gebh. Belegbetten) **Nebenbeschäftigung bzw. Vertretungen**. Chiffre 2500/15596

## Kongresse/Fortbildungen

**Aus- und Fortbildungszentrum für medizinische Berufe**

Fachwirtin für amb. Med. Versorgung  
Strahlenschutzkurse  
Sachkundekurs  
Ausbilderschein  
Gastroenterolog. Endoskopie  
Ambulantes Operieren  
Ernährungsmedizin, Laborkurse  
Überbetriebliche Ausbildung

**Neu ab Januar 2013:**  
**Aktualisierung/Wiedereinstieg für**  
**Arztshelferinnen/MFA**

Walner-Schulen  
Grillparzerstr. 8 • 81675 München  
Tel.: 089-540 95 50 • [info@walner-schulen.de](mailto:info@walner-schulen.de) •  
[www.walner-schulen.de](http://www.walner-schulen.de)



## Kongresse/Fortbildungen

**Zusatzbez. Psychotherapie (Ärzte)**  
**u. Ausbildung PP und KJP ab April 2013**  
**Kinder- u. Jugendlichen PT**  
 (für KV-Zulassung) 09.-16.03.2013 (II),  
 22.-29.06.2013 (III), 09.-16.11.2013 (I)  
**Gruppen-PT (KV) Theorie:** (50 Std.)  
 02.-07.11.2013  
 Tel. 08334-9863-73  
[www.sueddeutsche-akademie.de](http://www.sueddeutsche-akademie.de)

Anzeigen-Tel. 089 55241-222

**Studienplatz Medizin**  
 Studienberatung und NC-Seminare.  
 Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium  
 (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin,  
 Biologie, Psychologie).  
 Vorbereitung für Medizinerntest und  
 Auswahlgespräche.  
 Info und Anmeldung:  
 Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)  
 Argelander Straße 50, 53115 Bonn  
 Tel. 02 28/21 53 04, Fax 21 59 00

**Balint-Gruppe in Regensburg**, laufend 4-wöchentlich  
 Mittwoch abends, Dr. Gerhard Chmielewski, praxis@gchm.de,  
 Tel. 0941 8309242, [www.gchm.de](http://www.gchm.de)

**NEUE SELBSTERFAHRUNGSGRUPPE**  
 für Zusatztitel „Psychotherapie“ [www.psychosomatik-pervan.de](http://www.psychosomatik-pervan.de)

**PSY. GRUNDVERSORGUNG**  
[www.psychosomatik-pervan.de](http://www.psychosomatik-pervan.de)

**QB-Ausbildung:**  
[www.cqa.de](http://www.cqa.de)

## Praxiseinrichtungen/-bedarf/-zubehör

[WWW.Praxiseinrichtungen-muenchen.de](http://WWW.Praxiseinrichtungen-muenchen.de)

[www.frankmed-discounter.de](http://www.frankmed-discounter.de)

*Erfahren in der Planung von Arzthäusern!*



Ärztelhäuser  
 Arztpraxen  
 Apotheken

**gütler**  
 OBJEKTEINRICHTUNGEN

Gütler Objekteinrichtungen GmbH  
 91560 Heilsbrunn  
 Tel. 09872 / 9797-10  
 Mail [info@guetler-einrichtungen.de](mailto:info@guetler-einrichtungen.de)  
[www.guetler-einrichtungen.de](http://www.guetler-einrichtungen.de)

[www.praxiseinrichtungen-nuernberg.de](http://www.praxiseinrichtungen-nuernberg.de)

## Rechtsberatung

Kompetenz auf Ihrer Seite

**Prof. Dr. Ute Walter**  
 Rechtsanwältin

Fachanwältin für Medizinrecht  
 Apl. Prof. der Universität Regensburg



Prinz-Ludwig-Straße 7  
 80333 München  
[office@ra-profwalter.de](mailto:office@ra-profwalter.de)

Telefon: (089) 28 77 80 43 0  
 Telefax: (089) 28 77 80 43 9  
[www.ra-profwalter.de](http://www.ra-profwalter.de)

## Rechtsberatung

## Fachanwälte für Fachärzte

**RATZEL**  
**RECHTSANWÄLTE**  
**München**

**Dr. Rudolf Ratzel**  
 Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht  
**Dr. Nicola Heinemann**  
 Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht  
**Dr. Martin Greiff, Mag. rer. publ.**  
 Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht  
**Dr. Tibor Szabados**  
 Rechtsanwalt  
**Peter Knüpper**  
 Rechtsanwalt und Hauptgeschäftsführer  
 der Bayerischen Landes Zahnärztekammer  
**Dr. Christine Greiner**  
 Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht  
**Stefanie Kronawitter**  
 Rechtsanwältin  
**Dr. Henrike John**  
 Rechtsanwältin

Wir haben uns seit vielen Jahren für Sie entschieden. Deshalb vertreten wir grundsätzlich nur die Leistungsseite (Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser, Netze und Verbände). Wir sind in allen Sparten des Gesundheitswesens präsent. Gestalten, moderieren oder streiten: wir bieten Lösungen.

Ottostraße 1  
 80333 München  
 Tel. 089 28700960  
 Fax 089 28700977  
[info@ratzel-rechtsanwaelte.de](mailto:info@ratzel-rechtsanwaelte.de)  
[www.ratzel-rechtsanwaelte.de](http://www.ratzel-rechtsanwaelte.de)

## Studienplatzklage bundesweit

### Kompetenz und Erfahrung

Wir vertreten Sie gerne bundesweit mit guter Erfolgsquote in Studienplatzklagen außerhalb des ZVS-Verfahrens.  
 Strategieberatung für Bewerbungsverfahren



**GEBHARDT & KLIEMANN**  
 ANWALTS- UND FACHANWALTSKANZLEI

Es kann auch eine komplette Abwicklung per Telefon bzw. per Post erfolgen.  
 Eine persönliche Vorsprache in unserer Kanzlei ist nicht erforderlich.

**Tel.: 0951/50 99 9-0, [www.wunschstudium.de](http://www.wunschstudium.de)**  
 E-Mail: [studienplatzklage@gebhardtundkliemann.de](mailto:studienplatzklage@gebhardtundkliemann.de)  
**Friedrichstraße 7, 96047 Bamberg**

**Spezialisiert auf niedergelassene Ärzte –**  
 engagierte Vertretung Ihrer Interessen gegenüber KVB u. Kammer,  
 Kollegen, Patienten u. Versicherungen;  
 Gestaltung/Prüfung Ihrer Praxis- u. Kooperationsverträge  
 z.B. Zulassung/Praxis(ver)kauf/MVZ/Partnerschaft/GP/PG/Plausi-Prüfung/Regreß

**RECHTSANWALTSKANZLEI**  
**ERNEST F. RIGIZAHN**  
**Fachanwalt für Medizinrecht und**  
**Fachanwalt für Versicherungsrecht**

seit  
 01.01.2000

**Arzt-, Arzthaltungs- u. Vertragsarztrecht / Krankenversicherung**  
 Redaktor der Fachzeitschrift „Medizinrecht“ (seit 1988)

nähere Informationen (z.B.: Pauschalhonorare!): [www.rigizahn.de](http://www.rigizahn.de)

Lindwurmstraße 29 80337 München  
 (Nähe Sendlinger Tor – U1/U2/U3/U6)

Tel. 089 / 38 66 51-60  
 Fax 089 / 38 66 51-69

## Rechtsberatung

## Arztrecht

Dr. med. Dr. jur. Matthias Lindenmeir, München  
www.ArztundRechtsanwalt.de

## ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH

RECHTSANWÄLTE

Unser Name steht seit über 50 Jahren für außerordentlich hohe Beratungsqualität und Kompetenz.

Als eine der führenden Kanzleien im Medizinrecht beraten und vertreten die Anwälte unserer medizinrechtlichen Abteilung dabei **ausschließlich die Interessen der Leistungserbringer**: Ärzte, Zahnärzte, Hebammen und Physiotherapeuten, Krankenhäuser, Medizinische Versorgungszentren und wissenschaftliche Fachgesellschaften sowie ärztliche Berufsverbände, medizinische Fakultäten und Hochschullehrer.

Ob Straf-, Haftungs-, Vertrags-, Vertragsarzt-, Berufs- oder Krankenhausrecht: **Wir sind auf Ihrer Seite – in allen Gebieten des Gesundheitswesens!**

Wir haben Ihnen viel zu sagen. Informieren Sie sich über unser Vortragsprogramm und unsere Fortbildungsveranstaltungen auf [www.uls-frie.de](http://www.uls-frie.de)

Maximiliansplatz 12, **80333 München**  
Tel. 089 - 24 20 81-0, Fax 089 - 24 20 81-19  
muenchen@uls-frie.de

**Prof. Dr. Dr. Klaus Ulsenheimer**, Rechtsanwalt  
**Stefan Friederich**, Rechtsanwalt  
**Rolf-Werner Bock**, Rechtsanwalt  
**Dr. Michael H. Böcker**, Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Steuerrecht  
**Stefan Georg Griebeling**, Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
**Dr. Ralph Steinbrück**, Rechtsanwalt,  
Fachanwalt für Medizinrecht und Mediator  
**Dr. Tonja Gaibler**, Rechtsanwältin und  
Fachanwältin für Medizinrecht  
**Dr. Philip Schelling**, Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Medizinrecht  
**Dr. Sebastian Almer**, Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Medizinrecht  
**Karin M. Lösch**, Rechtsanwältin  
**Dr. Maximilian Wartjen**, Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Medizinrecht  
**Katrin Lückermann**, Rechtsanwältin  
**Anna Brix**, Rechtsanwältin und Fachanwältin  
für Medizinrecht

QUALITÄT  
ZU ERWARTEN  
IST IHR  
GUTES RECHT

altendorfer  
medizin & recht

Arztrecht - Medizinrecht - Pharmarecht

Ansprechpartner: Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer  
Rechtsanwalt, Fachanwalt f. Medizinrecht u. Facharzt f. Allgemeinmedizin

Herzog-Heinrich-Str. 11, 80336 München, T.: 089-2020506-0,  
kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de, www.altendorfer-medizinrecht.de

## Die Arztrechtskanzlei seit 1982

Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht  
Tel. (089) 163040 - [www.arztrechtskanzlei.de](http://www.arztrechtskanzlei.de)

## Verschiedenes

Bekleidung für Ihr Personal:  
z. B. T-Shirts - Blusen - Hemden  
Polo-Shirts - Arbeitskleidung -  
bestickt oder bedruckt

kerler

Kerler GmbH  
Schwanthaler Str. 100  
80336 München  
Tel. +49(0)89/54329890  
post@kerler.de  
www.kerler.de

## Medizinstudium im Ausland

Ohne NC, ohne Wartezeit, 100% Vermittlungserfolg  
Tel. 0221 99768501, [www.studimed.de](http://www.studimed.de)

atlas Verlag - Anzeigen per E-Mail an: [petra.meyer@atlas-verlag.de](mailto:petra.meyer@atlas-verlag.de)



# Bayerisches Ärzteblatt

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

**Inhaber und Verleger:** Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Max Kaplan

**Herausgeber:** Dr. med. Max Kaplan, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

**Redaktion (alle BLÄK):** Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Carina Gorny (Layout), Steven Hohn (Layout), Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Sophia Pelzer, Robert Pözl (CvD)

**Medizinredaktion:** Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Dr. med. Konrad Stock

**Anschrift der Redaktion:** Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: [aerzteblatt@blaek.de](mailto:aerzteblatt@blaek.de)

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, Kto. 24801, BLZ 700 500 00, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Anzeigenverwaltung:** atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: [petra.meyer@atlas-verlag.de](mailto:petra.meyer@atlas-verlag.de); Geschäftsführung: Thomas Obermaier, -272; Anzeigenleitung (verantwortlich): Stefanie Beinl, -240; Anzeigendisposition/Stellenmarkt/Kleinanzeigen: Petra Meyer, -222.

**Druck:** Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf Recycling-Papier gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 64 vom 1. Januar 2013



# BAYERNS BESTER STELLENMARKT FÜR ÄRZTE

Mit dem Bayerischen Ärzteblatt  
erreichen Sie rund  
100.000 Leser\* pro Ausgabe.



\* Quelle: Leserumfrage facti Marketing-Forschung, München (2007)

Kontakt Stellenanzeigen: Petra Meyer 089/55241-222, [Petra.Meyer@atlas-verlag.de](mailto:Petra.Meyer@atlas-verlag.de)  
Kontakt zur Leserschaft: Stefanie Beinl 089/55241-240, [Stefanie.Beinl@atlas-verlag.de](mailto:Stefanie.Beinl@atlas-verlag.de)

**atlas**  
Verlag GmbH



# Ein Stück gutes Leben

## Hochwertige Immobilien mit Denkmalschutz-Sonderabschreibung

In der Rosenau, dem Areal des ehemaligen Neubronnerschen Schlosses in Kempten, sind exklusive Lofts zur Kapitalanlage oder Eigennutzung in direkter Wasserlage an der Iller entstanden. Haus A mit 11 Eigentumswohnungen wurde jetzt verkauft und ist nunmehr bezugsfertig. Genau acht denkmalgeschützte Lofts stehen noch zum Verkauf und werden bis Herbst 2013 fertiggestellt.

Viele Bewohner genießen bereits tagtäglich die Vorzüge der Lofts: modernste Ausstattung, eigene Tiefgarage, kurze Wege zur Innenstadt – um nur einige zu nennen.

Ihre Vorteile liegen auf der Hand: überdurchschnittlich hohe Mieterlöse, eine Warteliste potenzieller Mieter, realer Inflationsschutz und nicht zuletzt das beruhigende Gefühl, die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Als noch ungeschliffener Diamant steht die ehemalige Direktorenvilla Düwell ebenfalls zum Verkauf. Mit ca. 1.050 m<sup>2</sup> Fläche und einem herrschaftlichen 3.200 m<sup>2</sup> großen Grundstück ist sie bestens zum Wohnen und/oder als Büro/Praxis geeignet.

Die Villa Düwell wird unsaniert verkauft, wobei die Sanierung gemäß Baudenkmal-AfA begünstigt wird. Die Lofts werden schlüsselfertig und mit 10x10% konservierter Denkmal-AfA verkauft.

### **Pfersee Kolbermoor GmbH & Co. KG**

Kennedyallee 76, 60596 Frankfurt am Main

Herr Michael Günter Matzner

Telefon: 0173/30 66 291

Email: [kempten@bestproperties.de](mailto:kempten@bestproperties.de)

